

Das regionale Magazin

04·2016

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Das neue TGZ
Feierliche Einweihung

Bildungsbilanz 2015
Betriebe sind offen für Flüchtlinge

Weiterbildung
Die 110 besten Absolventen

Die neue Welt der Energie

Chancen und Risiken
für die Region



Masterpiece of Intelligence.

Erleben Sie die Premiere der neuen E-Klasse.

Erleben Sie die neueste Generation Intelligent Drive in der neuen E-Klasse, die sich mit Ihnen auf den Weg zur Verwirklichung der Vision des unfallfreien und autonomen Fahrens begibt. Zahlreiche technische Innovationen ermöglichen ein komfortables, sicheres Fahrerlebnis und entlasten den Fahrer auf einem bisher nicht gekannten Niveau.

Die neue E-Klasse. Masterpiece of Intelligence.

Herzlich willkommen zur großen
Premiere am Samstag, den 9. April in
Ihrer Niederlassung Mainfranken.

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Daimler AG

Niederlassung Würzburg, Randersackerer Straße 54, 97072 Würzburg, Tel. 09 31/8 05 - 0

Niederlassung Schweinfurt, Helsinkistraße 1 (Ecke Europa-Allee), 97424 Schweinfurt, Tel. 0 97 21/9 34 - 0

www.mercedes-benz-mainfranken.de

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Energie mit Zukunft – Zukunft mit Energie



Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was passieren würde, wenn wir von einem Tag auf den nächsten ohne Strom, ohne Gas – ja, ohne jegliche Energiezufuhr leben müssten? – Zunächst geht das Licht aus. Dann

steht alles still. Nichts bewegt sich mehr. Die Wasser- und Nahrungsmittelversorgung wird unterbrochen, die Wärmeversorgung gestoppt. Es wird kalt. Jegliche Technik, Verkehr und Kommunikation versagen. Wie es weitergeht, ist abzusehen ...

Ein Szenario, das sich keiner von uns wirklich vorstellen möchte, das uns aber zeigt, wie wichtig Energie für unsere Region, ja für die gesamte Menschheit ist. Von den technischen Dingen einmal abgesehen, könnte kein Lebewesen ohne Energie existieren.

Dass unsere moderne, hoch technisierte Zivilisation nicht unverwundbar ist, wissen wir. Hinsichtlich der Energieversorgung in der Region müssen wir aber auch in Zukunft nicht schwarz sehen. Die Versorgung mit Strom, Gas und sauberem Trinkwasser ist sicher. Dennoch ist Umdenken angesagt, denn die viel zitierte Energiewende ist allgegenwärtig.

Energieversorgung wird in Zukunft weit mehr sein als nur die Erzeugung und Abgabe von Energie in Form von Strom und Wärme. Neue Geschäftsfelder tun sich auf, bei denen Energie und Mobilität Hand in Hand gehen. Bestes Beispiel: Der Ausbau der Elektromobilität sowie neue Mobilitätsmodelle wie Carsharing. Das Stichwort für das Gelingen der lokalen Energiewende ist aber auch weiterhin: regionale Wertschöpfung durch lokale Erzeugung. Das sichert neben der Versorgung auch die Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

So können wir der Zukunft positiv entgegensehen. Die Energiewende wird gelingen, wenn sich Energieversorger, Städte, Kommunen und Unternehmen ihrer gemeinsamen Verantwortung bewusst sind und zusammen etwas bewegen.

Thomas Schäfer,
Geschäftsführer der Würzburger
Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV)



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

WiM



Chancen und Risiken.
Die neue Welt der Energie.

10



Feierliche TGZ-
Einweihung am Hubland.

06



Stromfresser
auf der Spur.

16



Herausforderung
Unternehmensnachfolge.

30



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

WiM



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

TGZ. Feierliche Einweihung am Hubland 06

TITELTHEMA

Weg zur Wende. Die neue Welt der Energie 10

Energiemanagement. Stromfressern auf der Spur . . . 16

IHK SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und
Veranstaltungstermine für die Region. 24

Bildungsbilanz. Betriebe offen für Flüchtlinge 26

Unternehmensnachfolge. Ein Sturm zieht auf 30

BusinessClass. IHK-Netzwerk feiert Jubiläum. 32

Kunst. Ausstellung in der IHK 32

IHK informiert. Meldungen und Informationen
aus den IHK-Geschäftsbereichen 34

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen 37

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Kochkünstler aus Karlstadt 58

OKALUX. Licht kreativ gelenkt 60

Sparkasse. Erfolgreich in der Region. 62

Jubilare. Der Geist, der Schaeffler inspiriert 63

Bildung. Erste Hammer Academy eröffnet 64

Interview. Mietspiegel für Gewerbeimmobilien 66

Letzte Seite / Impressum 74



Jeep
DAS ORIGINAL

INNOVATION FÄNGT MIT WEITBLICK AN.
Ein Leasingangebot für den Jeep Grand Cherokee Laredo 3,0 l V6 MultiJet, 140 KW (190 PS)*
184 KW (250 PS) gegen Aufpreis möglich!
Maßstäbe zu setzen, liegt in der Natur des neuen Jeep® Grand Cherokee. Mit seinem innovativen 8-Stufen-Automatikgetriebe sorgt er für mehr Fahrspaß und mehr Effizienz. Serienmäßig mit Bi-Xenon-Scheinwerfer, Keyless Enter-N-Go, Cruise Control, Leichtmetallräder und Selec-Terrain™ Assistenzsystem.

Aktionspreis € 36.990,-**
zzgl. Umsatzsteuer

* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 198.
** Bereitstellung € 890,- zzgl. Umsatzsteuer (separate Rechnung). Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

IWM Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB/MSP
IWM Autohaus GmbH Nürnberg
Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 0931/2.0021-0
Fax 0931/2.0021-39 · vertrieb@iwmautohaus.de



BFP
BRUNO FRAAS & PARTNER

UNTERNEHMENSLSÜSUNGEN
Rechts- & Steuerberatung
für Ihre Bedürfnisse

BFP Bruno Fraas & Partner PartG mbB
Rechtsanwälte | Steuerberater
Schweinfurter Straße 6 | 97080 Würzburg
Telefon: 0931.304997-0
E-Mail: info@bf-p.de

Wir bellen nicht, wir beißen!

www.bf-p.de



Feierliche Einweihung am Hubland

TECHNOLOGIE- UND GRÜNDERZENTRUM Über 250 Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Handwerk feierten die Einweihung des neuen Technologie- und Gründerzentrums (TGZ) am Würzburger Stadtteil Hubland, darunter auch Bayerns Landtagspräsidentin Barbara Stamm und Wirtschaftsministerin Ilse Aigner.

Das neue TGZ

Auf 4.288 Quadratmetern können Gründer im TGZ Büros in verschiedenen Größen mieten. Dort können sie im Netzwerk mit Gleichgesinnten arbeiten und Ideen entwickeln. Eine Internetverbindung über das Hochgeschwindigkeitsnetz der Universität Würzburg, Büroausstattung und Serviceleistungen stehen ebenso zur Verfügung wie die Beratung durch die Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg GmbH und ihre Netzwerkpartner.

Gerade einmal 19 Monate sind vom Spatenstich des 11,825-Millionen-Euro-Projekts im Juli 2014 bis zur Eröffnung vergangen. Der Freistaat Bayern hat den Neubau mit einem Zuschuss von fünf Millionen Euro gefördert, die IHK Würzburg-Schweinfurt mit einem Zuschuss von zwei Millionen Euro, ferner einem Darlehen in Höhe von 2,05 Millionen Euro sowie einer Bürgschaft in Höhe von 2,6 Millionen Euro.

Der Vorsitzende der TGZ-Gesellschafterversammlung, IHK-Präsident Otto Kirchner, betonte die besondere Bedeutung des neuen Gebäudes für die Förderung der regionalen Wirtschaft: „Wir wollen die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft intensivieren. Am neuen Standort – dem ehemaligen Kasernengelän-

de der Leighton Baracks – bietet das TGZ gute Perspektiven für junge Unternehmen sowie für seine vielen Kooperations- und Projektpartner. Mit den vor Ort gebündelten Kompetenzen entstehen wichtige Synergieeffekte, die dabei helfen, Wissen aktiv von der Wissenschaft in die Wirtschaft zu transferieren. Auf diese Weise können die Potenziale der Region besser ausgeschöpft werden.“

Mit Gründermut und Geschäftsidee


Mit dem Neubau wollen die Gesellschafter IHK Würzburg-Schweinfurt, Stadt und Landkreis Würzburg, Handwerkskammer für Unterfranken, Universität Würzburg und Hochschule für angewandte Wissenschaften FHWS, ein weiteres Kapitel in

der Erfolgsgeschichte des TGZ aufschlagen. Der Neubau ist vollständig vermietet, Ankermieter ist das Zentrum für Telematik. Das Bayerische Rote Kreuz – Bezirksverband Unterfranken bietet dort seine Ausbildung zum Notfallsanitäter an, ein Schwerpunkt der Ausbildung ist der Bereich Telemedizin. Auch innovative Start-ups wie das junge Softwareentwicklungsunternehmen innoventis GmbH und das aus der Universität Würzburg heraus gegründete Unternehmen green spin UG haben sich im Neubau niedergelassen.

Landtagspräsidentin Barbara Stamm, die das Projekt von Anfang an begleitet hat, sagte über das neue Haus: „Hier können sich junge Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region voll auf ihre Geschäftsideen konzentrieren – in einem Umfeld, das Gründermut fördert und beispielhaft für die gelingende Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft steht.“

„Das Technologie- und Gründerzentrum ist eine Erfolgsgeschichte und das seit nunmehr fast 30 Jahren. Davon profitiert nicht nur die Stadt Würzburg, sondern ganz Mainfranken. Das TGZ gibt jungen Start-ups ein Zuhause und bietet durch die enge Anbindung an die Universität die Möglichkeit zum intensiven Wissens-transfer. Deswegen haben wir den Neubau mit fünf Millionen Euro unterstützt. Das ist ein klares Signal für das Gründerland Bayern“, sagte Bayerns Wirtschaftsministerin Aigner bei der Einweihung des Neubaus.

TGZ-Geschäftsführer Dr. Alexander Zöller dankte den zahlreichen Unterstützern und den beteiligten Bauunternehmen für die gewissenhafte Arbeit und gute Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank richtete er an die Stadt Würzburg: „Ohne die professionelle und entgegenkommende Zusammenarbeit, insbesondere in allen planungsrechtlichen Angelegenheiten sowie bei der Erschließung, würden wir hier heute nicht die Einweihung feiern können.“ *Fotos: Rudi Merkl*

 Sehen Sie weitere Bilder online in der WiM App.

Doppelspitze bei MFN

WÜRZBURG Klaus Kohnle (Foto links) ist neues Mitglied der Geschäftsführung der Mainfranken Netze GmbH (MFN) in Würzburg. Zusammen mit Peter Saam wird er ab sofort das Unternehmen leiten. Norbert Schmitt scheidet aus seiner Geschäftsführertätigkeit aus. Als Bereichsleiter war Kohnle schon für die Technik zuständig. Der Schwerpunkt seines neuen Verantwortungsbereichs liegt in der kosteneffizienten Abwicklung aller technischen Aktivitäten rund um Bau und Instandhaltung des Netzbetriebes.



Raiffeisenbank erteilt Prokura

BAD NEUSTADT Der Vorstand der Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld hat Sven Maierhöfer zum Prokuristen der Bank berufen. In einer Feierstunde gratulierten die Vorstände zur Ernennung zum Prokuristen. Die Berufung von Sven Maierhöfer sei das Ergebnis überdurchschnittlichen Engagements sowie überaus erfolgreicher Leistungen im Privatkundengeschäft. Maierhöfer begann im Januar 2015 als Bereichsleiter Privatkunden bei der Bank. Im Oktober 2015 übernahm er mit der Fusion die Verantwortung für den Bereich Individualkundenberatung.



Schneider holt Krone der Weinkönigin

WÜRZBURG Christina Schneider aus Nordheim heißt die neue fränkische Weinkönigin. Christina Schneider ist 21 Jahre und Tochter einer Winzerfamilie aus Nordheim im Landkreis Kitzingen. Ihre Hobbys sind Lesen, Schwimmen und Volleyball. Die Psychologiestudentin setzte sich bereits im ersten Wahlgang gegen ihre zwei Mitbewerberinnen durch.





Wagert

**vermietet
Arbeitsbühnen**

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen



Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43

Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de



WEIN

PRÄSENTATION
2016
IN WÜRZBURG

VERKOSTUNG FRÄNKISCHER
SPITZENWEINE

Sonntag, 8. Mai 2016
13 bis 17 Uhr
VDP-Weingut Bürgerspital zum Hl. Geist
Theaterstr. 19, Würzburg

Eintritt 15 Euro, zzgl. Glaspfand

Weitere Infos unter:
Tel: +49 (0)9556-981029
www.vdp-franken.de



VDP.DIE PRÄDIKATISWEINGÜTER
FRANKEN



Dr. Markus Söder (MdB, Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat) sprach vor der IHK-Vollversammlung zum Thema „Innovation in der mainfränkischen Wirtschaft absichern“. Bild: IHK Würzburg-Schweinfurt

Söder referierte vor IHK-Vollversammlung

SCHWEINFURT Die Frühjahrsvollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt tagte vor Kurzem in Schweinfurt. Im Mittelpunkt stand ein Gastvortrag von Dr. Markus Söder, MdB, Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, zum Thema „Innovation in der mainfränkischen Wirtschaft absichern“.

Bayern hat als Innovationsstandort und Heimat vieler groß- und mittelständischer Unternehmen von Weltrang die stetig voranschreitende Digitalisierung von Wirtschaft und Verwaltung im Auge. „Arbeitsplätze können nur dort erhalten werden oder nur da entstehen, wo es schnelles Internet gibt“, betonte Söder. Wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Digitalisierung von Wirtschaft und Verwaltung sei eine gute Breitbandanbindung. „Sie ist für unsere Bürger und unsere Unternehmen eine notwendige und selbstverständliche Infrastruktur geworden – ähnlich der Wasser- und Stromversorgung. Der Freistaat Bayern hat diese Herausforderung erkannt und angenommen. Mit unserem 1,5 Milliarden Euro schweren Breitbandförderprogramm und einer bundesweit einzigartigen Initiative für bayernweites freies WLAN sind wir auf dem besten Weg, Bayern zur Leitregion des digitalen Aufbruchs zu machen“, hob Söder hervor.

ZAE Bayern Mitglied in der Zuse-Gemeinschaft

WÜRZBURG Das ZAE Bayern mit drei Standorten in Erlangen, Garching und Würzburg wurde als Mitglied in die Zuse-Gemeinschaft aufgenommen. Die Zuse-Gemeinschaft, Anfang 2015 in Berlin gegründet, versteht sich als Sprachrohr von derzeit rund 80 Einrichtungen des Forschungsmittelstandes, die als unabhängige mittelständisch geprägte Institute Kooperationspartner für Wirtschaft und Wissenschaft sind.

Als eine der führenden Einrichtungen auf dem Gebiet der angewandten Energieforschung verbindet das Bayerische Zentrum für Angewandte Energieforschung e. V. (ZAE Bayern) Forschung mit der Umsetzung der Resultate in die wirtschaftliche Praxis. Hierzu bietet das ZAE seinen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft ein breites Leistungsspektrum an, das sich von messtechnischen Dienstleistungen über Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bis zu kompletten Innovationspaketen erstreckt. Energieeffizienz, Energiespeicherung und erneuerbare Energien sind die zentralen Kompetenzbereiche des ZAE. Hier befasst sich das ZAE unter anderem mit thermischen und elektrochemischen Energiespeichern, energieoptimierten Gebäuden und Stadtquartieren, energieeffizienten Prozessen, Fotovoltaik, Solarthermie, Geothermie,

Messtechnik, Thermophysik, Nanomaterialien, Smart Grids und Energiesystemen.

Der Zuse-Gemeinschaft gehören unabhängige Forschungseinrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet an, die ein breites Spektrum von Technologiekompetenzen bieten: beginnend mit den Materialwissenschaften von Holz über Kunststoff, Textil oder Papier über die Produktionstechnologie von der Füge-technik bis zum Anlagenbau, die Optik, die Mechanik und Information bis zur Entsorgung. Die Mitglieder fördern Innovationen in allen Branchen: von der Agrarwirtschaft über die Medizin bis hin zum Maschinen- und Schiffbau.

Professor Dr. Vladimir Dyakonov, wissenschaftlicher Leiter und Vorstand des ZAE Bayern: „Wir freuen uns sehr über die Möglichkeiten, mit den Instituten innerhalb der Zuse-Gemeinschaft zu kooperieren. Das ZAE Bayern möchte

seine ausgewiesene Stärke, anwendungsorientierte Grundlagenforschung in der Praxis umzusetzen, und seine Energiekompetenz in die Gemeinschaft einbringen. Wir sehen durch unseren Beitritt die Chance, noch intensiver mit den kleinen und mittleren Unternehmen zu kooperieren, und dies in den wichtigsten Themenfeldern der Zukunft wie Energieversorgung und Energieeffizienz.“



Professor Dr.-Ing. Martin Bastian aus dem Präsidium der Zuse-Gemeinschaft (re.) heißt das ZAE Bayern als offizielles Mitglied willkommen und überreicht Professor Dr. Vladimir Dyakonov, wissenschaftlicher Leiter und Vorstand am ZAE Bayern, die Mitgliedsurkunde.



Ilse Aigner, Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und stellvertretende Ministerpräsidentin (2. v. r.) und Otto Kirchner, Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt (links), würdigen die Prüfungsbesten in den IHK-Weiterbildungsprüfungen des Jahres 2015. Bild: Rudi Merkl

Aigner und Kirchner ehren Absolventen

EHRUNG Die 110 besten Absolventen der IHK-Weiterbildungsprüfungen aus dem Jahr 2015 erhielten in Schweinfurt aus den Händen von Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und IHK-Präsident Otto Kirchner die Meisterpreisurkunden des Bayerischen Wirtschaftsministeriums.

Im vergangenen Jahr haben in Mainfranken 2.414 Fachkräfte erfolgreich eine IHK-Weiterbildung in insgesamt 18 verschiedenen Abschlüssen absolviert. Das sind rund doppelt so viele Prüflinge wie noch vor zehn Jahren. „Eine abgeschlossene Berufsausbildung mit einer darauf aufbauenden Weiterbildung ist eine solide Basis für eine erfolgreiche Karriere“, so Otto Kirchner, Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt, anlässlich der Ehrung der Absolventen in Schweinfurt.

Der Freistaat Bayern zeichnete die 20 Prozent der Besten der verschiedenen IHK-geprüften Abschlüsse – Betriebswirte, Industrie- und Fachmeister, Fachwirte sowie Fachkaufleute, die im letzten Jahr ihre Weiterbildungsprüfung mit der Note 2,5 oder besser abgeschlossen haben – mit der Meisterpreisurkunde des Bayerischen Wirtschaftsministeriums aus. Die Meisterpreise sollen die Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung mit der akademischen Bildung unterstreichen.

Die Festrede hielt Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner: „Mit einer dualen Ausbildung haben die Absolventen auf dem Arbeitsmarkt glänzende Perspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten. Sie sind die Fachkräfte, die wir so dringend brauchen! Sie haben Fachkenntnisse, Managementwissen und übernehmen Verantwortung in Führungsaufgaben. Wir haben die höchste Ausbildungsqualität in Europa. Dieses Ausbildungssystem unterstützen wir unter anderem mit dem Meister-BAföG und dem Meisterbonus und verteidigen es gegen alle Einmischungen aus Brüssel.“

Auch Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé überbrachte seine Glückwünsche.



IHK-Ansprechpartner
Stefan Göbel
Tel.: 0931 4194-263
stefan.gobel@wuerzburg.ihk.de

Matthias Zink Mitglied des Vorstands

HERZOGENAURACH/SCHWEINFURT Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG hat **Matthias Zink** (Foto), Leiter des Unternehmensbereichs Getriebesysteme, mit Wirkung zum 1. Januar 2017 zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG bestellt. Matthias Zink wird Nachfolger



von Norbert Indlekofer, dessen Vertrag auf eigenen Wunsch nicht verlängert wurde. Norbert Indlekofer wird das Unternehmen zum 31. Dezember verlassen und bis dahin seine Aufgaben als Co-CEO der Sparte Automotive weiter ausfüllen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Vertrag von Professor Dr. Peter Pleus, ebenfalls Co-CEO der Sparte Automotive, um weitere zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2018 zu verlängern.

Memento-Preis für Brehm

WÜRZBURG Der Bandwurmexperte Professor **Klaus Brehm** und sein Team von der Uni Würzburg erhielten den mit 5.000 Euro dotierten Memento-Forschungspreis 2016. Damit wird ihr Einsatz im Kampf gegen vernachlässigte Krankheiten gewürdigt. Der Memento-Preis wurde zum insgesamt dritten Mal vergeben. Ausgelobt wird er von den



Initiativen Ärzte ohne Grenzen, Brot für die Welt, der DAHW Deutsche Lepre- und Tuberkulosehilfe und der BUKO Pharma-Kampagne.



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Die neue Welt der Energie



DER WEG ZUR WENDE – EINE ANALYSE Das Bild vom letzten stillgelegten Atomkraftwerk in Deutschland ist die landläufig am häufigsten verbreitete Vorstellung, wenn es um die Folgen der Energiewende geht. Und wohl auch die weithin sichtbaren Windkraft- und Fotovoltaikanlagen, die seitdem immer dichter unsere Landschaft besetzen und verändern.



Lesen Sie die WiM mobil per App.

WiM



Umspannwerk in Bergtheim
im Landkreis Würzburg.

Biogasanlage im Landkreis Schweinfurt.



Die Abkehr der deutschen Politik von der Kernenergie hat einen Begriff in den Vordergrund gerückt, der seitdem allgegenwärtig ist: die Energiewende. Das Wort ist zwar in aller Munde – welche Tragweite sich dahinter für Wirtschaft und Verbraucher in Deutschland in der nahen Zukunft verbirgt, erfassen im vollen Umfang nur die unmittelbar Betroffenen.

Und doch sind das nur die äußeren Zeichen einer unvermeidlich notwendigen, generationenübergreifenden Umgestaltung der Energieversorgung in den Segmenten Strom, Verkehr und Wärme.

Vor uns liegt der lange Prozess der Veränderung, für den die Weichen schon heute so gestellt werden müssen, dass an dessen Ende die Energieversorgung von morgen gelingt. Gleichzeitig müssen die verfügbaren Ressourcen geschont, die CO₂-Emissionen reduziert, Auswirkungen auf die Umwelt begrenzt und die Wirtschaftlichkeit aller Maßnahmen gesichert werden. Nicht zu vergessen, die soziale Verträglichkeit.

Findet doch der Wandlungsprozess unter den Augen einer kritischen Öffentlichkeit statt, die ihr Gerechtigkeitsempfinden deutlich formulieren wird, wenn es um die Verteilung der Kosten der Energiewende zwischen Wirtschaft und Verbrauchern geht. Und nicht nur der Kosten, sondern auch deren Folgen, wie die sofort aufflammenden Proteste gegen mögliche Stromtrassen gezeigt haben.

Die Frage, woher der fehlende Strom für die stillgelegten Kern- und Kohlekraftwerke in Deutschland kommen soll, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht, wird vordergründig durch die Förderung der erneuerbaren Energien beantwortet. Die Notwendigkeit von effizienten Lösungen zur Erzeugung und vor allem Speicherung der gewonnenen Elektrizität hat zu einem Feuerwerk an kreativen Vorschlägen geführt. Neben der traditionellen Nutzung von Sonne und Wind sind zahllose Forschungsprojekte mit überraschend innovativen Ansätzen am Start. Sie müssen sich alle erst noch auf ihre Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit testen lassen. Fortschritte in der Speichertechnologie werden dringend erwartet. Sie sind die Schlüsseltechnologie des gesamten Prozesses. Von ihr hängen Dauer und Erfolg des gesamten Projektes ab.

Alles wird anders...

Eines aber geht mit Sicherheit zu Ende: die Zeit der ausschließlich zentralen Stromerzeugung aus limitierten fossilen Energiequellen und der Verteilung des erzeugten

Stroms über die gewohnten Wege. An deren Stelle tritt immer stärker die dezentrale Stromerzeugung mithilfe erneuerbarer Energieträger bei wechselnder Verfügbarkeit und der Steuerung von Erzeugung, Speicherung und Verbrauch über intelligente Netze, sogenannte Smart-Grids.

Die Kraftwerke der Zukunft sind virtuell. Strom wird mittlerweile in zahllosen dezentralen Anlagen erzeugt, die durch intelligente Steuerung zu „virtuellen Kraftwerken“ gebündelt werden. Die Sicherstellung der Netzstabilität und der Versorgungssicherheit hat dabei Vorrang. Die Digitalisie-

Stromversorgung

Die Digitalisierung der Stromversorgung wird die klassische Rollenverteilung von Erzeugern und Verbrauchern ändern.

rung der Stromversorgung wird die klassische Rollenverteilung von Erzeugern und Verbrauchern ändern. Hochleistungsfähige Kommunikations- und Datennetze führen dazu, dass der klassische Verbraucher vom reinen Abnehmer zum selektiven Nutzer und Produzenten wird – mit gravierenden Auswirkungen auf die Netze der Energieversorger. Alles vor dem Hintergrund sinkender Energiepreise für fossile Energieträger und Tiefstpreisen an den Strombörsen.

Das spannende Szenario ist eingebettet in die Dekarbonisierung der Wirtschaft, die vom G7-Gipfel auf Schloss Elmau zum Jahrhundertziel erklärt wurde. Der Versuch, die selbst vorgegebenen Klimaziele auch zeitnah zu erreichen, kann nur als sportlich bezeichnet werden.

Soll die Dekarbonisierung weltweit gelingen, muss sie auf der Basis erneuerbarer Energien neben Strom auch die Bereiche Mobilität und Wärme einbeziehen und nicht, wie in Deutschland, nur die Stromerzeugung.

Eine höhere Energieeffizienz für Strom, Wärme und Mobilität im privaten und öffentlichen Bereich wird sich, wie die stär-

elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

DIE ERLEBNISAUSSTELLUNG
RUND UM MODERNE HAUSTECHNIK.
BERATUNG UND KOMPLETTSERVICE
VON PROFIS AUS DEM
FACHHANDWERK.

ELEMENTS FINDEN SIE U.A. IN

Würzburg/Heuchelhof, Delpstr. 16, Tel. 0931 60087-0
Hassfurt, Philipp-Reis-Strasse 2, Tel. 09521 95280-30
Salz, Talstr. 2, Tel. 09771 9009-0
Schweinfurt, Alois-Türk-Str. 11, Tel. 09721 65974-25

HIER BERÄT
DAS FACH-
HANDWERK



WWW.ELEMENTS-SHOW.DE

▼
kere Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung, auf die noch sparsamere Nutzung des jetzt schon zeitweise vorhandenen überreichlichen Stromangebotes auswirken. Nicht ohne Grund richtet sich deshalb der Blick sorgenvoll auf die Margen der Energieerzeugung. Der heute schon brutale Wettbewerb in der Branche wird sich weiter verstärken.

Welche Folgen sich aus der flächendeckenden Umsetzung der E-Mobilität für die Netzbetreiber ergeben, kann noch nicht annähernd abgeschätzt werden. Sie treffen aber mit großer Wahrscheinlichkeit die regionalen Anbieter und deren Netze besonders. Nur ein übergeordnetes Management wird in der Lage sein, Stromerzeugung und -verbrauch im Rahmen der E-Mobilität in Einklang zu bringen. Am Ende aller Prozesse wird aber keine „Wende“ im Sinne einer Veränderung des Vorhandenen stehen, sondern eine völlig neue Energiewelt. *Text/Fotos: Gerhard Schmitt/dmv*

Chancen und Risiken für die Region

INTERVIEW Welche Folgen hat die Energiewende für die heimische Wirtschaft und wie stellen sich regionale Energiedienstleister auf die kommenden Entwicklungen ein? WiM sprach mit Gerd Bock, dem geschäftsführenden Vorstand der Unterfränkischen Überlandzentrale ÜZ Lülsfeld.

WiM: Herr Bock, sehen Sie in der kommenden Entwicklung mehr Chancen oder mehr Risiken?

Bock: „Ohne jeden Zweifel beinhaltet die kommende Entwicklung reichlich von beiden. Dank unserer frühzeitigen Reaktion auf die wachsenden Herausforderun-

gen der Energiewende sind wir in der Lage, heute und in Zukunft unserer Aufgabe als regionaler Energiedienstleister in vollem Umfang nachzukommen.“

Können Sie ein Beispiel nennen?

„Die letzten Jahre waren geprägt vom Bau



und der Inbetriebnahme von über 5.000 Fotovoltaikanlagen – mit ca. 130 Megawatt Einspeiseleistung und bald dem gleichen Wert aus Windkraftanlagen, allein in unserem Versorgungsgebiet. Das ist wie ein Tsunami an erneuerbaren Energien, der da auf uns zukam. Wir sind gesetzlich durch das EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) verpflichtet, diesen Strom vorrangig abzunehmen. Durch den schnellen Zubau von Umspannwerken und Millioneninvestitionen haben wir unser Netz ertüchtigt, um die neue Situation sicher zu beherrschen. Trotzdem haben wir zurzeit mit die kürzesten Ausfallzeiten durch Störungen in ganz Deutschland.“

Was erwarten Sie für Ihr Unternehmen in der nahen Zukunft?

„Der Preiswettbewerb in der Branche ist brutal. Zahllose Anbieter unterschiedlicher



Gerd Bock, der geschäftsführende Vorstand der Unterfränkischen Überlandzentrale ÜZ Lülsfeld.

Seriosität tummeln sich am Markt. Ob die versprochenen Wechselboni, Rabatte und Rückvergütungen tatsächlich den Verbraucher erreichen, hängt oft von der Interpretation des Kleingedruckten ab. Die Politik rät den Verbrauchern zum Anbieterwechsel. Der Wettbewerb kann aber nicht so sein, dass die regionalen Energiedienstleister die Last der Grundversorgung und die Bereitstellung sicherer Netze tragen, während andere Anbieter mit abenteuerlichen Preisen in den Markt eintreten, um kurz darauf in der Insolvenz zu verschwinden. Trotzdem bleibt der Preis ein sehr wichtiges Argument für den Verbraucher, dem wir uns stellen müssen.“

Werden Sie sich in dieser Situation allein auf attraktive Preise verlassen?

„Die Tatsache, dass wir seit mehr als zehn Jahren immer unter dem Durchschnittspreis für Strom in Deutschland liegen und im Preisvergleich der regionalen Anbieter zu den Günstigsten gehören, verführt uns nicht dazu, die gesamte Marktentwicklung

unbeachtet zu lassen. Es wird zu elementaren Veränderungen kommen. Wir bereiten uns mit der Eröffnung von neuen Geschäftsfeldern darauf vor. Zum Beispiel mit dem Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität in der Region. Mit der Bereitstellung unserer Glasfaser-Infrastruktur ermöglichen wir schnelles Internet im ländlichen Bereich. Unsere grafische Datenverarbeitung bietet klassische Vermessungsdienstleistungen für Kommunen und Ingenieurbüros über unser Versorgungsgebiet hinaus an. Wir bauen und managen Nahwärmeprojekte und betreiben Heizzentralen im Contracting. Und schließlich produzieren wir unseren Strom selbst durch den Bau und Betrieb von Windparks.“

Die Unterfränkische Überlandzentrale arbeitet in der Rechtsform einer Genossenschaft. Das ist ungewöhnlich für die Branche.

„Wir sind 106 Jahre alt, haben zwei Weltkriege überdauert, mehrere Politikwechsel und mehrere Währungsumstellungen – und wir sind immer noch rechtlich eigenständig und finanziell unabhängig. Wir sind robust. Wir sind aber auch bodenständig, weil unsere Aufsichts- und Führungsgremien mit Frauen und Männern dieser Region besetzt sind. Unsere Geschäftsanteile werden durch die Generationen vererbt. Wir sind dadurch in einer Weise fest verankert, wie es kein anderes Geschäftsmodell zustande brächte. Daraus erwächst unsere große regionale und soziale Verantwortung. Uns bewegt die Versorgungssicherheit für die ganze Region. Wir unterstützen nachhaltig die Bemühungen zur CO₂-Reduzierung, sowohl bei der Mobilität als auch bei den Strom- und Wärmeanwendungen. Wir beachten ökologische Aspekte, die Sicherheit der Arbeitsplätze und stellen uns der sozialen Verantwortung für die gesamte Region durch zahlreiche Fördermaßnahmen. Wir leben Genossenschaft.“



Blick in den Windpark Schonungen im Landkreis Schweinfurt.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



EnergieManager/in IHK

Für die Weiterbildung EnergieManager/-in (IHK) hat das TGZ Würzburg Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration eingeworben. Somit fallen für die förderfähigen Teilnehmenden lediglich Teilnahme- und Prüfungsgebühren in Höhe von 600 Euro an. Der nächste Kurs zum/zur EnergieManager/-in (IHK) startet am 08.04.2016. Fragen/Anmeldung: Frank Albert (frank.albert@tgz-wuerzburg.de, 0931 467909-20) oder unter www.tgz-wuerzburg.de

Stromfressern auf der Spur

ENERGIEMANAGEMENT Wie sich Bavaria Yachtbau aus Giebelstadt im Rahmen des zertifizierten Energiemanagementsystems umstellt.

Spätestens bis zum Ende des vorigen Jahres mussten sogenannte Nicht-KMU den Nachweis eines Energiemanagements zum Spitzenausgleich nach dem Stromsteuergesetz erbringen und dies ständig aktualisieren. Angesprochen sind damit

alle Unternehmen, die mehr als 250 Mitarbeiter beschäftigen, und solche, die mehr als 50 Millionen Euro Jahresumsatz beziehungsweise eine Jahresbilanzsumme von 43 Millionen Euro aufweisen. Gleichermäßen gilt das sowohl für produzierende wie

auch für nicht produzierende Unternehmen aus den Bereichen Handel, Dienstleistungen, Banken und anderen. Dabei bestand die Wahl, entweder ein Energieaudit durchzuführen, das von einer qualifizierten Stelle abgenommen und alle vier Jahre erneuert wird, oder ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001 einzuführen. Die Firma Bavaria Yachtbau in Giebelstadt hat sich für Letzteres entschieden.

Das Unternehmen beschäftigt rund 600 Mitarbeiter und stellt im Jahr etwa 1.200 Motorboote, Segelyachten und Katamarane her – in Produktionshallen mit einer Gesamtfläche von 70.000 m², das entspricht knapp zehn Fußballfeldern.



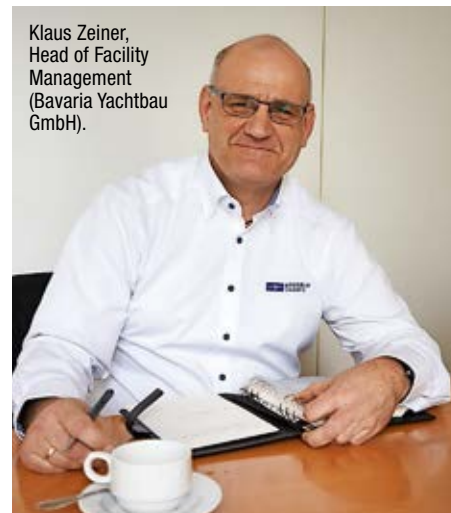
Concert Media
+49 9765 / 79 81 57
info@concert-media.de
www.concert-media.de

Veranstaltungstechnik





Informationsveranstaltung der EnergieManager (IHK) bei Bavaria.



Klaus Zeiner,
Head of Facility
Management
(Bavaria Yachtbau
GmbH).

Klaus Zeiner hat diese anspruchsvolle Aufgabe bei Bavaria Yachtbau übernommen. Momentan bildet er sich zum EnergieManager (IHK) beim Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ) weiter. Denn ohne aktuelles Know-how aus der Praxis lässt sich eine solche Aufgabe kaum bewerkstelligen. Der „Head of Facility Management“ muss zunächst den Istzustand ermitteln: Woher kommt die Energie? Welche Produktionsprozesse benötigen wie viel Strom? In welchem Abschnitt der Produktion liegen die größten Stromfresser? Kurz: Das Energiemanagement beginnt mit dem Erfassen aller stromverbrauchenden Prozesse. Ein Beispiel ist die Hallenbeleuchtung, wie Klaus Zeiner erklärt: „Wir haben in der Produktion rund 8.000 T8-Leuchten mit EVG für die Beleuchtung im Einsatz. Hier gilt es zu prüfen, was

eine Umstellung auf LED-Leuchten an Energie und Kosten gegenüber dem Austausch von defekten Leuchtmitteln kostet.“

Einen großen Energie-Einspareffekt verspricht sich Bavaria Yachtbau durch den Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung mit eigenem Blockheizkraftwerk. Zwar betreibt das Unternehmen schon bisher einen Holzofen, der die zerkleinerten Holzreste aus dem Werk in Prozess- und Heizwärme umwandelt. Doch besser sähe die Energiebilanz aus, wenn zusätzlich zur Wärmegewinnung auch eigener Strom hergestellt werden könnte.

Nach Ansicht von Zeiner besteht die Kunst darin, ein genau zur Menge und Qualität des anfallenden Holzes passendes Blockheizkraftwerk auf dem Markt zu finden. „Wir schneiden hier unser Holz für die Inneneinrichtung der Boote zu. Die Abfall-

stücke werden geschreddert und in einem Silo zwischengelagert – gegenwärtig zwischen 60 und 65 Tonnen Hackschnitzel. Ein Blockheizkraftwerk würde zwischen 0,6 und 1,2 Tonnen dieser Hackschnitzel pro Tag benötigen. Das heißt, im Winter, wenn wir besonders viel Wärme und Strom brauchen, müssten wir wahrscheinlich Pellets auf dem Markt zukaufen“, unterstreicht Klaus Zeiner.

Bei allen Maßnahmen im Rahmen des Energiemanagementsystems legt Bavaria Yachtbau Wert auf die Einbeziehung der Mitarbeiter in den Einsparprozess. Dies geschieht einerseits durch Infotafeln und andererseits durch Vorschläge der Mitarbeiter, wie Klaus Zeiner betont und er ergänzt: „Energiesparen fängt bei jedem Einzelnen an, das ist in einer Firma nicht anders als zu Hause.“ *Text/Fotos: Dr. Bernhard Rauh/dino*



Wir machen, dass es geht!

Das Überlandwerk Rhön ist Ihr regionaler Energieversorger mit Sitz im Landkreis Rhön-Grabfeld. Als kommunales Unternehmen ohne Gewinnmaximierungsabsicht beziehen Sie bei uns Strom zu fairen, marktgerechten Preisen. Überschüsse werden wieder in die Stromversorgung investiert. Und das seit der Gründung vor über 90 Jahren. Als ÜW-Kunde sichern Sie 200 wertvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region.

Kundennah, leistungsstark und zuverlässig bieten wir Ihnen:

- Stromversorgung
- Tarif- und Energieberatung
- Installationstechnik für Privathaushalte, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen



Wir beraten Sie gerne!
Überlandwerk Rhön GmbH
Sondheimer Straße 5 • 97638 Mellrichstadt • Tel. 09776 61-0 • Fax 09776 61-319 • eMail: info@uew-rhoen.de
www.uew-rhoen.de

Strom für unsere Heimat





Staatsministerin Ilse Aigner übergibt den Bescheid über sechs Millionen Euro dem Fraunhofer ISC zum weiteren Ausbau des Fraunhofer-Forschungs- und Entwicklungszentrum Elektromobilität Bayern FZEB (von links nach rechts): Mitglied des Deutschen Bundestages Paul Lehrieder, Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie Bayern Ilse Aigner, Institutsleiter des Fraunhofer-ISC Prof. Dr. Gerhard Sextl, Regierungspräsident von Unterfranken Dr. Paul Beinhofer, Leiter FZEB Dr. Henning Lorrmann, Mitglied des Bayerischen Landtages Oliver Jörg und Oberbürgermeister der Stadt Würzburg Christian Schuchardt.

Der Weg ist frei

ELEKTROMOBILITÄT BAYERN Nach der positiven Evaluierung des Bayerischen Forschungs- und Entwicklungszentrums Elektromobilität stellt die Bayerische Staatsregierung die Mittel für die nächste Ausbauphase zur Verfügung. Dafür sollen die bisher auf zwei Standorte – Würzburg und Garching bei München – verteilten Aktivitäten der Batterieentwicklung zukünftig in Würzburg am Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC konzentriert werden.

AOK
Die Gesundheitskasse.

Start bereits am 1. Mai!

Mit dem Rad zur Arbeit 2016
Eine Initiative von ADFC und AOK

Warum mit dem Rad zur Arbeit?
„Weil meine Gesundheit Vorfahrt hat“

Los geht's! Fahren Sie zwischen dem 1. Mai und dem 31. August an mindestens 20 Tagen „Mit dem Rad zur Arbeit“ und gewinnen Sie attraktive Preise. Alles zur Aktion unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder bei der AOK in Ihrer Nähe.

„Mit dem Rad zur Arbeit 2016“ wird gefördert von der
vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. vbw

Energieeffizienztag für Unternehmen 2016

22. April 2016, 9 - 17 Uhr
Bildungszentrum der
Handwerkskammer für Mittelfranken
Sieboldstraße 9 • 90411 Nürnberg

Sie planen:

- Den Austausch der Heizungsanlage?
- Den Neubau, die Erweiterung oder die Sanierung einer Gewerbeimmobilie?
- Den Strom selbst zu erzeugen?
- Energieeffizienzmaßnahmen im Unternehmen umzusetzen?

Wir bieten:

- Umfangreiches Vortragsprogramm und Ausstellung zu
- Energieeffizienten Gewerbehallen
 - Stromeigenerzeugung mit PV-Anlagen oder BHKW-Anlagen
 - Lukrativen Förderprogrammen
 - Wärmerückgewinnung, Energiemanagement und Energiedienstleistungen

Weitere Informationen, Vortragsprogramm und Aussteller finden Sie unter www.eneffta.de

 Handwerkskammer
für Mittelfranken

 **ENEFFTA**
Energieeffizienztag für
Unternehmen

Der dort etablierte Teilbereich „Zentrum für Angewandte Elektrochemie“ übernimmt damit die Verantwortung für das gesamte bayerische Forschungszentrum. Elektrofahrzeuge erleben einen wachsenden Boom – sie setzen sich im Straßenbild immer mehr durch. Was vor einigen Jahren eher zaghaft begann, ist heute im Bereich der elektrogetriebenen Fahrräder bereits millionenfach unterwegs. Und die Elektromobile auf vier Rädern ziehen nach, wie die breiter werdende Modellpalette und die steigenden Zulassungszahlen zeigen.

Mit dem Ausbau der Elektromobilität will Deutschland den im vergangenen Jahr auf dem G7-Gipfel im bayerischen Elmau bestätigten Klimazielen näherkommen. „Bayern ist ein Vorreiter der Elektromobilität. Für mich spielt dabei nicht nur der Klimaschutz eine Rolle, sondern auch die Technologieführerschaft unserer Hightech-Unternehmen“, so die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner anlässlich ihres Besuchs im Würzburger Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC. Auch die

Energiewende mit ihren schwierigen Aufgaben der Energieverteilung und -bereitstellung profitiert von den in Bayern bereitgestellten Fördermitteln, denn damit sollen unter anderem sichere und effiziente Speichertechnologien für mobile wie auch stationäre Anwendungen weiterentwickelt werden.

Zusammenarbeit in Würzburg konzentriert

2011 wurde mit der Gründung der Fraunhofer-Projektgruppe Elektrochemische Speicher in Garching und dem Zentrum für Angewandte Elektrochemie ZfAE des Fraunhofer-Instituts für Silicatforschung ISC in Würzburg der Grundstein für ein bayerisches Forschungs- und Entwicklungszentrum Elektromobilität gelegt, finanziell gefördert vom Bayerischen Wirtschaftsministerium. Nun wurden die Arbeiten der beiden Institutionen zu Batterietechnologien am Fraunhofer-Forschungs- und Entwicklungszentrum Elektromobilität Bayern FZEB in Würzburg konzentriert – für diese Ausbauphase überbrachte Staatsmi-

„Bayern ist ein Vorreiter der Elektromobilität“

**Bayerns Wirtschaftsministerin
Ilse Aigner**

nisterin Aigner Institutsleiter Professor Dr. Gerhard Sextl weitere Fördermittel. „Wir unterstützen das Zentrum in den kommenden Jahren mit zusätzlich sechs Millionen Euro. Ich bin zuversichtlich, dass das Geld gut investiert ist.“

„Batteriespeicher sind nicht nur eine Schlüsseltechnologie für die Elektromobilität, sondern auch für die Energiewende insgesamt. Die Batterie der Zukunft kommt aus Bayern“, unterstrich Aigner den hohen Anspruch, mit dem das Zentrum in die nächsten Jahre startet. Dass die Fördergelder im Interesse der Wirtschaft für anwendungsnahe Forschung angelegt werden, zeigt das FZEB mit der Verpflichtung, in den nächsten Jahren zusätzlich 2,8 Millio-

KONFLIKTBERATUNG

EINERSEITS
können Gräben
breit sein.

ANDRERSEITS
gibt es immer
Brücken.

Andrerseits: Konfliktberatung und Verhandlungskunst

Konflikte gehören zum beruflichen Alltag – und sie können eine Menge Geld kosten. Das muss nicht so sein. Wir helfen Ihnen dabei, Brücken zu bauen. **Sprechen Sie uns an: 07934 9131-11**

Andrerseits: Ein Netzwerk erfahrener Mediatoren und Berater aus dem Hause Harten & Breuning



ANDRERSEITS

Konflikt- und Verhandlungskompetenz

nen Euro an Industrieaufträgen und sonstigen Drittmitteln einzuwerben, sodass sich das Gesamtvolumen der zweiten Aufbauphase auf 8,8 Millionen Euro beläuft. Darüber hinaus wird das bayerische Netzwerk Elektromobilität ausgebaut, um weitere Aspekte der Elektromobilität ganzheitlich

haltigen und leistungsstarken Energiespeichern möglich machen“, bekräftigte Institutsleiter Professor Dr. Gerhard Sextl. Auch die Industrie zeigt starkes Interesse an der Zusammenarbeit mit dem neuen Zentrum. Nicht nur an den neuen Hochleistungsbatterien wird hier gemeinsam gearbeitet.

Auch bei den etablierten zuverlässigen und gut recycelbaren Blei-Säure-Batterien wird noch erhebliches Potenzial zur Verbesserung der Leistung gesehen – mit einem entsprechend prognostizierten bedeutenden Markt in den nächsten 15 bis 20 Jahren.

Text: WiM, Fotos: K. Selsam-Geißler/Fraunhofer ISC



Staatsministerin Ilse Aigner besichtigt das FZEB-Labor des Fraunhofer-ISC (von links nach rechts): Mitglied des Deutschen Bundestages Paul Lehrieder, Institutsleiter des Fraunhofer-ISC Prof. Dr. Gerhard Sextl, Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie Bayern Ilse Aigner, Regierungspräsident von Unterfranken Dr. Paul Beinhofer sowie Mitglied des Bayerischen Landtages Oliver Jörg.



Die Fraunhofer-Batteriemannufaktur.

anzugehen. So sollen in diesem zukunfts-trächtigen Feld neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Neben der Weiterentwicklung konventioneller Batterietechnologien haben dabei vor allem schnelle und leistungsstarke Hybridspeichersysteme eine besondere Bedeutung.

Batteriekompetenz am Fraunhofer-ISC

„In den kommenden Jahren wird es entscheidende Verbesserungen bei Festkörperbatterien und Lithium-Ionen-Speichern geben. Durch die Entwicklung von Festkörperelektrolyten auf der Basis von leitfähigen Keramiken und Polymeren leisten wir einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu leistungsstarken und dennoch sicheren Batterien“, so Dr. Henning Lormann, Leiter des neuen Fraunhofer-Forschungs- und Entwicklungszentrums Elektromobilität Bayern FZEB in Würzburg. „Mit dem umfassenden Know-how des ISC auf dem Gebiet der Spezialkeramiken und dem hervorragenden Kompetenzausbau am ZfAE werden wir mit einer neuen Generation von Festkörperelektrolyten und leistungsfähigen Festkörperbatterien einen Entwicklungssprung hin zu sicheren, nach-

Wieso altern Batterien?

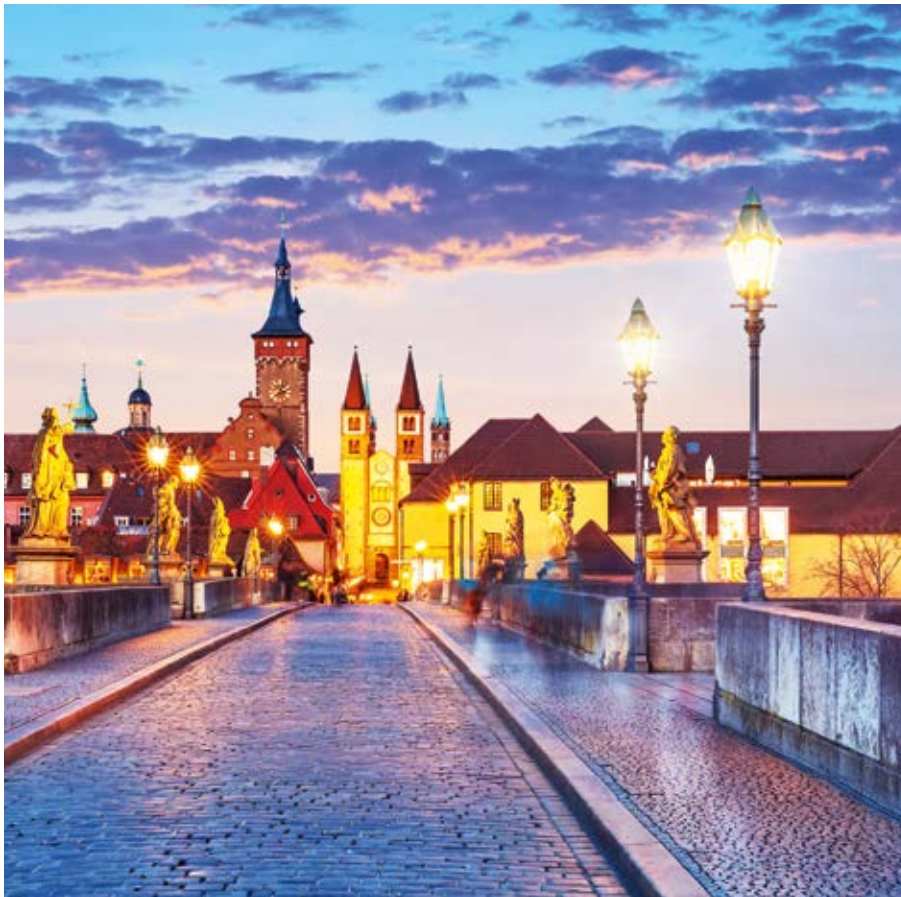
Drei Jahre lang untersuchte das Zentrum für Angewandte Elektrochemie ZfAE, Teil des Fraunhofer-Instituts für Silicidforschung ISC in Würzburg, im EU-Projekt „ABattReLife“ die Ursachen für Batteriealterung. Dafür standen dem Zentrum Altbatterien aus Elektroautos zur Verfügung, die ausführlich getestet und analysiert wurden.

Ab einer Restkapazität von 80 Prozent zeigen die meisten Batterien eine Änderung ihres Verhaltens: Ihre Leistungskurve erfährt einen deutlichen Knick und die nichtlineare, rapide Alterung beginnt.

Die Wissenschaftler stellten fest, dass kurz vor dem Leistungsknick kleine Bereiche der Kathode starke Beeinträchtigungen in Form eines metallischen Lithiumschleiers – das sogenannte Lithium-Plating – aufwiesen. Während die positive Elektrode kaum Veränderungen zeigte, war die negative Graphitelektrode durch Mikrorisse, Ablagerungen und das Lithium-Plating beeinträchtigt. Da das Plating teils irreversibel ist, griff der Vorgang im weiteren Verlauf auf benachbarte Bereiche über

und die Batterie erreichte ihr Lebensende. Um das Lithium-Plating zu verhindern, können beispielsweise Batteriezellen gebaut werden, deren Ableiter so angebracht wird, dass lokale Verspannungen bzw. Druckspitzen vermieden werden können. Da auch zu hohe Laderaten, zu hohe Entladetiefen und zu niedrige Temperaturen den Alterungsvorgang beschleunigen, sollte darüber hinaus der Ladevorgang genau gesteuert werden, sodass Ladetemperatur, -geschwindigkeit und -spannung kontrolliert ablaufen.

Bereits seit mehr als 25 Jahren forscht das Fraunhofer-ISC im Bereich Energiespeicherung, um Batterien mit langer Lebensdauer, kurzen Ladezeiten und möglichst viel Energiedichte zu erhalten. Seit 2011 konzentriert sich diese Forschungsarbeit im Zentrum für Angewandte Elektrochemie ZfAE, das in einem internationalen 37-köpfigen Team neue Materialien und Batteriekomponenten wie Elektroden, aktive Speichermaterialien, Elektrolyte und Separatoren sowie adäquate Test- und Analyseverfahren entwickelt.



Der Corporate Publisher für Mainfranken

Kundenmagazine, Mitarbeiterzeitschriften, Geschäftsberichte – Kommunikation für den Mittelstand: Aus der Region für die Region. Das ist die Stärke des vmm wirtschaftsverlags. Unsere Kunden können sich auf ein Full-Service-Paket von der Idee bis zum fertigen Produkt verlassen. Print+ Digital.



E-mobiler Zweiräder stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Fahrzeugschau Elektromobilität am 16./17. April 2016 in Bad Neustadt a.d. Saale. Von links: Walter Raab (Radhaus Raab), Sergej Hessler und Jürgen Gaul (E-Bike-Kompetenz-Center Gaul & Klamt), Dr. Jörg Geier (Leiter Stabsstelle Kreisentwicklung), Stephan Stoltenberg (Mediamarkt), Ulrich Leber (Stadtwerke Bad Neustadt), Bruno Altrichter, Erster Bürgermeister Bad Neustadt a.d. Saale, Dr. Hubert Büchs (Vorstand M-E-NES e.V.), Bernhard Wolf (DERWOLF) sowie vorne Bianca Benkert (Projektmanagement M-E-NES). Foto: Tonya Schulz



Elektromobilität in allen Facetten



6. FAHRZEUGSCHAU IN DER MODELLSTADT Eine feste Größe im Veranstaltungskalender ist die „Fahrzeugschau Elektromobilität“, welche die 1. bayerische Modellstadt für Elektromobilität in Bad Neustadt bereits zum sechsten Mal präsentiert.

Elektromobilität in Mini- und Maxigröße

Die Publikumsmesse lädt ausdrücklich zum Anfassen und Ausprobieren ein. Von besonderem Interesse für Familien dürfte der Auftritt des Funktionsmodellbaus Main-Rhön e.V. sein. In detailgetreuen Nachbauten auch historischer Fahrzeuge wird Elektromobilität in verschiedensten Größenverhältnissen erlebbar. Dass die Elektromobilität im Flugsport erfolgreich Einzug gehalten hat,

davon können sich die Besucher ebenfalls überzeugen, denn der in Ostheim gefertigte Leichtbau-Segelflieger mit Elektroantrieb und einer gigantischen Spannweite von 28 Metern wird vom Unternehmen Bürklin aus Oberhaching demonstriert.

E-Bike-Treffen

Ein weiteres Highlight ist das E-Bike-Treffen am Sonntag, 17. April um 13.00 Uhr auf dem Ausstellungsgelände. E-Bike-Fahrer aus

der Region sind aufgerufen, die Leistungsfähigkeit der zweirädrigen Elektromobilität zu demonstrieren. Die Teilnehmer werden in Empfang genommen und mit einem Aktionsprogramm begrüßt.

Testfahrten

Der Bad Neustädter Festplatz ist auf einer Fläche von rund 6.000 Quadratmetern bis auf den letzten Stand gefüllt. Die regionalen Fahrzeughändler nahezu aller großen Automobilhersteller sind mit ihren e-mobilen Vorzeigemodellen vertreten. Im Zweiradsektor bieten die Aussteller eine noch größere Palette an E-Bikes, E-Rollern, Ninebots, Scootern und Hooverboards an. Erstmals gibt es auf dem Festplatz verschiedene Parcours, um E-Bikes, Scooter, Nine-

bots und ähnliche Flitzer testen zu können. Wer eine größere Runde drehen will, kann z.B. mit den E-Autos eine Spritztour auf den Straßen von Bad Neustadt unternehmen.

InfoTruck für Job und Ausbildung

Faszination Technik zum Greifen nah gibt es im „InfoTruck(me)“. Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber bayme vbm laden ein, Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten kennenzulernen. Fragen rund um die Elektromobilität heute und morgen beantworten auch die Repräsentanten aller bayerischen Modellregionen für Elektromobilität sowie die Vertreter von www.m-e-nes.de.

„Die Elektromobilität ist nicht mehr zu bremsen“, betont Thomas Habermann, Landrat von Rhön-Grabfeld. Für die Region bedeute diese dynamisch wachsende Branche eine echte Chance. Bereits jetzt seien hier 200 Arbeitsplätze entstanden. Die Tendenz sei dank lebhafter Nachfrage aus ganz Europa steigend.

1. bayerische Modellstadt für Elektromobilität

Im Jahr 2010 erhielt Bad Neustadt (Unterfranken) als erste Stadt Bayerns die Bezeichnung „Modellstadt für Elektromobilität“. Die Aufgabe der Stadt mit 16.000 Einwohnern und 15.000 Arbeitsplätzen ist es nun, die Elektromobilität insbesondere im ländlichen Raum als attraktive Mobilitätsalternative – u.a. mithilfe der Fahrzeugschau Elektromobilität – weiterzuentwickeln. Die Modellstadt pflegt hierzu ein starkes regionales Netzwerk und eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS).

Im Rahmen der Modellstadtaktivitäten haben sich folgende Einrichtungen etabliert:

- Projektbüro M-E-NES: Zentrale Anlaufstelle für Industrie, Wissenschaft und Gesellschaft zur Unterstützung von Projektvorhaben der Elektromobilität
- Technologietransferzentrum (TTZ-EMO) für Elektromobilität Bad Neustadt a.d. Saale: e-mobile Forschung und Entwicklung, Förderung von Ausbildung, Studium und Start-ups
- Staatliche Fachschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität: Qualifizierung in Aus- und Weiterbildung hinsichtlich relevanter Aufgabenstellungen aus der Elektromobilität
- Förderverein M-E-NES e.V.: Vernetzung von Wirtschaft, Handel, Forschung und Entwicklung zur Unterstützung der Elektromobilität

Lesen Sie weitere Artikel aus dem TITELTHEMA online in der WiM App:



• Elektroautos klimafreundlich unterwegs

Man hört sie kaum, wenn sie auf Würzburgs Straßen unterwegs sind, doch sie fahren genauso durch das Stadtgebiet wie herkömmliche Fahrzeuge.

• Erfolgsmodell in der Diskussion

Die EU strebt bis 2030 eine Steigerung der Energieeffizienz um mindestens 27 Prozent an: „Energy Efficiency First“ lautet die Devise der EU-Kommission.

• Netzwerke für Unternehmen

Die Bundesregierung und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sowie 17 weitere Verbände und Organisationen der Wirtschaft, unterzeichneten bereits Ende 2014 die Vereinbarung über eine gemeinsame Förderung von 500 Energieeffizienz-Netzwerken für Unternehmen bis Ende 2020.

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der Mai-Ausgabe:

VERKEHR & LOGISTIK

Anzeigenschluss: 22.04.2016 // Erscheinungstermin 06.05.2016

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Dobresko**
0931 7809970-1 · daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

„Wirtschaft in Mainfranken“ erreicht pro Ausgabe über 35.000* Unternehmer und Führungskräfte in Mainfranken.



*2,53 Leser pro Ausgabe, Reichweitenstudie 2015 Entscheider im Mittelstand, TNS Infratest

IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Kniffe für den MS Excel Alltag – Datenbankverwaltung und Datenanalyse

mit Pivot-Tabellen

Würzburg, 11.04.2016

Tagesseminar

€ 145,00

Betriebswirtschaft

Coporate Identity – der Schlüssel zu Ihrem Unternehmen

Würzburg, 13.04.2016

2-Tagesseminar

€ 285,00

Kundenorientierung – Fit im Innendienst

Würzburg, 18.04.2016

2-Tagesseminar

€ 285,00

Schluss mit verstaubtem Sprachballast

Würzburg, ab 02.05.2016

3-Tagesseminar

€ 415,00

Führung

Stressmanagement – Innere Balance

Würzburg, 12.04.2016

Tagesseminar

€ 155,00

Train the Trainer (IHK) – Trainerausbildung

Schweinfurt, 11.04.2016

Würzburg, 09.05.2016

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 610,00 Zertifizierung,

€ 150,00 Unterrichtsmaterial € 1.980,00

Technik

CAD-Technik – Aufbaustufe – AutoCAD in der 3D-Konstruktion – Teil III

Würzburg, 15.04.2016

Wochenendseminar

€ 250,00

Sprachen

Business English Basics – Intensiv

Würzburg/Schweinfurt, ab 11.04.2016

Intensivwoche

€ 290,00

English Telephone Training

Würzburg/Schweinfurt, 15.04.2016

Tagesseminar

€ 150,00

Wir bieten unsere Sprachkurse auch als Blended-Learning-Maßnahme an!

Lehrgänge

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Schweinfurt, Vollzeit, Mai 2016

ca. 800 U-Std.

z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r

Industriemeister/in Metall

Würzburg, Schweinfurt

Vollzeit, August 2016

Teilzeit, September 2016

ca. 1 100 U-Std.

z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Würzburg, Vollzeit, Mai 2016

Schweinfurt, Vollzeit, Juni 2016

Teilzeit, ca. 620 U-Std.

z. Zt. € 3.180,00

Geprüfte/r Medienfachwirt

Würzburg, Blended Learning,

September 2016

ca. 420 U-Std. Präsenz

z. Zt. € 4.180,00

Geprüfte/r Logistikmeister/in

Würzburg, Teilzeit, September 2016

ca. 1 100 U-Std.

z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Lohr, Teilzeit, September 2016

ca. 800 U-Std.

z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Küchenmeister/in

Würzburg, Vollzeit, September 2016

Ca. 600 U-Std.

z. Zt. € 2.750,00

Weinschule

Weinsensorik –

Weingenuß mit allen Sinnen

25.-26.04.2016, Würzburg,

2-Tagesseminar, 16 U-Std.

€ 399,00



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

05.04.2016, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2016, schriftliche Prüfung Mechatroniker/in


07.04.2016, 16:00 Uhr, Ausbilderforum Rhön-Grabfeld/Bad Kissingen, Rhön-Park-Hotel GmbH & Co. KG- Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Hausen/Rhön

12.04.2016, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2016, schriftliche Prüfung Metallberufe und Technische Produktdesigner

13.04.2016, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2016, schriftliche Prüfung Elektroberufe und Technische Systemplaner

14.04.2016, IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Zwischenprüfung Frühjahr 2016, schriftliche Prüfung

14.04.2016, Gewerblich-Technische Zwischenprüfung Frühjahr 2016, Bauzeichner

 Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Innovation und Umwelt

12./13.04.2016, je 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Arbeitssicherheit

04.04.2016, 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Europäische Produktvorschriften – Rechtliche Verantwortung beim Produktverkauf

14.04.2016, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Grundlagen betriebliches Umweltrecht

Informationen und Anmeldung:
Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-311,
E-Mail: stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

Existenzgründung


06.04.2016, Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 27.04.2016)

18.04.2016, Seminar „Vorsorge für Selbstständige“, von 09:00 bis 12:00 Uhr, IHK in Würzburg

27.04.2016, IHK-Aktionstag Existenzgründung „Ohne Moos nichts los“ – Telefon-Hotline: 0931 4194 377

03.05.2016, Seminar „Networking für Existenzgründer“, von 13:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg

10.05.2016, Seminar „Mit Mnemotechnik zum Spitzengedächtnis“, von 13:00 bis 16:30 Uhr, IHK in Würzburg

 Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Weniger neue Gewerbebetriebe

REGIONALE STATISTIK In Mainfranken hat sich das Wachstum des gewerblichen Unternehmensbestandes weiter verlangsamt. Die amtliche Statistik verzeichnete für das Jahr 2015 insgesamt 7.048 Gewerbeanmeldungen (2014: 7.068). Dem stehen 6.776 Gewerbeabmeldungen (2014: 6.718) gegenüber.

Das Gründungswachstum betrug damit 272 Unternehmen, hat sich aber im Vergleich zu 2014, als es einen Zuwachs von 350 Gewerbebetrieben gab, um 22,3 Prozent verlangsamt.

Positiv war im letzten Jahr der Anstieg der im Handelsregister eingetragenen Firmen in Mainfranken um 16 Prozent. Zusammen mit allen nicht im Handelsregister eingetragenen Einzelunternehmen und Personengesellschaften bilden sie die Gesamtheit aller Gewerbebetriebe. Das Wachstum lag hier bei 208 – 985 Neueintragungen standen 777 Lö-

Dazu gehören auch gewerbliche Einzelunternehmen oder Nebenerwerbsgründungen.“

Je nach Region unterscheidet sich die Entwicklung des Gewerbebestandes in Mainfranken: In den Städten Schweinfurt und Würzburg zeigte sich 2015 ein ähnliches Bild wie im Vorjahr: schwacher Zuwachs in Schweinfurt und abermals deutlicher Rückgang in Würzburg. Im Landkreis Würzburg konnte sich der hohe Zuwachs aus dem Jahr 2014 nicht fortsetzen. Rückläufig ist das Wachstum im Landkreis Main-Spessart. Deutlich an-

Region	Gründungs-saldo 2015	Gewerbeanmeldungen 2015	Gewerbeabmeldungen 2015	Gründungs-saldo 2014
Schweinfurt, Stadt	9	498	489	18
Würzburg, Stadt	-127	1.073	1.200	-187
Bad Kissingen	33	666	633	34
Haßberge	59	598	539	37
Kitzingen	44	722	678	6
Main-Spessart	43	893	850	82
Rhön-Grabfeld	27	532	505	12
Schweinfurt	158	745	587	188
Würzburg	26	1.321	1.295	160
Mainfranken	272	7.048	6.776	350

Abbildung: Gründungssaldo sowie Gewerbean- und -abmeldungen 2015, Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand 26.02.2016

sungen beziehungsweise Auflösungen gegenüber. 2014 gab es einen Zuwachs um 179 bei 1.017 Eintragungen sowie 838 Löschungen/Auflösungen.

„Der Zuwachs bei den im Handelsregister eingetragenen Firmen ist eine positive Entwicklung, bedeutet er doch einen Anstieg der Anzahl tendenziell größerer Betriebe wie GmbHs oder GmbH & Co. KGs. Die generelle Entwicklung des Gewerbewachstums bereitet uns dagegen Sorgen“, betonte Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung sowie Standortpolitik: „Eine starke Region braucht eine lebendige Gründerszene.

gestiegen im Vergleich zum Vorjahr ist der Gründungssaldo in den Landkreisen Haßberge, Kitzingen und Rhön-Grabfeld.

Die IHK unterstützt Existenzgründer und Gründungsinteressenten mit umfangreichen und neutralen Beratungsangeboten sowie weiterführenden Dienstleistungen. Informationen unter www.wuerzburg.ihk.de/starterpaket, www.wuerzburg.ihk.de/finanzierung



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Die unterfränkischen Wirtschaftskammern sind stolz auf die unterfränkischen Protagonisten der Kampagne „Elternstolz“ (v.l.): Die beiden Vizepräsidenten der Handwerkskammer für Unterfranken, Alfred Veeth und Walter Heußlein, die unterfränkischen Protagonisten der Kampagne „Elternstolz“, Josef Lindner und sein Sohn David Peuser, Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Rolf Lauer und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Max-Martin W. Deinhard. Bild: Röper



Die Woche der Aus- und Weiterbildung betonte die Bedeutung beruflicher Bildung. Zur Auftaktveranstaltung in Schweinfurt kamen (v.l.): Gerhard Eck (Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Bau und Verkehr), Dieter Pfister (Vizepräsident der IHK Würzburg-Schweinfurt), Landrat Florian Töpfer, Barbara Stamm (Bayerische Landtagspräsidentin), Wolfgang Fieber (Vorstandsvorsitzender der vbw-Bezirksgruppe Unterfranken), Markus Weber (Ausbildungsleiter der Firma Metallbau Weber GmbH), Rolf Lauer (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Unterfranken), Thomas Stelzer (Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Schweinfurt), Gustav Eirich (Abteilungsleiter Regierung von Unterfranken) und Denise Wehner (stellvertretende Küchen- und Serviceleitung der Heiligenfeld-Klinik Uffenheim). Bild: Rudi Merkl

Betriebe sind offen für Flüchtlinge

BILDUNGSBILANZ 2015 Die mainfränkischen Unternehmen haben im Jahr 2015 insgesamt 3.910 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Damit weist der Trend der Neueintragungen mit einem Plus von 2,1 Prozent erstmals seit drei Jahren wieder leicht nach oben.

Dieses Ergebnis ist auf die verstärkten Bemühungen der Unternehmen zurückzuführen, den Fachkräftenachwuchs in den Betrieben frühzeitig zu sichern“, so Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, bei der Vorstellung des jüngsten IHK-Bildungsreports. Die positive Bilanz sei bemerkenswert, weil es für viele Betriebe in den letzten Jahren deutlich schwieriger geworden ist, Auszubildende und Fachkräfte zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. In den kommenden Jahren werden der deutschen Wirtschaft deutlich mehr qualifizierte Fachkräfte als Akademiker fehlen.

Zwei Kampagnen für das Ausbildungsmarketing

Die guten Weiterbildungs- und Karriere-möglichkeiten, die eine Ausbildung bietet, sind vielen Eltern und Jugendlichen, laut IHK, nicht bewusst. Die Kampagne „Elternstolz“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Ener-

gie und Technologie, der bayerischen IHKs und der bayerischen Handwerkskammern wirbt deshalb für die „Karriere mit Lehre“ und stellt die vielen Vorzüge dieses Bildungsweges heraus. Sie zeigt authentische Testimonials stolzer Eltern, deren Kinder ihre Berufskarriere mit einer Berufsausbildung starten. Im Rahmen der Kampagne sind seit Februar bayernweit Plakate, Kinospots und Radiowerbung zu sehen und zu hören.

Viele Schüler allgemeinbildender Schulen – vor allem in Gymnasien – haben bisher zu wenige Berührungspunkte mit der dualen Ausbildung. Um das zu ändern, sind seit vergangem Jahr von der IHK geschulte „AusbildungsScouts“ unterwegs. AusbildungsScouts sind Auszubildende, die ihre IHK-Ausbildungsberufe in Schulklassen vorstellen und so für die Berufsausbildung werben. Das Projekt wurde von den bayerischen IHKs gemeinsam mit dem Bayerischen Wirtschaftsministerium ins Leben gerufen.

Flüchtlinge in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

„Wenn wir alle verfügbaren Potenziale zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses nutzen wollen, dann müssen wir auch an die Flüchtlinge denken, die in unser Land gekommen sind“, appelliert Max-Martin W. Deinhard an die Betriebe. Nicht nur Menschen mit Behinderung oder Leistungsschwache, auch Migranten seien bisher noch nicht genug als mögliche Bewerbergruppen berücksichtigt: „Hier gibt es noch Potenzial.“

Die IHK erkennt bei den Unternehmen große Bereitschaft, aber auch viel Informationsbedarf: „Viele Unternehmen wollen ihren Beitrag zur Integration von Flüchtlingen leisten. Sie engagieren sich bereits oder überlegen, wo ihre Möglichkeiten liegen. Sprachbarrieren und häufig nicht bekannte Qualifikationen sind dabei große Herausforderungen. Das greifen wir auf“, betont Deinhard. Die bayerischen IHKs haben zusammen mit der bayerischen Staatsregierung und den Spitzenverbänden der bayerischen Wirt-

Im Bild (v.l.): Max-Martin W. Deinhard (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt) und Schulleiterin Schwester Katharina Merz (Sankt-Ursula-Schule) begrüßen zusammen die ersten AusbildungsScouts in Mainfranken. Jacqueline Kaufmann (Auszubildende zur Mediengestalterin, 3WM OHG), Jacqueline Kraus (Auszubildende zur Groß- und Außenhandelskauffrau, Max Lamb GmbH), Marcel Derleth (Auszubildender zum Kaufmann im Einzelhandel, Aldi Süd GmbH) und Ronja Hübner (Auszubildende zur Holzmechanikerin, eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG) stellten anlässlich des mainfränkischen Kick-offs des bayernweiten IHK-Projekts an der St.-Ursula-Schule in Würzburg ihre Lehrberufe vor. Projektleiter Heinz-Peter Sorge (IHK Würzburg-Schweinfurt) und Elisabeth Höfling (Sankt-Ursula-Schule) planten die gemeinsame Veranstaltung. Bild: IHK



Mehr als 250 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kamen im Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin zusammen, um den Startschuss für das deutschlandweite Aktionsprogramm der Industrie- und Handelskammern (IHKs) „Ankommen in Deutschland – Gemeinsam unterstützen wir Integration“ zu geben. Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt (rechts) und IHK-Fachkräftereferentin Isabel Schanz (2. v. l.) informierten DIHK-Präsident Eric Schweitzer (links) und Frank-Jürgen Weise, Chef der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2. v. l.), über das Maßnahmenpaket der IHK Würzburg-Schweinfurt.

schaft einen Maßnahmenplan erstellt. Die IHK wird durch den Einsatz sogenannter „IHK-Willkommenslotsen“ Flüchtlinge und Betriebe beim Übergang in die Ausbildung begleiten. Schwerpunkte des Maßnahmenpakets sind – neben der Sprachförderung der Auszubildenden und der Qualifizierung von Ausbildungsverantwortlichen durch interkulturelle Schulungen – auch Integrations- und Alphabetisierungskurse.

Vier Unternehmen aus Mainfranken – das Hotel Rebstock zu Würzburg GmbH, die Pabst Holding GmbH & Co.KG aus Schweinfurt, die Schmitt Fußbodentechnik GmbH

aus Üchtelhausen sowie das Bauteilprüfzentrum Scheller GmbH aus Schweinfurt – sind etwa unter den Gründungsmitgliedern des kürzlich in Berlin gestarteten Netzwerks „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“. Mit dieser Initiative will die IHK-Organisation zeigen, wie Unternehmen mit Flüchtlingen in Kontakt kommen können und welche Möglichkeiten es gibt, Praktika, Ausbildung oder Beschäftigung anzubieten.

Weiterbildungsaktivste Region

Der IHK-Bildungsbericht bietet einen Überblick über Zahlen und Daten aus dem Aus-

und Weiterbildungsbereich. Er informiert unter anderem darüber, dass der „Weiterbildungsatlas 2015“ der Bertelsmann Stiftung und des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) Würzburg als weiterbildungsaktivste Region Deutschlands hervorhebt und listet auch Neuigkeiten auf, etwa die im letzten Jahr neu aufgelegte Qualifikation „Technischer Industriemanager“ (TIM), um dem Technikermangel entgegenzuwirken.

Bildungsreport zum Download:
 www.wuerzburg.ihk.de/bildungsreport



Büro- und Gewerbebau mit System: wirtschaftlich, individuell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**

GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Rhein-Main
 63303 Dreieich-Sprendlingen, Dreieich Plaza 2a
 Tel. 06103/38828-0

Energie aus Müll gewinnen

AUSSCHUSS-SITZUNG Die Frühjahrssitzung des IHK-Ausschusses für Energie und Umwelt fand im März im Müllheizkraftwerk Würzburg statt. Schwerpunkt waren die Abfallwirtschaft und die thermische Verwertung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen. Durch Verbrennen werden Abfälle hygienisiert und ihr Volumen wird verringert. Durch die Verbrennungsenergie wird grundlastfähiger Strom erzeugt – in Zeiten volatiler Einspeisungen wichtig für die Netzstabilität. Zudem speist das Müllheizkraftwerk Wärme in das Würzburger Fernwärmenetz ein. Es erzeugt pro Jahr rund 87,4 Millionen Kilowattstunden Strom und 76,1 Millionen Kilowattstunden Wärme.

Neue Regelungen in Kraft getreten

IMMOBILIARDARLEHENSVERMITTLER Wer selbstständig als Gewerbetreibender den Abschluss von Immobilier-Verbraucherdarlehensverträgen oder entsprechende entgeltliche Finanzierungshilfen vermitteln möchte beziehungsweise Dritte zu solchen Verträgen beraten will, benötigt seit dem 21. März 2016 aufgrund von europarechtlichen Vorgaben eine Erlaubnis als Immobiliendarlehensvermittler gemäß § 34i GewO.

Das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften wurde am 26. Februar 2016 vom Bundesrat gebilligt und trat zum 21. März 2016 in Kraft. Dagegen steht die Verordnung über Immobiliendarlehensvermittlung (ImmVermV), durch die Detailfragen von Erlaubnis- und Registrierungsverfahren sowie Berufspflichten geregelt werden, noch aus. Mit ihrem Inkrafttreten wird Anfang Mai 2016 gerechnet. Mehr Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/recht-und-steuern/vermittler-und-makler/immobiliardarlehenvermittler.html



IHK-Ansprechpartnerin:

Astrid Schenk

Tel.: 0931 4194-315

astrid.schenk@wuerzburg.ihk.de

Würzburgs größte Ausbildungsmesse

BIT Am 16. April findet in der s.Oliver Arena Würzburg von 9:00 bis 14:00 Uhr der 14. Berufsinformationstag für Würzburg und Umgebung statt. Der Eintritt ist kostenfrei. Wer vor dem Schulabschluss steht, hat viele Fragen: Welche Ausbildung ist die Richtige? Ist ein (duales) Studium sinnvoll? Wie formuliert man ein Bewerbungsanschreiben? Die Wirtschaftsuni-

oren (WJ) Würzburg bieten Jugendlichen, Eltern und Lehrern im Rahmen des Berufs-Informationstages (BIT) am 16. April 2016 Antworten. Schirmherr der Veranstaltung ist Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt. In diesem Jahr sind über 120 ausstellende regionale Unternehmen, Schulen und Institutionen vertreten. Begleitet wird die Messe von Kurzvorträgen

rund um die Themen Bewerbung und Arbeitsmarktorientierung, Bewerbungsmappen-Checks, Trainings zu Bewerbungsgesprächen und einem Assessment-Center-Training.

Weitere Informationen zum BIT unter

www.bit-wuerzburg.de



Ehrenmitgliedschaft und goldene Ehrennadel

WJ SCHWEINFURT Anlässlich der traditionellen Schlachtschüssel der Schweinfurter Wirtschaftsunioren wurde Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remele (Bildmitte) im feierlichen Rahmen als Ehrenmitglied der Wirtschaftsunioren Schweinfurt aufgenommen.

Volker Hummel (Kreissprecher 2014/2015; im Bild rechts), erhielt die Goldene Juniorenadel – die höchste Auszeichnung der WJD für herausragendes Engagement. Foto: Ulf Pieconka, up-fotodesign





Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung/-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de



Ein Sturm zieht auf – und kaum einer merkt's

UNTERNEHMENSNACHFOLGE Es gibt Herausforderungen, die sieht man kommen.

Je eher, desto größer die Chancen, sie zu meistern. Das gilt auch für das Thema Unternehmensnachfolge.

Die Banken-, Finanz- und Staatsschuldenkrise, die Energiewende und die aktuelle Flüchtlingsbewegung haben eines gemeinsam: Ihre Auslöser kamen relativ ad-hoc zutage, ihre Ursachen liegen tiefer. Andere Belange führen medial und politisch eher ein stiefmütterliches Dasein – etwa die Auswirkungen der demografischen Entwicklung. Ihre Folgen für die Struktur der Unternehmerschaft und auf anstehende Betriebsübergaben beziehungsweise Unternehmensnachfolgen sind kaum beachtet.

Immer mehr Unternehmer kommen ins Rentenalter. Die Anzahl Selbstständiger unter 45 Jahren nimmt stetig ab. In Bayern ist bereits mehr als ein Drittel aller Selbstständigen zwischen 45 und 55 Jahren alt. 17,7 Prozent sind über 60 Jahre, nur 12,9 Prozent unter 35 Jahre. Die Altersstruktur Selbstständiger verschiebt sich analog zur Entwicklung der Gesamtbevölkerung. Künftig wird es weniger Firmenchefs geben. Angebot und Nachfrage driften auseinander. Mehr Betriebe stehen zur Übergabe bei weniger Nachfrage nach Übernahmen. Die Su-

che nach einem Nachfolger wird zur größten Hürde für eine erfolgreiche Übergabe, besonders für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Jeder zweite Euro wird hierzulande von KMU erwirtschaftet, hier arbeiten mehr als die Hälfte aller Beschäftigten in Deutschland, acht von zehn Auszubildenden beginnen ihre Beschäftigung im Mittelstand. Die politische Diskussion muss deshalb die Folgen scheiternder Unternehmensübergaben mit hoher Priorität versehen. Zwar existieren bereits Ansätze wie etwa die Unternehmensnachfolgebörse „Nexxt Change“ des Bundeswirtschaftsministeriums. Ziel ist, das Matching zwischen Übergabewilligen und Nachfolgern zu vereinfachen. Die Politik reagiert auch auf die Schwäche der Nachfrageseite und setzt auf die Facetten der Digitalisierung, um innovative Start-ups zu fördern. Diese Ansätze sind richtig, reichen aber nicht aus, um die Probleme zu lösen.

Für die Lösung braucht es einen ganzheitlichen Ansatz. Einerseits neue Gründer, für die beim Schritt in die Selbstständigkeit auch die

Übernahme eines bestehenden Betriebes eine Alternative sein kann. Andererseits keine Schwierigkeiten für die Übergeberseite. Die aktuellen Erbschaftsteuerpläne, insbesondere die Unsicherheit über ausstehende gesetzliche Regelungen sind dabei nicht förderlich. „Neben dem Blick auf Personen und faktische Dinge wie Verträge oder Vermögen muss sich der Blick aber auch auf das Dazwischen richten“, so der Unternehmensberater Dr. Friedrich Aszländer aus Dettelbach. Wie verläuft die Beziehung zwischen dem neuen Inhaber und der alten Unternehmenskultur, den alten Mitarbeitern, den alten Kunden und allen anderen Bereichen? Was läuft ab zwischen dem, der abgibt, und dem, der übernimmt? „Es sind tiefe Prozesse, wenn ein Lebenswerk übergeben wird, es ist eine Hauptaufgabe, diese Prozesse zu gestalten. Denn parallel zum sachlichen Informationsaustausch verläuft zwischen einzelnen Menschen und innerhalb von Gruppen etwas, das wir vage als Chemie bezeichnen. Es geht um Gefühle, um das, was wir für- und gegeneinander empfinden“, erklärt Aszländer.



Entscheidend ist aber zunächst, das Schreckgespenst der Überregulierung zu verjagen. Vorhaben des Koalitionsvertrags wie etwa Auskunftspflichten für Beschäftigte in Bezug auf Entgeltstrukturen, Rückkehrrechte bei Teilzeit, Arbeitsmarktregulierung zu Werkverträgen oder die Anti-Stress-Verordnung

führen de facto zu einer Einschränkung des Unternehmertums. Förderlich für eine stärkere Gründerszene, an der es in Deutschland im Vergleich zu anderen Industrienationen mangelt, so ein Ergebnis des Global Entrepreneurship Monitors, dürften diese Konzepte nicht sein.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

2009: 4.871 beratene Seniorunternehmer zu 8.417 potenziellen Nachfolgern

2014: 5.943 beratene Seniorunternehmer zu 4.214 potenziellen Nachfolgern

Workshop Unternehmensnachfolge – richtig steuern

27.04.2016, 9:00–13:00 Uhr, IHK, Würzburg

Inhalt:

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge – Planung und Durchführung (Jutta Keß, Steuerberaterin)

Asset- versus Share-Deal – Überblick verschiedener Übergabeformen und deren steuerliche Besonderheiten (Dr. Mark Weirich, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater)

Klassische Varianten der Unternehmensbewertung (Dr. Mark Weirich, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater)

Unternehmensverkauf und Datenschutz – datenschutzkonformes Handling, Prüfpflichten und Verantwortlichkeiten (Alexander Filip, Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht)



Information und Anmeldung

IHK-Ansprechpartnerin:

Cornelia Becker-Folk

Tel.: 0931 4194-383, cornelia.becker-folk@wuerzburg.ihk.de

Besuch bei der Aczél GmbH

GREMIALAUSSCHUSS KITZINGEN Im Rahmen seiner Frühjahrssitzung besuchte der IHK-Gremialausschuss Kitzingen das Unternehmen Aczél GmbH. Die in Schwarzach (Landkreis Kitzingen) beheimatete Schokoladenmanufaktur produziert hauptsächlich im baden-württembergischen Wertheim und vertreibt unter dem Markennamen Art of Chocolate handgeschöpfte Schokolade und Pralinen in der Region und darüber hinaus. Geschäftsführer Philip Aczél (5. v.l.) hat das Unternehmen 2008 in Schwarzach gegründet, beschäftigt heute bis zu 50 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von rund drei Millionen Euro. Inhaltlich befasste sich der Ausschuss mit den Themen Digitalisierung, dem Industrialisierungsstand der Region, der aktuellen Konjunktur sowie einer Standortanalyse.



Zuwendungen clever gestalten

IHK-SEMINAR Die klassische Lohnerhöhung kostet den Arbeitgeber etwa 121 Prozent des Mehrbetrages. Dem Arbeitnehmer verbleiben netto nur rund 50 Prozent der Lohnanhebung. Daher sind Alternativen zur klassischen Lohnerhöhung gefragt. Das eintägige IHK-Seminar „Zuwendungen an Arbeitnehmer clever gestalten“ am 13. April 2016 von 9:00 bis 16:00 Uhr in Würzburg stellt Wege vor, mit denen Zuwendungen nahezu ungeschmälert bei Arbeitnehmern ankommen.

IHK-Ansprechpartnerin:

Nina Malitzig

Tel.: 0931 4194-316

nina.malitzig@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Kunst in der IHK

AUSSTELLUNG Am 14. April wird um 18:30 Uhr im Weiterbildungszentrum der IHK Würzburg-Schweinfurt die Ausstellung „Searching for...“ des Künstlers Changhee Nam eröffnet. Er wurde 1974 geboren, stammt aus Südkorea und lebt seit 2004 in Deutschland, wo er an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg studierte. Seit 2009 Meisterschüler, war er inzwischen an unzähligen Gruppen- und Einzelausstellungen beteiligt. Zu seinen wichtigsten Themen gehören Motive aus dem Bereich des Sports, die den Kampf des Einzelnen gegen sich selbst und andere darstellen. Kunsthistorikerin Dr. Gisela Wohlfromm, die diese Ausstellung kuratiert, wird auch in die Werke einführen. Die Ausstellung ist bis 15. Juli 2016 zu besichtigen im Weiterbildungszentrum (Gebäude C) der IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainaustraße 35, 97082 Würzburg. Die Ausstellung wird gefördert durch die Stadt Würzburg, die Stiftung Sparkasse Mainfranken und den Bezirk Unterfranken. Weitere Informationen unter www.wuerzburg.ihk.de/kunst
Öffnungszeiten: Mo–Do, 8:00–20:00 Uhr; Fr, 8:00–17:00 Uhr; Sa, 8:00–12:00 Uhr
In den Schulferien: Mo–Do, 8:00–16:00 Uhr; Fr, 8:00–13:00 Uhr.



Die IHK-BusinessClass – das Netzwerk nur für Frauen wurde fünf Jahre alt. Durchschnittlich 34 Teilnehmer pro Veranstaltung erhielten praktische Tipps aus den verschiedensten Themenbereichen – von Unternehmerin zu Unternehmerin.

IHK-Netzwerk feierte Jubiläum

FÜNF JAHRE BUSINESSCLASS Über 40 Teilnehmerinnen kamen zur Jubiläums-BusinessClass Mitte März in die IHK, um mit der Organisatorin IHK-Existenzgründungsberaterin Sonja Weigel das fünfjährige Bestehen zu feiern.

Thematisch führte Referentin Susanne Heck, Wertheim, in „die Kunst des königlichen Auftritts“ ein. „Seien Sie mit sich selbst zufrieden und stehen Sie auch zu unpopulären Entscheidungen“, riet die Referentin. Wichtig sei es, den Spagat zwischen Mauerblümchen und exzentrischer Diva zu meistern. Diesen Aspekt betonte auch Unternehmerin Annette Barreca, Flugplatz Giebelstadt GmbH (Giebelstadt), die sich als „Neuling“ und Frau auch gegenüber Landräten und Technikern durchsetzen musste: ein selbstbewusster Auftritt vermittele auch Kompetenz.

2011 initiierte die IHK Würzburg-Schweinfurt die BusinessClass – ein Netzwerk nur für Frauen. Hier treffen sich regelmäßig Gründerinnen und Un-

ternehmerinnen zum Informations- und Erfahrungsaustausch und um das persönliche Netzwerk auszuweiten. In den bisher zwanzig Veranstaltungen diskutierten die Teilnehmerinnen ein breites Themenspektrum – von Steuerrecht und Marketing bis zu Fragen der sozialen Absicherung oder Persönlichkeitsentwicklung.

Die nächste BusinessClass findet statt am 15. Juni 2016, 9:00–11:30 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt zum Thema „Erfolgreich präsentieren – Ich zeige mich!“.



IHK-Ansprechpartnerin:
Sonja Weigel
Tel.: 0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de
www.wuerzburg.ihk.de/forumbc

Amtliches

Änderung der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr der IHK Würzburg-Schweinfurt

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat in ihrer Sitzung am 10. Dezember 2015 aufgrund von

- §§ 1, 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920) in der im Bundesgesetzblatt III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474),
- i. V. m. § 8 Abs. 2 des Gesetzes über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer bestimmter Kraftfahrzeuge für den Güterkraft- oder Personenverkehr (BKrFQG) vom 14.08.2006 (BGBl. I S. 1958), zuletzt geändert durch Artikel 478 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474),
- i. V. m. der Verordnung zur Durchführung des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes (BKrFQV) vom 22.08.2006 (BGBl. I S. 2108), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 16. April 2014 (BGBl. I S. 348)

folgende Änderung der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr in der Fassung vom 10.07.2008 („Wirtschaft in Mainfranken“ 2008, Heft 9, S. 82) beschlossen:

§ 9 Abs. 4 Nr. 2 wird durch Erweiterung um einen neuen Satz 2 wie folgt geändert und ergänzt:

„Für die Fahrprüfung und die Bewältigung kritischer Fahrsituationen wird ein Kraftfahrzeug entsprechend der dem Prüfungsteilnehmer/der Prüfungsteilnehmerin erteilten höchsten Fahrerlaubnisklasse bezogen auf die Abmessungen und Gewichte von Lkw oder Omnibussen eingesetzt. Soweit der Prüfungsteilnehmer nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis der Klasse C1 oder C1E bzw. D1 oder D1E ist, hat er grundsätzlich die Prüfung auf einem Fahrzeug der Fahrerlaubnisklassen C bzw. D abzulegen. Die Fahrzeuge müssen den Anforderungen der Nummern 2.2.6 bis 2.2.13 der Anlage 7 der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) entsprechen. Zusätzlich muss das Prüfungsfahrzeug die Anforderungen der Nummer 2.2.16 der Anlage 7 der FeV erfüllen.“

Inkrafttreten

Die vorstehende Änderung der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr tritt nach Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde mit Veröffentlichung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft.

IHK Würzburg-Schweinfurt
10. Dezember 2015




Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Die Änderung der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Bau und Verkehr vom 17.02.2016 (Aktenzeichen: IIE5-3631-001/16), gemäß § 8 Abs. 2 BKrFQG, rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt: 23.02.2016
IHK Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Begründung:

Durch die Änderungen der Verordnung zur Durchführung des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes (BKrFQV) am 16.04.2014 und des Gesetzes über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer bestimmter Kraftfahrzeuge für den Güterkraft- oder Personenverkehr (BKrFQG) am 21.06.2013 ist die Führerscheinplicht für den Erwerb der Grundqualifikation weg-gefallen, vgl. § 4 Abs. 4 BKrFQG i. V. m. § 1 Abs. 1 BKrFQV. Damit wurde der seit der Änderung der Fahrerlaubnisverordnung am 19.01.2013 bestehende Widerspruch aufgehoben.

Mit Änderung der Fahrerlaubnisverordnung wurde das Mindestalter für den Erwerb der Fahrerlaubnisklassen C und CE auf 21 Jahre, für die Klassen D und DE auf 23 Jahre bzw. 24 Jahre angehoben. Eine Erteilung der Fahrerlaubnis vor Erreichen des jeweils festgelegten Mindestalters ist seitdem lediglich unter der Voraussetzung des Vorliegens einer Grundqualifikation nach § 4 Abs. 1 BKrFQG möglich. Die BKrFQV setzte demgegenüber bis zur Änderung am 16.04.2014 eine entsprechende Fahrerlaubnis für den Erwerb der Grundqualifikation voraus, so dass die nicht auflösbare Situation bestand, dass eine Teilnahme an der praktischen Prüfung für Bewerber unter 21 Jahren für die C-Fahrerlaubnis bzw. unter 23 Jahren für die D-Fahrerlaubnis de facto nicht möglich war.

Nach dem bisherigen Wortlaut des § 9 Abs. 4 Nr. 2 der Satzung der IHK Würzburg-Schweinfurt, betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr, findet die Prüfung mit einem Kraftfahrzeug statt, das zu der höchsten Klasse gehört, für die der Prüfling die Fahrerlaubnis hat. Sinn der Vorschrift ist es, dass Prüflinge mit einer Fahrerlaubnis, welche die Klassen C oder D umfasst, die Prüfung nicht auf einem kleineren Fahrzeug, das den Klassen C1 bzw. D1 entspricht, ablegen.

Mit der Gesetzesänderung ist folglich bei Prüflingen, die keine Fahrerlaubnis haben, nicht mehr gewährleistet, dass der Prüfling die Prüfung, wie bisher, mit einem Fahrzeug absolviert, das der Fahrerlaubnisklasse entspricht, für die eine Fahrerlaubnis beantragt wird.

Um zu verhindern, dass Bewerber ohne Fahrerlaubnis die praktische Prüfung auf diese leichtere Art und Weise absolvieren und danach eine C- bzw. D-Fahrerlaubnis beantragen, ohne hierfür Prüfungsleistungen mit einem Fahrzeug aus der entsprechenden Fahrerlaubnisklasse erbracht zu haben, ist die Ergänzung der oben genannten Satzung wie oben dargestellt notwendig. Ein kleineres Fahrzeug ist übersichtlicher, wendiger und allgemein leichter zu steuern sowie bei den Parcours-Fahrübungen einfach zu rangieren. Die IHK Nürnberg hat eine entsprechende Änderung ihrer Satzung zu der o. g. Prüfung bereits wirksam umgesetzt.



Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Nachhaltigkeit als Unternehmensziel

In diesem Buch aus der beliebten „Chefsache“-Reihe zeigen Mitglieder des Beirats der Wirtschaft e.V. (BdW), wie sie in ihren Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit umgesetzt haben. Sie widmen sich den Erfolgsfaktoren und erläutern die richtigen Messbarometer. Praxisbeispiele aus den verschiedensten Branchen wie „Flughafen München – Schrauben einer nachhaltigen Entwicklung“ oder „Wirt-

schaftsförderung und nachhaltiges Wirtschaften am Beispiel der Region Augsburg“ verdeutlichen den besonderen Stellenwert des Zukunftsthemas Nachhaltigkeit.

Peter Buchenau, Monika Gebner, Christian Gebner, Axel Kölle: „Chefsache Nachhaltigkeit – Praxisbeispiele aus Unternehmen“, Springer-Gabler-Verlag, 2016, 1. Auflage, gebunden, 314 Seiten, ISBN: 978-3658110710, 29,99 Euro.

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Verbot ist verfassungswidrig

Nach § 59a Abs. 1 Satz 1 BRAO (Bundesrechtsanwaltsordnung) dürfen sich Rechtsanwälte mit Mitgliedern einer Rechtsanwaltskammer und der Patentanwaltskammer, mit Steuerberatern, Steuerbevollmächtigten, Wirtschaftsprüfern und vereidigten Buchprüfern zur gemeinschaftli-

chen Berufsausübung im Rahmen der eigenen beruflichen Befugnisse verbinden. Das Verbot der Partnerschaftsgesellschaft von Rechtsanwälten mit Ärzten und Apothekern ist verfassungswidrig. Dies entschied das Bundesverfassungsgericht mit Beschluss vom 12.01.2016 – BvL 6/13.

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

BIH-Report zu Forschung und Entwicklung in Bayern

Die Forschung und Entwicklung (FuE) in Bayern nimmt eine Spitzenposition in Deutschland ein, denn rund 22 Prozent aller FuE-Aufwendungen entfallen auf den Freistaat. Ebenso viele Beschäftigte sind in der bayerischen FuE beschäftigt. Zu diesem Ergebnis kommt der aktuelle BIHK-Report „Forschung und Entwicklung in Bayern 2015/2016“. Lediglich Baden-Württemberg kann sich deutschlandweit noch vor Bayern platzieren. Aber selbst im internationalen Vergleich braucht sich Bayern nicht zu verste-

cken: mit einer FuE-Quote von 3,26 Prozent am BIP liegt Bayern vor der Schweiz und den USA. Nur Schweden und Japan muss man hier den Vortritt lassen. Besonders Würzburg und Regensburg punkten seit der letzten Erhebung durch einen hohen Anteil öffentlicher Forschung. Insgesamt hat die bayerische Wirtschaft im betrachteten Zeitraum rund 12,1 Mrd. Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Den Report finden Sie zum Download unter www.wuerzburg.ihk.de/downloadbereich/download/innovation-und-umwelt

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

USA: Einschränkung des Visa-Waiver-Programms

Seit dem 18. Februar ist die visafreie Einreise in die USA nur noch eingeschränkt möglich. Reisende, die einer der folgenden Kategorien angehören, können nicht mehr im Rahmen des Visa-Waiver-Programms (VWP) in die Vereinigten Staaten einreisen: 1. Staatsangehörige, die am 1. März 2011 oder danach in den Irak, den Sudan, nach Iran oder Syrien sowie Libyen, Somalia und in den Jemen eingereist sind oder sich dort aufgehalten ha-

ben, 2. Staatsangehörige, die außerdem die iranische, irakische, sudanesisch oder syrische Staatsangehörigkeit besitzen. Diese Personen können weiterhin im Rahmen des normalen Einreiseverfahrens ein Visum an der für sie zuständigen US-Botschaft oder dem zuständigen US-Konsulat beantragen. Wenn für eine Reise aus dringenden geschäftlichen, medizinischen oder humanitären Gründen ein Visum für die Vereinigten Staaten be-

nötigt wird, können die US-Botschaften und Konsulate Anträge beschleunigt bearbeiten. Seit dem 21. Januar 2016 verlieren auch die aktuellen elektronischen Reisegenehmigungen (Electronic System for Travel Authorizations – ESTA) von Reisenden, die auf früheren ESTA-

Anträgen angegeben hatten, dass sie als Doppelstaater die Staatsangehörigkeit eines der vier oben aufgeführten Länder besitzen, ihre Gültigkeit. Vom US-Minister für innere Sicherheit können im Einzelfall Ausnahmen von diesen Einschränkungen zugelassen werden.

Recht und Steuern



Ihre Ansprechpartnerin:

Rebekka Schink

Tel.: 0931 4194-249

rebekka.schink@wuerzburg.ihk.de

Freunde finden – so nicht mit mir!

Zu dieser Entscheidung gelangte kürzlich der Bundesgerichtshof (BGH). Das soziale Netzwerk Facebook bietet seinen Usern den Service, längst verloren geglaubte Freunde wiederzufinden. Dabei versendete Facebook via E-Mail Einladungen auch

an Nichtmitglieder. Der BGH befand dies als Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht und gab der Unterlassungsklage des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände in Deutschland statt. (BGH, Urteil v. 14.01.2016, I ZR 65/14)

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Umfrage zur Standortzufriedenheit

Eine Aufgabe der IHK-Organisation ist es, die Belange und Interessen der regionalen Wirtschaft aufzugreifen und mit Argumenten gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit zu vertreten. Im Rahmen einer IHK-Standortzufriedenheitsumfrage möchte die IHK Würzburg-Schweinfurt erfahren, wie mainfränkische Unternehmen die vor-

herrschenden Standortbedingungen beurteilen und in welchen Themenfeldern Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Hierzu benötigen wir Ihre Unterstützung! Bitte nehmen Sie sich wenige Minuten Zeit, um harte und weiche Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung zu beurteilen und Ihre Zufriedenheit mit ebendiesen zu be-



stimmen. An der Befragung können Sie online teilnehmen unter **www.wuerzburg.ihk.de/zufriedenheitsumfrage** (Benutzername: benutzer, Passwort: Standort).

Veranstaltungen



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Bayerns wachstumsstärkste Firmen

Die Auszeichnung „BAYERNS BEST 50“ wird auch dieses Jahr wieder verliehen. Wachstumsstarke Unternehmen aus Bayern können sich noch bis 22. April 2016 für den begehrten Mittelstandspreis des Bayerischen Wirtschaftsministeriums bewerben. Als Zeichen der zusätzlichen Anerkennung für

das überaus hohe Engagement des Mittelstandes für die Ausbildung junger Menschen wird auch in diesem Jahr ein Sonderpreis für ausbildungsintensive Betriebe vergeben. Bis zum 22. April 2016 können sich interessierte Unternehmen bewerben. **www.stmwi.bayern.de/service/wettbewerbe/bayerns-best-50**

Innovationspreis Bayern

Zum dritten Mal loben der Bayerische Industrie- und Handelskammertag BIHK e.V., die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern und das Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie den Innovationspreis Bayern aus. Bewerbungen für den Innovationspreis Bayern 2016 können bis 30. April 2016 bei den nominierungsberechtig-

ten Stellen (bayerische IHKs und HWKs) mit dem Bewerbungsformular 2016 eingereicht werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen, die ihren Sitz oder eine Niederlassung in Bayern haben und dort innovative Produkte, Verfahren oder innovative technologieorientierte Dienstleistungen entwickelt haben. **www.innovationspreis-bayern.de**



Unternehmensnachfolgebörse

NACHFRAGE Ein Betrieb zum Kauf/zur Übernahme aus dem Bereich Haustechnik mit solidem Kundenstamm und guter Auftragslage wird gesucht. Betriebsgröße: 2 bis 8 Mitarbeiter, Zeitpunkt: ab sofort, Gebiet: Schweinfurt (Radius 50 km). **WÜ-N-1572**

Besuchen Sie auch online **www.nexxt-change.org**



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de



Neues aus Berlin und Brüssel

Krankenversicherung: DIHK lehnt Rückkehr zur paritätischen Finanzierung ab

BERLIN Der DIHK sprach sich in der Anhörung im Gesundheitsausschuss des Bundestages erneut gegen die Rückkehr zur paritätischen Beitragsfinanzierung bei der gesetzlichen Krankenversicherung aus. Dem Argument, das Einfrieren der Arbeitgeberbeiträge belaste die Versicherten einseitig, hielt die DIHK-Expertin die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall entgegen. Wird

diese berücksichtigt, tragen Unternehmen den weit überwiegenden Teil der Gesundheitskosten ihrer Beschäftigten. Sie verwies zudem auf die Bedeutung der individuellen Zusatzbeiträge für den Kasernenwettbewerb. Dieser schaffe Transparenz und die Möglichkeit, durch Wechsel zu profitieren.

Ansprechpartnerin:
koenig.stefanie@dihk.de

IHK-Organisation startet Aktionsprogramm Flüchtlingsintegration

BERLIN Am 25. Februar 2016 fiel im DIHK der Startschuss für das deutschlandweite Aktionsprogramm der IHKS „Ankommen in Deutschland – Gemeinsam unterstützen wir Integration“. Die IHKS leisten mit vielfältigen Initiativen einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Beschäftigung. „Mit solchen Anstrengungen können wir die Herausforderun-

gen wirklich meistern, gerade auch in Kooperation mit Partnern wie zum Beispiel den Arbeitsagenturen, Jobcentern und kommunalen Einrichtungen“, betonte DIHK-Präsident Eric Schweitzer vor mehr als 250 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bei der Auftaktveranstaltung in Berlin. Das neue Aktionsprogramm ist für 2016 mit rund 20 Millionen Euro

ausgestattet und wird beim DIHK und den IHKS von 170 Mitarbeitern umgesetzt. Es soll das breit gefächerte Engagement der IHKS bündeln und ein flächendeckendes Beratungs- und Unterstützungsangebot aufbauen.

Beim traditionellen Spitzentreffen der deutschen Wirtschaft mit der Bundeskanzlerin in München, das ebenfalls ganz im Zeichen der Flüchtlingskrise stand, überreichte Schweizer Angela Merkel ei-

ne Dokumentation der zahlreichen Maßnahmen. Merkel versprach der Wirtschaft in diesem Zusammenhang den Abbau bürokratischer Hemmnisse und die flexible Handhabung bestehender Regeln, um die Arbeitsaufnahme von Flüchtlingen zu erleichtern. Weitere Informationen zum Aktionsprogramm gibt es unter www.dihk.de.

Ansprechpartner:
renner.thomas@dihk.de
courbois.anne@dihk.de

CDU übernimmt DIHK-Vorschläge zur Integration von Flüchtlingen

BERLIN Das aktuelle CDU-Eckpunktepapier zur Integration von Flüchtlingen „Fordern und Fördern“ enthält jetzt auch zentrale Vorschläge des DIHK. Um Flüchtlingen und Betrieben Rechtssicherheit während und nach einer Ausbildung zu geben, soll die sogenannte „3+2“-Regelung umgesetzt werden. Sie besagt, dass es keine Abschiebung während der dreijährigen Ausbildung und den sich anschließenden ersten beiden Beschäftigungsjahren geben soll. Darüber hinaus sieht das Papier einen Zugang zur Zeitarbeit

bereits nach drei statt bisher 15 Monaten vor. Außerdem sollen Flüchtlinge bei Praktika für mindestens sechs Monate vom Mindestlohn ausgenommen werden. In der Praxis hat sich zudem die Prüfung „gleichwertiger Arbeitsbedingungen“ durch die Bundesagentur für Arbeit bei der Erteilung der Arbeitserlaubnis häufig als Hürde beim Arbeitsmarkteinstieg erwiesen. Aus diesem Grund will die CDU diese Prüfung zeitweise aussetzen.

Ansprechpartner:
noebel.christian@dihk.de
hardege.stefan@dihk.de

Lesen Sie weitere Artikel aus SERVICE online in der WiM App:



- **„Crowdfunding ist Magie“**

WIM-Online-Serie Digitalisierung Teil 1: Gute Ideen, neue Projekte oder die Gründung eines Unternehmens scheitern manchmal schlicht am Startkapital. Darum erfreuen sich neue Wege der Finanzierung wie Crowdfunding oder Crowdinvesting einer wachsenden Beliebtheit.

- **Zweiter Platz geht nach Wildflecken**

Wirtschaftswissen im Wettbewerb trifft Wissenschaft, Kultur und Sport – unter diesem Motto fand das Bundesfinale Wirtschaftswissen im Wettbewerb der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) in Ilmenau statt.

- **Neue Patentförderung**

Mit dem neuen Förderprogramm WIPANO hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) die bisherige Patentförderung SIGNO abgelöst.

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

exklusiv

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion



Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Würzburg **38**



Regionalspecial Würzburg – im Fokus Höchberg/Gerbrunn **44**



Umwelt, Abfallentsorgung, Recycling **46**



Events & Catering **50**



Telekommunikation **54**



Groß- und Einzelhandel **55**



Unternehmen in Mainfranken **56**



Den inneren Mitarbeiter führen

Erfolgreiche Führungskräfteentwicklung ist eng mit dem Thema Persönlichkeitsentwicklung verbunden. Auf dem Weg zur authentischen, souveränen Führungskraft geht es Schritt für Schritt darum, sich selbst zu reflektieren, zu verstehen und auf gute Weise zu führen. Ziel ist es, die eigene Persönlichkeit im Kontext Führung zu entwickeln. Auf diesem Wege entsteht Souveränität, innere Stärke und die Fähigkeit, einen situativen und personenbezogenen Führungsstil zu entwickeln.

Als Experten für das Thema Leadership Development entwickeln wir neben individuellen Coaching- und Trainingsmaßnahmen v.a. maßgeschneiderte Inhouse Konzepte. Diese beziehen alle Hierarchieebenen mit ein, bauen modular aufeinander auf und sind mit einem län-

gerfristigen Planungshorizont angelegt. In einem aktuellen Projekt mit 110 Führungskräften an einem Werksstandort hat dies dazu geführt, dass sich der Aspekt „Vertrauen und Zufriedenheit in die Führung“ in der jüngsten Mitarbeiterbefragung um 10 % gesteigert hat.



Kontakt/Info:
 Helmut Martin
 Personalentwicklung und Coaching
 Tel. 09 31 / 73 04 17 50
www.helmut-martin.com

Klein(e) Plastik von Johann Benedikt Witz

22. März – 19. Juni 2016 im Mainfränkisches Museum Würzburg

Johann Benedikt Witz war Soldat und Büchsenmeister beim Militär und seit 1742 in Königshofen, ab 1753 auf der Würzburger Festung stationiert. In seiner Freizeit schuf er zahlreiche Kleinbildwerke, die sich bis heute großer Beliebtheit erfreuen. Im Mainfränkischen Museum Würzburg haben sich über 30 Arbeiten von Johann Benedikt Witz erhalten. Im Jahr

2015 konnte mit Hilfe der Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. ein Grabchristus mit Sarkophag im Miniaturformat, gearbeitet von Johann Benedikt Witz, erworben werden. Diese Neuerwerbung steht im Zentrum der Sonderpräsentation, in der zusätzlich zehn Arbeiten von Johann Benedikt Witz gezeigt werden, die sich sonst im Depot befinden. Daneben sind Werke dieses Bildschnitzers in dauerhaft in der Bozzetti-Sammlung (Raum 11) zu sehen.



Grabchristus, Johann Benedikt Witz, Würzburg um 1775, Skulptur: Obstbaumholz (?), Sarg: Linde (?), Länge des Kastens: 24 cm, erworben 2015 von den Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. aus Mittel der Erbschaft Dürr für das Mainfränkische Museum Würzburg,

Foto: Mainfränkisches Museum Würzburg, Katja Krause

TERMINE:

Sonntag, 17. April 2016, 11.00 Uhr

Führung: Klein(e) Plastik – Skulpturen im Miniaturformat von Johann Benedikt Witz bis Riemenschneider durch Dr. Claudia Lichte

Sonntag, 1. Mai 2016, 11.00 Uhr

Führung: Werke von Johann Benedikt Witz in der Schausammlung und der Sonderpräsentation durch Dr. Claudia Lichte

effiziente lösungen für ihr büro

- + Als zertifizierter **Business-Partner** sind wir Ihr erster Ansprechpartner für Drucker von **brother**
- + **Kauf oder Leasing** – mit unseren Wartungsverträgen bekommen Sie den **vollen Service**
- + Schneller und zuverlässiger **Kundendienst** vor Ort oder in unserer hauseigenen Werkstatt
- + Wir schnüren für Sie ein **Rundum-Sorglos-Paket**

BüroPartner
Würzburg
 GmbH & Co. KG



Nikolaus-Fey-Straße 16–18 | 97209 Veitshöchheim | T 0931 32142-0 | F 0931 32142-99 | info@bpwue.de | www.bueropartner-wuerzburg.de



Vererben will gelernt sein

Sie haben Ihr Testament bereits aufgesetzt und sind sicher, dass Ihre persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten geregelt sind? Um unangenehme Überraschungen zu vermeiden, sollten Gesellschafter auf jeden Fall noch einen Blick in den Gesellschaftsvertrag werfen.

Ein Baustein der Nachfolgeplanung im unternehmerischen Bereich ist die Erstellung eines Testaments. Viele Unternehmer möchten damit das Vermögen gerecht unter den Kindern verteilen, den Ehegatten absichern oder einen Teil des Vermögens einer gemeinnützigen Stiftung vermachen. An den vor vielen Jahren geschlossenen Gesellschaftsvertrag denken nur die wenigsten – was sich als fataler Fehler herausstellen kann. Wenn der Gesellschaftsvertrag nämlich nicht zulässt, dass die Person, die das unternehmerische Vermögen erben soll, auch Gesellschafter wird, kann es für diese Person ein böses Erwachen geben, denn es gilt der Grundsatz „Gesellschaftsrecht schlägt Erbrecht“. Das kann in einzelnen Fällen unangenehme Folgen für die Hinterbliebenen haben.

Die ADS berät Sie deshalb auch hinsichtlich steueroptimierter Nachfolgeregelung. Ihre betriebliche und private Zukunft ist bei uns in sicheren Händen. Sprechen Sie uns an!

Kontakt/Info:

ADS, Beethovenstraße 1a, 97080 Würzburg, www.ads-steuer.de



Was zählt, ist ein starkes Steuerberatungsteam mit der richtigen Taktik.

Weil die ADS für Sie garantiert die richtige Taktik kennt.

Nur wer vollen Einsatz zeigt, kann große Ziele erreichen. Die ADS gibt nicht nur für Ihre Steuerberatung und Finanzbuchhaltung alles, auch im Positionsspiel um Ihre Betriebswirtschaftliche Beratung und Lohn- und Gehaltsbuchhaltung werden Sie mit der ADS garantiert zum All-Star – alles für Ihren Erfolg.

ADS

Was wirklich zählt

Beethovenstr. 1a | 97080 Würzburg | www.ads-steuer.de



Aluminium Chair, Charles & Ray Eames
www.vitra.com/dining

STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

Amsterdamstraße 8
97424 Schweinfurt
Telefon 097 21-7441-0

Schweinfurter Straße 9
97080 Würzburg
Telefon 09 31-30 4083-16

mail@steinmetz-einrichtungen.de
www.steinmetz-einrichtungen.de



Sparkasse Mainfranken Würzburg – erfahrener Partner bei Investitionen in Erneuerbare Energien



Der Ausbau der erneuerbaren Energien bringt grundlegende Veränderungen für unsere Energieversorgung. Sichtbare Zeichen in unserer Region sind Windenergieanlagen und große Photovoltaik-Freiland-Anlagen. Erneuerbare Energien bieten jedem Bürger die Möglichkeit, einen aktiven Beitrag zum Umbau der Energieversorgung zu leisten: Entweder durch den Bau von eigenen Anlagen oder durch eine Beteiligung an entsprechenden Projekten.

Der Anteil der erneuerbaren Energieträger an der Bruttostromerzeugung in Deutschland beträgt mittlerweile 33 Prozent (Stand 2015). In Unterfranken wurden bisher 207 Windenergieanlagen errichtet – ein Viertel aller Anlagen in Bayern!

Durch die Realisierung von Projekten aus dem Bereich Erneuerbare Energien und Umsetzung als „Bürgerenergiepark“ gewinnt die Region! Ein Beispiel macht dies deutlich:

In Altertheim (Landkreis Würzburg) wurden 2014 drei Windenergieanlagen vom Typ Nordex N117 (Nabenhöhe 141 m / Gesamthöhe 199 m / Rotordurchmesser 117 m) mit einem Investitionsvolumen von rund. 15,64 Millio-

nen Euro errichtet. Der Anlagenstandort befindet sich nördlich des Gemeindeteils Unteraltertheim auf dem Lerchenberger Höhenrücken, am Rande eines Waldgebietes rund 340 Meter über Geländeneiveau. Die Anlagen mit einer Gesamtleistung von 7,2 Megawatt (2,4 MW / WEA) wurden am 30.12.2014 in Betrieb genommen. Laut Prognose werden sie jährlich rund 17,2 Millionen Kilowattstunden Ökostrom produzieren. Dies reicht zur Versorgung von 5.059 Haushalten. Die CO₂-Einsparung liegt somit jährlich bei 15.000 Tonnen.

Projektiert und gebaut wurde der „Bürgerwindpark“ durch die „Green City Energy AG“ aus München (www.greencity-energy.de). GCE wurde 2005 als Tochter der gemeinnützigen Umweltorganisation Green City e.V. aus München gegründet. GCE plant, baut, finanziert und betreibt Solar-, Wind-, Biogas- und Wasserkraftwerke an ausgewählten Standorten. Bis Ende 2015 wurden insgesamt 287 Energieanlagen mit einer Leistung von 145 Megawatt, einem Investitionsvolumen von 348,6 Millionen Euro und 590 Millionen Kilowattstunden realisiert. 4000 Anleger haben dazu 147,0 Millionen Euro in regenerative Kraftwerke investiert.

Schon frühzeitig wurde der Kontakt zwischen dem Projektanten und der Sparkasse Mainfranken hergestellt. Wesentliche Parameter wie Standort, Windgutachten, Eigenkapitaleinsatz, Vergütung für die Energie, Verträge, GU- und Betreibererfahrung sowie Wartungs- und Serviceverträgen wurden von den Spezialisten der Sparkasse geprüft und berücksichtigt. Abgestimmt auf die Ertragssituation der Windenergieanlage hat die Sparkasse Mainfranken Würzburg das Projekt finanziert.

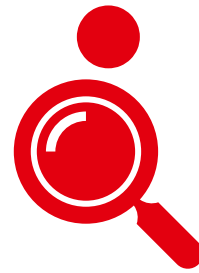
Wir suchen die Herausforderung und helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung des geplanten Erneuerbare – Energien – Projektes mit einer zur Anlage passenden Finanzierung. Die Spezialisten für Erneuerbare Energien bei der Sparkasse Mainfranken:

Kontakt/Info:

- Sparkasse Mainfranken Würzburg
- Michael Streitenberger, Tel.: 0 93 91-50 01-65 50
michael.streitenberger@sparkasse-mainfranken.de
- Martina Melzer, Tel.: 09 31-382-66 03
martina.melzer@sparkasse-mainfranken.de
- www.sparkasse-mainfranken.de



**Durchblick
ist einfach.**



www.sparkasse-mainfranken.de

Wenn man für Investitionen einen Partner hat, der die Anforderungen der Branche kennt.

 **Sparkasse
Mainfranken Würzburg**

Erzeugungsanlagen: Mehr Erlöse durch Regelenergie



Strom aus Erneuerbaren Energien ist ein wichtiger Bestandteil der Versorgung von heute und morgen. Doch die Sonne versteckt sich gerne auch mal hinter den Wolken und der Wind bläst nicht jeden Tag gleich stark. Diese Schwankungen der Regenerativen müssen von anderen Erzeugern ausgeglichen werden, um eine sichere Versorgung mit Strom zu gewährleisten. Die Lösung: Virtuelle Kraftwerke zum Einsatz in der Regelenergie. Hierbei werden viele kleine Stromerzeugungseinheiten über eine Leitstelle zu einer Versorgungseinheit.

Die Heizkraftwerk Würzburg GmbH, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Würzburg AG, sind mit ihrem Heizkraftwerk im Primär- und Sekundärregelenergiemarkt tätig. Das heißt, sie sind in der Lage innerhalb von maximal 30 Sekunden beziehungsweise fünf Minuten Schwankungen am Strommarkt auszugleichen.

Das schaffen sie durch einen Pool von mittlerweile rund 200 flexibel einsetzbaren Erzeu-

gungsanlagen, die ihre überschüssige Energie der Heizkraftwerk Würzburg GmbH zur Verfügung stellen. Hierzu zählen beispielsweise erdgas- und biogasbefeuerte Blockheizkraftwerke, Biogas- und Müllerverbrennungsanlagen, Gas- und Dampfturbinen, Elektrodenkesselanlagen und Notstromaggregate.

Der Anlagenpool wird bundesweit zentral von der Leitstelle im Heizkraftwerk in Würzburg gesteuert und liefert die vom Übertragungsnetzbetreiber angeforderte Regelleistung. So erhalten die Mitglieder des Pools die Möglichkeit, Regelleistungen bereitzustellen und bei Bedarf zu liefern – wofür sie einen zusätzlichen Erlös erhalten. Die Mitglieder entscheiden jede Woche aufs Neue, wie viel Energie sie zur Verfügung stellen möchten. So können sie maximal flexibel agieren. Die komplette Durchführung übernehmen die Experten der Heizkraftwerk Würzburg GmbH.

Denn die Heizkraftwerk Würzburg GmbH bietet ihren Partnern umfassenden Service – und das alles aus einer Hand. „Als eines von

wenigen kommunalen Unternehmen bieten wir das komplette Paket zur Vermarktung von Regelenergie an“, sagt Armin Lewetz, Geschäftsführer der Heizkraftwerk Würzburg GmbH. Dazu gehören die technische Anbindung ans Heizkraftwerk, die Anmeldung zur Präqualifikation beim Übertragungsnetzbetreiber, die wöchentliche Abgabe der Angebote und die Vergütung für die tatsächlich bereitgestellte beziehungsweise abgerufene Energie. „Das Modell eignet sich für all jene mit flexibel einsetzbaren Anlagen – etwa auf Basis von Biogas. Sie nutzen auf dem Markt für Regelenergie eine attraktive Alternative zur Einspeisevergütung“, fasst Florian Doktorczyk, Leiter Vertrieb Individualkunden bei den Stadtwerken Würzburg, zusammen. Der Vorteil für die Erzeuger: bessere Auslastung bei höherer Rendite.

Kontakt/Info: Heizkraftwerk Würzburg GmbH
Armin Lewetz, Tel.: 09 31/36-15 10, armin.lewetz@wvv.de
Stadtwerke Würzburg GmbH, Florian Doktorczyk
Tel.: 09 31/36-17 65, florian.doktorczyk@wvv.de

autohaus
ehrllich

Drei Marken unter einem Dach beim Autohaus Ehrlich

Vor über 30 Jahren in Aschaffenburg als Familienbetrieb gegründet, punktet das Autohaus Ehrlich durch individuelle, vertrauensvolle Beratung und günstige Preise. Seine Verkaufsausßenstelle in der Würzburger Münzstraße verlegte es Ende 2014 in die Nürnberger Straße. Seitdem trifft man dort auf die hochwertige Vielfalt dreier Marken, nämlich OPEL, Renault und Dacia – und auf die neuen Standortleiter Holger Röhl und Sebastian Schubert, die sich um Verkauf und Technik kümmern. Gemeinsam mit ihrem Team sorgen sie sich um die Belange ihrer Kunden, was neben Reparaturen und Kundendienst auch Karosserie- und Lackarbeiten, Smart Repair und Serviceleistungen wie Reifeneinlagerung einschließt. Fremdfabrikaten nehmen sie sich ebenfalls an – und wer einen Gebrauchten sucht: Mit den meistergeprüften Fahrzeugen von Ehrlich sind die Kunden sicher unterwegs.

Benötigt man ein Fahrzeug für die gewerbliche Nutzung, eventuell sogar mit Umbauten, die speziell auf die Bedürfnisse des Kunden angepasst sind? Oder ein Fahrzeug für den Transport von Rollstuhlfahrern? Hierfür steht im Autohaus Ehrlich in Würzburg Herr Frank Teichmann (Telefon 09 31/270 15 11) mit seiner jahrelangen Erfahrung gerne als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Info/Kontakt:

Autohaus Ehrlich, Nürnberger Str. 128, 97076 Würzburg, Tel. 09 31/270 15-0

Öffnungszeiten Verkauf: Mo-Fr 8:30 – 18:00 Uhr, Sa 9:00 – 14:00 Uhr

www.ehrlich.de



Renault MASTER

Bringt ihr Geschäft in Fahrt.



Renault Master Kastenwagen Einzelkabine (Frontantrieb)
Ecoline L1H1 2,8 t dCi 110 EU5

ab **195,- €** netto* mtl./

ab **232,- €** brutto* mtl.

Profitieren Sie von Renault relax pro –
unserem Leasing für Geschäftskunden inklusive HU,
Wartung, Verschleißreparaturen und Garantie.**

- 3-Tasten-Schlüssel mit Zentralverriegelung und Funk-Fernbedienung
- Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar
- Beifahrerdoppelsitzbank multifunktional mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte und schwenkbarer Arbeitsfläche
- Elektrische Fensterheber
- ESP mit Berganfahrassistent, Extended Grip, Anhängerstabilisierung, Beladungserkennung und ASR inkl. Überführung und Relax-Paket

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

autohaus**ehrllich**

AUTOHAUS EHRlich GMBH

Renault Vertragshändler

Nürnberger Str. 128, 97076 Würzburg

Tel. 0931 270150, www.ehrlich.de

Zzgl. Überführungskosten in Höhe von 806,72€ netto.

*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 195,- € /brutto inkl. gesetzl. USt. 232,- €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 € / brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtlauflistung 50.000 km. Ein Angebot für Gewerbetunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 01.05.2016. **Enthalten ist ein Renault Full Service-Vertrag: Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie und HU sowie aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen gem. den Bedingungen des Renault Full Service Vertrags für die angegebene Laufzeit/-leistung. Abbildung zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.



Hagenauer

Das Auto in guten Händen

Erneut wurde die Hagenauer GmbH zur „Werkstatt des Vertrauens“ gewählt. Unter dem Titel „Meiner Werkstatt kann ich vertrauen“ wurden zum achten Mal bundesweit die besten Lackier- und Karosseriebetriebe Deutschlands gesucht. Erneut, und damit zum achten Mal in Folge, konnte bei der diesjährigen Wahl der Ka-

rosserie- und Lackierfachbetrieb und Kraftfahrzeug-Meisterbetrieb Hagenauer GmbH in der Matthias-Thoma-Straße in Würzburg überzeugen. „Kompetenz, Service, freundliche Beratung, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit“ waren die meistgenannten Argumente der Kunden, wenn sie nach den Gründen für ihre Werkstattwahl gefragt

wurden. „Wir bedanken uns für das Vertrauen, das wir von unserer Kundschaft erhalten haben und wissen, dass wir dieses täglich immer bestätigen müssen“, so die Geschäftsführer Hermann und Michael Hagenauer, die sich gleichzeitig bei ihren Mitarbeitern für die gute Arbeit bedanken. „Was das Team leistet, zeigt sich letztendlich im Vertrauen unserer Kunden, und das macht uns besonders stolz. Und natürlich ist diese Auszeichnung für uns nicht nur eine große Ehre, sondern gleichzeitig auch eine hohe Verpflichtung, unseren Service weiter zu verbessern. Schließlich wollen wir uns im nächsten Jahr wieder qualifizieren.“



Wir haben es wieder geschafft!



Bei der größten Kundenzufriedenheitsabfrage Deutschlands wurden wir zur WERKSTATT DES VERTRAUENS 2016 gewählt.
DANKE!

Hast Du mit dem Auto Kummer, wähl die Hagenauer Nummer

10 28 56 66



MEISTERSERVICE FÜR ALLE MARKEN

barcatta GmbH

Rettung vor Erpressungs-Trojaner Tesla-Crypt

Unser Kunde, Fa. HENSEL Fahrzeugbau in Waldbrunn, fertigt hochwertige Sonderfahrzeuge mit Spezialisierung auf Feuerwehr-Fahrzeuge. Das inhabergeführte Unternehmen beschäftigt ca. 70 Mitarbeiter und vertreibt die Sonderfahrzeuge in ganz Deutschland und Europa.

Was genau ist bei Fa. Hensel passiert?

Es geschieht kurz vor Feierabend. Ein unbedachter Klick auf eine neue E-Mail und schon hat man sich das Schadprogramm eingefangen. Danach kann die betroffene Mitarbeiterin keine einzige Datei im gesamten System, auf das sie Zugriffsberechtigungen hat, öffnen. Die Schadsoftware hat alle bekannten Dokumente wie Word, PDF, etc. verschlüsselt und auf ‚.mp3‘ umgewandelt.

Sie ruft sofort barcatta IT-Services an. Ein Techniker schaltet sich auf und stellt die Veränderungen im Datei-System fest. Alles deutet auf einen Viren- bzw. Trojaner-Befall hin. Nach weiteren Recherchen wird der Tesla-Crypt 3.x als Übeltäter identifiziert. Zusammen mit dem Trojaner „Locky“ richtet er schon seit einigen Wochen großen Schaden bei Unternehmen und Behörden an. Allein in Deutschland sind bisher tausende Firmen und öffentliche Einrichtungen betroffen und zehntausende Rechner infiziert. Auf dem Bildschirm wird die Zahlung eines Lösegeldes in Bitcoins gefordert.

Eine schnelle Lösung muss her! Der barcatta-Techniker ergreift unmittelbar Maßnahmen, um weiteren Schaden zu verhindern. Der infizierte Rechner wird aus dem Fir-

men-Netzwerk entfernt, das Benutzerprofil vorsichtshalber gesperrt.

Nun zum nächsten Problem: Die verschlüsselten Daten und die Lösegeldforderung

Der Infektionszeitraum lag zwischen 15:25 Uhr und 15:50 Uhr. Der mögliche Schaden ist daher relativ genau einzugrenzen. Die standardmäßig eingesetzten Sicherungssysteme ermöglichen eine schnelle, zeitnahe Wiederherstellung versehentlich gelöschter oder verlorengegangener Daten. Geschützt durch bestimmte Zugriffsberechtigungen können sie nicht von Trojanern verändert werden. Gemeinsam mit der HENSEL-Geschäftsleitung wird festgelegt, die Sicherung mit Stand von 15:00 Uhr zurückzusichern.

Nerven, Zeit und Geld gespart! Innerhalb von nur 2 Stunden sind alle Dateien wieder hergestellt. Die

Lösegeldforderung ist damit schnell vom Tisch. Die digitalen Erpresser gehen leer aus. Alle HENSEL-Mitarbeiter können wieder normal arbeiten.

Fazit: Auch eine gut eingerichtete Firewall und eine aktuelle Antiviren-Software können nicht immer Angriffe von außen abwehren.

Manchmal haben eben auch die „Bösen“ die Nase vorn.

Aber durch weitere Maßnahmen wie einer restriktiven Rechtsstruktur und einer durchdachten Datensicherung können die Auswirkungen eingegrenzt und mögliche Schäden minimiert werden.

Kontakt / Info:

barcatta GmbH, Oliver Balling

Sanderstraße 2, 97070 Würzburg

Tel. +49 931/322 63-224

oliver.balling@barcatta.de



Thilo Hepp
 Prokurist
 Leiter der Firmenkundenbank
 ☎ 0931 4065-206
 ✉ thilo.hepp@raiba-hoechberg.de



Tobias Endres
 Gewerbekundenberater
 ☎ 0931 4065-160
 ✉ tobias.endres@raiba-hoechberg.de



Katharina Schmitt
 Projektfinanzierungsspezialistin
 ☎ 0931 4065-163
 ✉ katharina.schmitt@raiba-hoechberg.de



Alexandra Muck
 Assistentin der Firmenkundenbank
 ☎ 0931 4065-207
 ✉ alexandra.muck@raiba-hoechberg.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



www.raiba-hoechberg.de

Raiffeisenbank Höchberg eG
 « Erfahrung ist Zukunft »




Ihre sympathische Bank vor Ort

U nternehmerischer Erfolg basiert auf Geschäftsentscheidungen, die insbesondere in Finanzfragen eine objektive und fundierte Beratung erfordern. Als Volksbank kennen wir die Wirtschaftsstruktur unserer Region sehr genau und haben ein großes Interesse daran, hier ansässige Unternehmen aktiv zu begleiten und zu beraten. Unsere Struktur ermöglicht es uns, flexibel und individuell auf die Bedürfnisse unserer Firmenkunden zu reagieren – und das schätzen sie an uns.

Im Laufe unserer mehr als 120-jährigen Geschäftstätigkeit haben wir ein weitreichendes Netz von Verbundpartnern und Experten aufgebaut. So konnten wir das Spektrum unserer Finanzdienstleistungen um viele weitere unternehmensrelevante Bereiche erweitern. Vor diesem Hintergrund profitieren unsere Firmenkunden von aktuellen Informationen, Tipps und Empfehlungen, mit denen wir uns persönlich für ihren Geschäftserfolg einsetzen. Gerne stellen wir Ihnen die Vorteile einer Firmengeschäftsverbindung mit unserem Hause unverbindlich vor. Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit einem unserer Ansprechpartner.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Ihr Firmenkunden-Team
 der Raiffeisenbank Höchberg eG

Steuerberatung und mehr – ETL Schwarz & Partner

W er kennt Ihr Unternehmen besser als Ihr Steuerberater? Als Ihr externer Partner wissen wir, wie das Herz Ihres Unternehmens schlägt und verknüpfen dieses Wissen mit einem neutralen, klaren Blick für das Wesentliche. So helfen wir Ihnen, mit den richtigen Entscheidungen die Wei-

chen für zukünftige Entwicklungen richtig zu stellen. Das ist die Basis unseres gemeinsamen Erfolgs, dem unserer Kanzlei (seit 30 Jahren in Höchberg) und vor allem dem Ihres Unternehmens. Wir beraten kleine und mittlere Unternehmen, Freiberufler und Selbstständige aller Branchen in allen Unternehmens-

phasen: von der Gründung über die Expansion bis zur Nachfolgeregelung. Im Rahmen der Steuerberatung erstellen wir individuelle Lösungskonzepte zur Ausschöpfung Ihrer steuerlichen Möglichkeiten und Senkung der Steuerlast. Darüber hinaus unterstützen wir Sie bei der Erfüllung Ihrer steuerlichen Rechte und Pflichten.



Kontakt/Info: Schwarz & Partner GmbH
 Steuerberatungsgesellschaft
 Am Klettenrain 8, 97204 Höchberg
 Tel.: 09 31/40 66 00
 E-Mail: info@schwarz-stb.de, www.schwarz-stb.de



Werbeartikel sind Visitenkarten eines Unternehmens

Ihre Wirkung lässt sich einfach erklären. Man kann Werbeartikel anfassen, ertasten, riechen, schmecken. Sie bleiben dadurch länger in Erinnerung und sie werden vom Kunden benutzt. Unternehmen können Bekanntheitsgrad und Image nachhaltig steigern und zusätzliche Impulse bei der Kundenbindung und Neukundengewinnung geben. Die Werbebotschaft kommt ohne Streuverlust da an, wo sie ankommen soll. Obwohl das Internet oder ein Onlineshop nicht die Haptik und die emotionalen Reize eines Werbeartikels erleben lassen können, sind sie mittlerweile unverzichtbare Bausteine unserer 25-jährigen Firmengeschichte. In unserem, in 12 Kategorien strukturierten Webshop ist es einfach, eine Vorauswahl hinsichtlich Ausführungen, Preisen und Veredelung zu treffen. Ausführliche Informationen zu Neuheiten, Trends und zu aktuellen Events passenden Werbeartikeln enthält unsere Homepage. Beispielhaft erwähnt sind hier zertifizierte Artikel aus nachhaltiger Produktion und – top-aktuell – unsere tanzenden Roboter und Virtual Reality Brillen. Durch Bemusterungen können Funktion erlebt, Materialien „begriffen“ und Details besprochen werden. Wir sind bei Bedarf schnell und nahe bei unseren Kunden. Denn das ist unsere Philosophie seit 25 Jahren: Es ist nicht wichtig zu den Größten einer Branche zu gehören, sondern zu den Besten.

Kontakt/Info: ml@mlwerbeartikel.de

Besuchen Sie uns doch einmal
www.mlwerbeartikel.de
 hier erfahren Sie alles über
 ... Fußball Fanartikel
 ... Taschen aus Stein, fixxo KFZ Handyhalter
 ... Virtual Reality Brillen, Dancing Robots, u.v.m.

www.mlwerbeartikel-webshop.com
 die ganze Welt der Werbeartikel
 ... Werbeklassiker, Saisonartikel, Elektronik,
 ... Textilien, umweltfreundliche Artikel, u.v.m.

Wir kommen gerne auch zu Ihnen
 ... ein Anruf genügt: 0931/ 40 78 07
 ... oder eine Email: ml@mlwerbeartikel.de

ML
 Werbeartikel
25 Jahre
 1991 2016

ML Werbeartikel Monika Lingenfelder Würzburger Str. 3 97204 Höchberg

MIT SYSTEM – VERSICHERUNGSMAKLER FÜR UNTERNEHMEN

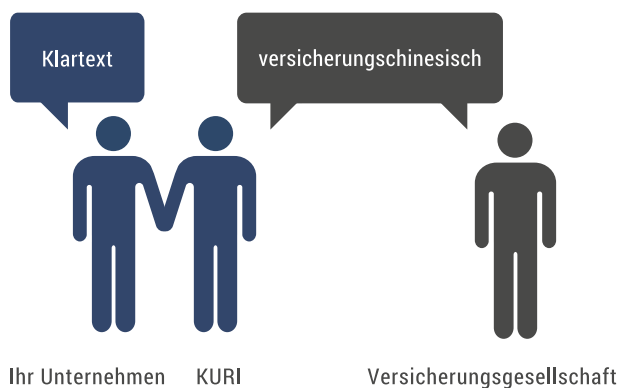
Als unabhängiger Versicherungsmakler für mittelständische Unternehmen sind wir Ihre zentrale Anlaufstelle in allen Versicherungsfragen!

- **Wertermittlung** für technische Betriebseinrichtung
- **Strukturierungshilfen** für das Versicherungswesen
- **Transparenz / Risikomatrix**
- **Schadenmanagement**

Kuri – Ihr starker Partner in Mainfranken!



Technischer Versicherungsmakler für den Mittelstand



www.kuri-vm.de

Umwelt schützen, Klimawandel vorbeugen, Energie sparen

Aspekte, die sich unter dem Dach der Nachhaltigkeit wiederfinden. Einen Beitrag dazu leisten kann jeder, bei der richtigen Entsorgung fängt es an.

LEWANDOWSKI

Metallhandel & Containerdienst
Schrotthandel | Kabelrecycling | Abfallkonzepte



LEWANDOWSKI GMBH

Metallhandel & Containerdienst
Mühle 2 · 97246 Eibelstadt
Tel 09303 - 320 u. 21 44 · Fax 09303 - 15 18
info@L-ME.de www.L-ME.de



Nachhaltiges Wirtschaften gehört seit 54 Jahren zur Unternehmensphilosophie der Firma Lewandowski. Von unserem Sitz in Eibelstadt aus kümmern sich Experten um die fachgerechte Entsorgung Ihrer Altlasten. Wir sind pünktlich, garantieren für eine saubere Entsorgung und setzen auf professionelle Logistik. Egal ob Sie Ihren privaten Haushalt entrümpeln möchten oder unsere Dienste für Ihren Betrieb wünschen: Wir gehen für Sie den wichtigen Schritt in eine nachhaltige Zukunft und beraten Sie mit dem bestmöglichen Konzept für Ihre Anfrage. Als Experten im Bereich Schrott- und Metallhandel vermarktet die Firma Lewandowski außerdem Altmetall sowie sämtliche Legierungen zu Tageshöchstpreisen. Qualität, die messbar ist: Für unsere langjährige Erfahrung werden wir jährlich mit dem Gütesiegel als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb ausgezeichnet.



Zu den Geschäftsfeldern

des modernen Recyclingunternehmens zählen:

- Internationaler und nationaler Handel mit NE-Metallen und FE-Schrott
- Kabelrecycling
- Altautoannahme
- Abfallberatung und Abfallkonzepte
- Entsorgung von Baustellen- und Produktionsabfällen für Gewerbe und Privatleute

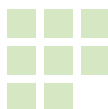
Wir entsorgen für Sie nachhaltig:

- Altholz
- Bauschutt
- Bodenaushub
- Gartenabfälle
- Gewerbeabfälle
- Schrott und Metalle
- Sperrmüll
- Papier, Pappe

und noch viele weitere Abfallarten

PREUER
Schrott Rohstoffe Metalle

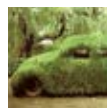
Preuer GmbH
Veitshöchheimer Str. 11 • 97080 Würzburg
Telefon 0931 92061 • Fax 0931 96557
info@preuer.de • www.preuer.de



ARC
AutoRecyclingCenter

Altautoannahme
Autoverwertung
Autoabholservice

AutoRecyclingCenter GmbH
Veitshöchheimer Str. 11 • 97080 Würzburg
Telefon 0931 98086-0 • Fax 0931 98086-33
arc@autorecyclingcenter.de
www.autorecyclingcenter.de





Wo fließt Ihr Abwasser hin?

Pflichten zur Dichtheitsprüfung von Abwasserleitungen

KanalTürpe ist der richtige Ansprechpartner für Prüfungen, Sanierungen und Notfälle. Vergleichbar mit der Hauptuntersuchung am Auto sind auch Abwasserleitungen auf deren Funktionalität zu prüfen. Schäden an Abwasserleitungen bleiben oft unerkannt, sind aber alles andere als ungefährlich. Austretendes Wasser kann sowohl das Erdreich als auch das Grundwasser verschmutzen.

Daher sind Eigentümer bzw. Betreiber gemäß DIN 1986 Teil 30 verpflichtet, die Kanäle auf dem eigenen Grundstück fachmännisch auf Dichtheit prüfen zu lassen.

Eine solche Prüfung muss bei Neubauten mittels Luft- oder Wasserprüfung erfolgen. Ältere Bauwerke können, das Einverständnis der Kommune vorausgesetzt, auch per fern gesteuerter Kamera auf Dichtheit geprüft werden. Unerslässlich ist hierbei eine ausführliche Dokumentation in Form von Filmen und Prüfberichten, da diese sonst bei der Behörde nicht anerkannt werden.

Auch rät Kanal Türpe bei einem Erwerb eines Eigenheimes, sich die Dichtheit der Abwasserleitungen nachweisen zu lassen. So beugt man bösen Unannehmlichkeiten vor. Werden bei der Prüfung Schäden festgestellt, sind diese zu sanieren. Auch hier bietet Kanal Türpe Lösungen, etwaige Schäden mittels grabenloser Reparatur zu beheben. Neben den Dichtheitsprüfungen und etwaigen Kanalsanierungen behebt Kanal Türpe natürlich auch Verstopfungen und erstellt Planunterlagen anhand der ausgeführten TV-Inspektionen im privaten, kommunalen und auch gewerblichen

Bereich. Weiterhin werden mittels einer eigenen Abteilung Kunden im Bereich von Inspek-

tion, Wartung, Entsorgung, Sanierung und Neubau von Fett-, Öl- und Benzinabscheidern betreut.

KT kanal-türpe

Ihr zuverlässiger Partner für:

- Rohr- und Kanalreinigung
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Hausanschluss - Untersuchung - Reparatur, - Prüfung
- Dichtheitsprüfung
- Kanalreparatur
- Gruben- und Zisternenreinigung
- Abscheiderservice



Notdienst - Tag + Nacht

0800 / 76 21 000

www.kanaltuerpe.de

Krappmann



& Hufnagel

Annahme und Entsorgung von

- Schrott und Metalle
- Altfahrzeuge
- Gewerbemüll
- Industrieabfälle
- Containerservice
- Haushaltsauflösung

97080 Würzburg

Südl. Hafenstraße 3a

Fax 0931/93868

Info@krappmann-hufnagel.de

www.krappmann-hufnagel.de

Tel: 0931 96634



WRG sichert professionelle Werksentsorgung

WRG.

Würzburger
Recycling GmbH

Die WRG bietet für alle Industrie- und Gewerbetunden der Region maßgeschneiderte Entsorgungsprogramme an.

Dienstleistungsumfang

Bei Kundenwunsch führt die WRG kostenlos eine Zustandsanalyse durch und stellt so Schwachstellen und Optimierungspotenziale bei den Entsorgungsprozessen fest. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden im Unternehmen präsentiert und gemeinsam ein Maßnahmenplan erarbeitet. Der Kunde selbst entscheidet, welche Dienstleistungen er benötigt bzw. welche er selbst erbringen will.

Dienstleistungsspektrum

Die Dienstleistungspalette der WRG reicht dabei von der Gestellung von Kleinmüllbehälter bis zu Selbstpresscontainer sowie Abroll- und Absetzcontainern, über zertifizierte Aktenvernichtung bis hin zur fachgerechten Entsorgung von gefährlichen Stoffen und Problemmüll. Für Wertstoffentsorgungen werden indizierte Vergütungspreise vereinbart. Selbst das gesamte Aufgabenspektrum eines Abfallbeauftragten kann durch die WRG zur Verfügung gestellt werden.

Dienstleistungspartner

Die WRG bietet das Serviceprogramm nahezu für die gesamte mainfränkische Wirtschaft an. Komplettlösungen für Industriebetriebe, einschließlich des aufwändigen Nachweiswesens, werden ebenso angeboten, wie die sichere Aktenvernichtung für Steuerbüros und Anwaltskanzleien. Das Dienstleistungsangebot wird dabei permanent den aktuellen technischen und abfallrechtlichen Anforderungen angepasst. Das Team der WRG freut sich auf Ihren Anruf.

Kontakt/Info: Christian Cremer, Tel.: 09 31/2 79 65 23 oder cremer@wue-rg.de



- Gewerbemüll, Sperrmüll
- Glas, Metall, Papier
- Baustellenentsorgung
- Sonderabfälle
- Containerverleih 3-34 m³
- Aktenvernichtung, Elektroschrott

wir holen
sortieren
verwerten

Würzburger Recycling GmbH
Tel. 0931 / 27965-0 · www.wue-rg.de



**Karl Fischer
& Söhne**
GmbH & Co. KG



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG

Entsorgung

Altpapier

*Für eine
saubere Umwelt!*



Winterhäuser Straße 108 | 97084 Würzburg | Tel 0931-61005-0
fischer-entsorgung.de | sichere-datentraegervernichtung.de



Platz 1 für LZR für Projekt in Nordheim

Eine hohe Auszeichnung für ein Zukunftsprojekt überraschte Anfang März das Kitzinger Unternehmens LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH (LZR). Der Bundesverband mineralische Rohstoffe e.V. (Miro) würdigte das Projekt in Nordheim „Durch Sand- und Kiesgewinnung zur Umwandlung von Obstkulturplantagen in ein Naturschutzgebiet“ mit dem ersten Platz des Deutschen Nachhaltigkeitspreises der Gesteinsindustrie 2015/2016.

Die Jury, die sich aus renommierten Experten aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Geologie und Sozialwesen zusammensetzt, zeigte sich von dem ambitionierten Projekt, das alle Bereiche der Nachhaltigkeit abdeckt, begeistert. Jurymitglied Frau Dr. Simone Röbling, von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), führte in ihrer

Laudatio aus, dass das Projekt als langfristige Investition in die Zukunft gesehen werde. Wesentliche Synergieeffekte seien zu erwarten in den Bereichen Hochwasser, Gewässer- und Naturschutz, Schutz der biologischen Vielfalt und Anpassung an den Klimawandel. Zudem beeindruckte der Aspekt der Naturerlebnis und Naherholung, dem LZR in Nordheim durch Umweltbildungsmaßnahmen Rechnung tragen möchte. Damit schaffe letztendlich LZR eine win-win-Situation für alle Beteiligten.



LZR-Geschäftsführer Hermann Reifenscheid (Mitte) und LZR-Gesellschafterin Elisabeth Ziegler (rechts) nehmen bei der feierlichen Zeremonie in Köln die Auszeichnung von Frau Dr. Simone Röbling mit dem 1. Platz des Nachhaltigkeitspreises entgegen. Foto: lzt



Sand und Kies
Transportbeton
Aushub - Erdbau
Bodenverwertung

Ihr vielseitiger Partner am Bau

Firmengruppe Lenz-Ziegler-Reifenscheid · 97318 Kitzingen · Tel. 09321 / 7002-0
www.lzt.de

Der Wastlhof

g'fühllich . g'miatlich . guat ★★★★★

**WASTLHOF
VERWÖHN-AUSZEIT**
3 ÜN inkl.
Wohlfühlpension
und Wildschönaucard
ab 246,- Euro p.P.
im DZ Alpenrose



Ihr Wohlfühlhotel
in der Wildschönau.



Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206 · A-6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43/(0)5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at





Schloss-
verwaltung
Unsleben
GmbH

Historisches Wasserschloss in gräflichem Privatbesitz

Wasserschloss Unsleben gehört zum bedeutenden Kulturerbe der Region. Es ist ein privat bewohntes, trutziges Wasserschloss in wunderschöner Lage, zentral in Deutschland und im Grünen gelegen. Veranstaltungen aller Art profitieren hier vom Charme der Location, von der stilsicheren und erfahrenen Beratung durch die Schlossherren persönlich und von der guten Erreichbarkeit aus allen Richtungen. Das Schlossgut bietet unzählige Möglichkeiten und viel Platz für festliche, unkonventionelle und sehr originelle Veranstaltungen im Freien und unter Dach. Schlosshof (850 qm), Schloss-Scheune (340 qm), Garten (200 qm) und Rote Stallung (240 qm) bieten sich an: Fahr-Events, Markt-Geschehen und klassische Banketts finden hier einen perfekten Raum. Von Tipi bis Silber-Leuchter, von Rotem Teppich bis Sound-Box – nennen Sie uns Ihre Wünsche. Wir werden sie mit unseren hochklassigen Partnern professionell umsetzen.

Kontakt/Info:

Schlossverwaltung Unsleben GmbH

Schlossgasse 22, 97618 Unsleben, Tel +49 97 73 89 83 35

info@schlossgut-unsleben.de

Geschäftsführung: Viktoria Gräfin zu Waldburg Wolfegg

„Bad Kissinger sucht das Superteam“

Unter dem Motto „WIR sind das Team“ haben das Bad Kissinger Incentive-Unternehmen pro-log GmbH und das Hotel Sonnenhügel aus dem Bad Kissinger Stadtteil Reiterswiesen den Wettbewerb „Bad Kissinger sucht das Superteam“ ins Leben berufen. Im Rahmen einer bundesweiten Kampagne werden Unternehmen und Organisationen aufgerufen, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Auf das Siegerteam wartet ein Gutschein für eine Tagung mit Rahmenprogramm im Gesamtwert von insgesamt 25.000 Euro.

An dem Wettbewerb, der auch der Förderung der Teamentwicklung dienen soll, können Unternehmen aus ganz Deutschland teilnehmen. Die Bewerbung erfolgt anhand eines Anmeldeformulars auf der Webseite www.bksuperteam.de.

Dort müssen die Teilnehmer ein Video mit einer Länge von maximal 30 Sekunden oder ein Bild im jpg-Format einreichen, in dem sie aus-



Teamfähigkeit ist gefragt

pro-log
GmbH

sagekräftig darstellen, was „in ihnen steckt“ und warum sie „das Zeug zum Superteam“ haben.

Die Wettbewerbsbeiträge werden dann anschließend nach redaktioneller Prüfung durch die Veranstalter auf der Webseite dargestellt.

Des Weiteren werden die Beiträge im Facebook gepostet und auf weiteren Sozialen Netzwerken entsprechend geteilt.

Die Bewerbungsfrist für die Teams, die aus exakt sechs Personen bestehen müssen, endet am 30.04.2016. Anschließend folgt bis Mitte Mai die Bewertungsphase in der von einer Fachjury aus allen Wettbewerbsbeiträgen die zehn besten Beiträge ausgewählt werden.

Für diese zehn Teams wiederum wird es dann ernst, wenn am 09.07.2016, dem abschließenden Event-Tag, auf dem Veranstaltungsgelände der pro-log GmbH oberhalb von Bad Kissinger die so genannte „Team-Challenge“ auf dem Programm steht.

Hierbei durchlaufen die Teams mehrere Stationen, die allesamt ein hohes Maß an Teamfähigkeit erfordern, um erfolgreich absolviert werden zu können.



Info/Kontakt: Tel.: 09 71/785 44 60

www.bk-superteam.de

Restaurant
REISERS
am Stein

REISERS Genussmanufaktur: Sterneküche in Würzburgs bester Lage

Das Genussunternehmen REISERS liegt direkt im Würzburger Stein – eine der Premiulagen Frankens. Die Nähe zum vielfach ausgezeichneten Weingut am Stein, Ludwig Knoll ist inspirierend und schafft die perfekte Verbindung aus Sterneküche und Premiumwein. Es ist schlichtweg die beste Nachbarschaft, die es an dieser Stelle geben kann. Über das „à la carte“-Angebot im Restaurant REISERS am Stein könnte man stundenlang genüsslich philosophieren – gleichzeitig gibt es dazu nicht viel zu sagen: es ist einfach außergewöhnlich gut! Fränkisch verwurzelt und international inspiriert. Immer mit dem gewissen Etwas und mit viel Charme zubereitet und serviert. Mit Events wie „Genießen im Dunkeln“, „Easy Monday“ oder „Frankens Beste“ legt das Team um Patron Bernhard Reiser noch eine Schippe drauf.

Wer mit den Köstlichkeiten made by REISER seine (potentiellen) Kunden, Geschäfts-

Restaurant REISERS am Stein

REISERS Kochschule

Caterings

Events

und **Bernhard Reiser:**

Genussunternehmer, Coach, Speaker



partner oder Mitarbeiter so richtig begeistern möchte, der kann das mit einer sehr individuell gestalteten Business Küchenparty oder einem Business Catering mit Bernhard Reiser tun.

Warum? Die besten Geschäfte werden schließlich beim Essen gemacht. Außerdem haben alle Beteiligten deutlich mehr Spaß, in lockerer Atmosphäre gemeinsam zu kochen, zu essen und zu verhandeln. Die Locations für die REISERS Business Caterings können frei gewählt werden. Hier sind fast keine Grenzen gesetzt: Der REISER deckt die Tafel im Weinberg oder auf der grünen Wiese genauso gerne wie im Schlosskeller oder auf der Zugspitze. Wenn ein Unternehmen tolle eigene Räumlichkeiten hat, verwandelt Der REISER auch diese gerne in eine Genusswelt, die alle begeistert.

Business Küchenpartys und Caterings vom Reiser sind wie das REISERS selbst: Immer ein besonderes Erlebnis.

Kontakt/Info: Restaurant REISERS am Stein

Mittlerer Steinbergweg 5, 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 / 28 69 01, mail@der-reiser.de

www.der-reiser.de

business KÜCHENPARTY CATERING

GUTE GESCHÄFTE
WERDEN BEI
GUTEM ESSEN GEMACHT.

Entspannte und kreative Business-Küchenpartys und individuelle Caterings sind ein wahres Erfolgsgeheimnis für gelungene Geschäftsbeziehungen!

Was Sie tun sollten? Rufen Sie uns an: 0931 286901 oder schreiben Sie uns: mail@der-reiser.de

REISERS
restaurant am stein

PARTYSERVICE IN SEINER EINFACHHEIT

Man muss nur die richtige Auswahl, zum richtigen Anlass, in richtiger Qualität, zum richtigen Zeitpunkt, in richtiger Menge, mit richtiger Ausstattung und richtiger Besetzung, mit richtig viel Freude an den richtigen Ort bringen. Nun ja wenn es ganz so einfach wäre, bräuchten wir vermutlich keine 20 Jahre Erfahrung um es auch richtig gut zu machen.



Ihr Spezialist für kreatives Catering

PARTYSERVICE
Warmuth
by schiuni

Mit Freude dabei!

Partyservice Warmuth GmbH & Co. KG
Bäckertorstraße 4 · 97520 Röhlein
Telefon 09723-1201

**GARTENPARTY · FAMILIENFEIER · HOCHZEIT
GEBURTSTAG · FIRMENFEIER**



Für jeden Anlass das passende Zelt



ZVG
Zeltverleih GmbH
Planen | Veranstaltungs- & Festservice

Rudolf-Diesel-Straße 4 · 97199 Ochsenfurt · Fon: 09331 678
www.zvg-zeltverleih.de · info@zvg-zeltverleih.de

**Für jeden Anlass
das passende Zelt**

Sie benötigen ein Partyzelt für Ihre Geburtstags- oder Gartenparty, ein Festzelt mit gehobener Ausstattung für Ihr Firmen-Event, eine Hochzeit oder ein Zelt für Lagerzwecke? Dann sind Sie mit der Firma ZVG Zeltverleih aus Ochsenfurt bestens beraten. Der Festausstatter verfügt aktuell über 90 Zelte in den Größen ab 3 x 3 m bis zu 2.000 qm sowie über verschiedene Zeltausstattungen von Festzeltgarnituren über Holzfußböden, Beleuchtung, Zeltschmuck, Bühnen, Zeltheizung bis hin zu mobilen Toilettenwägen. Neben der Anlieferung und Abholung gehört natürlich auch der professionelle Auf- und Abbau der Zelte sowie der Zeltausstattungen – unter Führung geprüfter Zeltmeister – zum Service von ZVG Zeltverleih.



Informieren Sie sich auch auf www.zvg-zeltverleih.de über das vielfältige Angebot – das Team um Geschäftsführer Stefan Müller beantwortet gerne Ihre Fragen, vereinbaren Sie einen Termin unter Tel. 0 93 31 / 678.

VDP
Franken

Die perfekte Reife

Dem 2015er eilt der Ruf des Jahrhundertjahrgangs voraus. Am 8. Mai stellen die fränkischen VDP-Prädikatsweingüter die jungen Weine im Bürgerspital/Würzburg vor.

Furore machte der Weinjahrgang bereits, da waren die Trauben noch gar alle nicht im Keller. Der Sommer heiß, trocken und lang, der Herbst dann perfekt mit sonnigen Tagen und kühlen Nächten, dem 2015er eilt der Ruf des Jahrhundertjahrgangs voraus. Ob er dem nun auch gerecht wird, davon können sich Weinliebhaber am 8. Mai in Würzburg selbst überzeugen. Dann präsentieren die fränkischen VDP-Prädikatsweingüter in der Kelterhalle des Weinguts Bürgerspital von 13 bis 17 Uhr die jungen, frischen Weine ebenso wie ihre gereiften Spitzenweine.

2015 wird den fränkischen Winzern als das Jahr der Rekorde in Erinnerung bleiben, sowohl was die Hitze, die Trockenheit, aber dann vor allem auch die Qualität der vollreifen, kerngesunden Trauben betraf. Und somit auch ein Jahr



der hohen Erwartungen. „Mit Vorschusslorbeer ist das ja immer so eine Sache. Aber so wie sich die jungen Weine jetzt bereits präsentieren, ist er verdient“, sagt Paul Fürst, Vorsitzender des VDP-Franken: „In den 2015ern zeigt sich die perfekte Reife des Jahres und zugleich eine feine, nicht zu weiche Säure. Die jungen Weine besitzen daher schon jetzt einen unglaublichen Spannungsbogen.“ Geradezu beflügelt durch das trockene und heiße Wetter wurde nach Ansicht von Robert Haller vom Bürgerspital der Riesling. Alle 2015er könnten aber durch eine frische, fruchtige Aromatik überzeugen. „Die Weine dieses Jahrgangs bieten einen unglaublichen Trinkspaß in allen Qualitätsberei-

chen.“ Auch Rudolf May (Retzstadt) stimmt ins Lob des 2015ers ein: „Zur Zeit gefällt uns zur Zeit besonders die enorme Fruchtfülle, der präzise Ausdruck, eine vibrierende Leichtigkeit gepaart mit einer intensiven Länge.“ Einziger Abstrich, was den Jahrgang betrifft: Die Quantität war zugunsten der Qualität vermindert. „Die geringe Wasserverfügbarkeit während der Zellteilungsphase deckelte das Volumen der Trauben entscheidend“, so Ludwig Knoll vom Weingut am Stein/Würzburg, auch dort aber wird geschwärmt: „Die Weine selbst probieren sich spektakulär und werden das Versprechen einlösen, einen wirklich grossen Jahrgang abzubilden.“ Präsentiert werden in Würzburg die Gutsweine und die Weine aus den Ersten Lagen der VDP-Prädikatsweingüter, die Grossen Gewächse reifen noch bis zum Herbst, bevor sie erstmals dem Publikum vorgestellt werden. Anlässlich des 700. Jubiläum des Bürgerspitals wird die Jahrgangspräsentation der fränkischen Spitzenwinzer in diesem Jahr in der Kelterhalle des Weingutes stattfinden.

Ines
Bergauer
& Vinroy
Sterling

Die drei für ein perfektes Event



1. WALDSCHATZ – Die Eventlocation im Gramschatzer Wald

Perfekt für Ihre private Feier oder Firmenveranstaltung! Sie suchen eine ansprechende Location für Ihr Fest? Mit Platz für bis zu 70 Personen? Und genügend Freiraum für eine ausgiebige Feier? Dann sind Sie im WALDSCHATZ genau richtig. In verkehrsgünstiger Lage am Rande des Gramschatzer Waldes liegt der Veranstaltungsraum WALDSCHATZ. Praktisch in der Form, flexibel in der Nutzung, mit allem

wichtigen ausgestattet. Und das zu einem erschwinglichen Preis. Worauf also warten? Gerne stehen wir Ihnen mit Rat und Ideen bei der Planung Ihrer Veranstaltung zur Seite und kümmern uns bei Bedarf um benötigtes Personal und Equipment.

2. Sterling's Jamaican Catering

Die jamaikanische Küche ist ein besonderer Genuss. Ausgewähltes Fleisch, frischer Fisch, Obst und Gemüse vereinen sich mit intensiven Gewürzen zu schmackhaften Erlebnissen. Chefkoch Vinroy Sterling verzaubert Sie mit der Vielfalt und Raffinesse der jamaikanischen Küche – von würzigen Speisen wie „Jerk Chicken“ über traditionelle Suppen bis hin zu kulinarischem „Curry Goat“. Wir bringen Ihnen karibische Genüsse auf Ihre private Feier oder Firmenveranstaltung. Als mehrgängiges Menü oder als Buffet an-

gerichtet. Ein Highlight ist unser 5 Gänge Menü „Jamaika & Bier“.

3. Ines Beerstore

Bierverkostungen mit Spezialbieren aus aller Welt. Erlebe die Vielfalt des Bieres in Ines' BeerStore. Neben einer großen Auswahl an Spezialbieren bieten wir Euch einmal im Monat eine Bierprobe oder braut Euer eigenes Bier bei einem unserer Brauseminare. Entweder als Einsteiger- oder als Spezialverkostung mit mehreren Biersorten – auch für größere Gruppen buchbar.



Kontakt/Info: Firma Ines Bergauer

Am Wiesenweg 29, 97262 Erbshausen

Tel.: +49 93 67 / 98 87 84-26

info@ines-beerstore.de, www.ines-beerstore.de

Energie. Verkehr. Umwelt.



GLASFASER IN WÜRZBURG



Mehr Tempo für Ihren Datenverkehr

Mit der innovativen und zuverlässigen Glasfasertechnologie Main-Fiber aus Würzburg sind Sie schneller am Ziel. Wir bieten die Basis für konstante und bedarfsgerechte Bandbreiten.

www.wvv.de



Glasfaser in Würzburg

Glasfasernetze sind schon heute die Grundlage für schnelle und sichere Datenübertragung. Sie garantieren Ihnen eine konstante Bandbreite, die Sie nicht mit anderen Nutzern teilen müssen. Schließen Sie jetzt Ihre Immobilie oder Ihr Unternehmen an das zuverlässige Glasfasernetz an, um etwa Ihre Filialen via Standleitung an die Zentrale anzubinden. Oder bereiten Sie Ihre Immobilien/Liegenschaften für den ständig wachsenden Bedarf an Bandbreiten vor, ohne auf eine Brückentechnologie zurückgreifen zu müssen.

Sie erhalten von uns einen individuell geplanten Hausanschluss um an das leistungsfähige High Speed Glasfasernetz „Main Fiber“ der Stadtwerke Würzburg AG angeschlossen zu werden.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Wertsteigerung Ihrer Immobilie
- Flexibles Produktangebot mit unseren Partnern
- Ansprechpartner vor Ort
- 24- Stunden Bereitschaftsdienst



Info/Kontakt: Mainfranken Netze GmbH

Haugerring 6, 97070 Würzburg

Ihr Ansprechpartner: Jürgen Roos, Tel.: 09 31 / 36-18 32

juergen.roos@mainfrankennetze.de

Weitere Infos unter www.main-fiber.de



Starke Partner für starke Lösungen!



TELEFON - ANLAGEN
NETZWERKE
IT - VoIP - RUFSYSTEME

www.ican.de

Wir möchten unsere Begeisterung für Technik mit Ihnen teilen!



Die i can eckert communication GmbH ist ein junges IT- und Telekommunikationsunternehmen. Seit Firmengründung (2001) ist das Team, rund um die Geschäftsführer Hubert Eckert und Thomas Schäfer, beständig gewachsen. Ebenso wie die Telekommunikations- und IT-Branche hat sich auch das Unternehmen stetig weiterentwickelt. Durch intensive Schulungen und Weiterbildungen sowie vielseitiges technisches Interesse hält unser dynamisches Team mit der technischen Entwicklung Schritt und ist Ihr zuverlässiger Ansprechpartner für zukunftssichere Technologien.

Unsere Kernkompetenzen liegen vornehmlich in den Bereichen Telekommunikation, Netzwerk- und IT-Lösungen. Hierbei nehmen wir Sie gerne „bei der Hand“ und stehen Ihnen bei der Verwirklichung Ihrer Projekte von Anfang an zur Seite. Wir bieten Ihnen nicht nur eine professionelle und wirtschaftli-

che Überprüfung bestehender Verträge an, sondern Realisieren für Sie eine komplexe und intelligente Kommunikationslösung. Sie stellen uns die Anforderungen – wir finden die optimale Lösung für Sie. Dabei werden Ihre Wünsche und individuellen Bedürfnisse ebenso berücksichtigt, wie die Verwendung innovativer Technologien. Mit uns wird moderne Kommunikation zu einem Erlebnis! Dabei steht eines stets im Fokus unserer Aufmerksamkeit: Die Zufriedenheit unserer Kunden. Hierzu bieten wir Ihnen einen umfassenden und reaktionsschnellen Service. Unsere kostenlose Service-Leitstelle ist für unsere Kunden 24 Stunden am Tag erreichbar. Nach Aufnahme der Störungsmeldung garantieren wir Ihnen eine Reaktionszeit von zwei Stunden.

Sie können sich auf uns, unser technisches Know-how und die Qualität unseres Services jederzeit verlassen. Wir sind der ideale Partner für Sie und Ihr Unternehmen! Vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit uns – 09 31 / 46 55 60.

Ihr Onlineshop braucht mehr und bessere Kunden. Unser Job.

Profitieren Sie von der bewährten Idealkunden-Strategie. Und unserer ausgefeilten Expertise in Suchmaschinen- und Content-Marketing.

Arbeiten Sie nur mit Menschen zusammen, die zu Ihnen passen und Ergebnisse liefern. Das gilt für Agenturen und Zulieferer wie für Ihre neuen Kunden. Wir erstellen, betreuen und vermarkten Ihren Online-Shop. Bestandsystem oder neu. Und sorgen wirksam für ideale Interessenten und kaufbereite Besucher.

Udo Vonderlinden
Diplom-Betriebswirt, IHK-Dozent
Online-Marketing-Manager
Social-Media-Manager



medioton Agentur für Internetmarketing - Ihre regionalen Experten für erfolgreiche Online-Positionierung, Social-Media-Kommunikation und Suchmaschinenmarketing.
Telefon 09334.97040 . eMail info@medioton.de . www.medioton.de



Der einfachste Weg zum neuen Bad

ELEMENTS nutzt das Teamwork von Großhandel und Fachhandwerk – und macht so den Bäderkauf zum emotionalen Erlebnis

Ein Haushalt mit vier Personen verbringt durchschnittlich insgesamt rund 1.600 Stunden im Jahr im Bad. Wer plant, sich eine komplett neue Wellness-Oase anzuschaffen oder auch nur ein neues Gäste-WC: Der Weg dorthin ist jetzt einfach wie nie. ELEMENTS heißt das neue Ausstellungskonzept für Neuinstallation und Sanierung. „Hinter unserem neuen Ausstellungsformat steht die Botschaft ‚Der einfachste Weg zum neuen Bad‘. Denn noch in der Ausstellung erhält der Kunde von seinem Handwerker ein individuell auf seine Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot“, sagt Karl Endrich, Geschäftsführer der Karl Endrich KG in Würzburg.

Beeindruckender Mix aus Service, Emotionen, Stil und Ambiente

ELEMENTS steht für ein ganz besonderes Beratungserlebnis: Mit dem Fachhandwerker, der die baulichen Gegebenheiten kennt, hat der Endverbraucher „seinen Experten“ für al-

le handwerklichen und technischen Fragen zur Seite. Auf der anderen Seite hat der Badverkäufer das nötige Fachwissen, um den Kunden und den Fachhandwerker im Beratungsprozess optimal zu unterstützen. Weiterer Vorteil für den Endverbraucher: Er profitiert von den Strukturen des Haustechnikgroßhandels. Berührungängste, die ihn bislang möglicherweise von einem Besuch dort abhielten, gehören der Vergangenheit an. ELEMENTS lädt alle ein – vom designorientierten Single bis zur praktisch veranlagten Großfamilie. In eine außergewöhnliche Ausstellung, die durch einen besonderen Service, Emotionen, Stil und Ambiente überzeugt und sich konsequent an den Bedürfnissen des entsprechenden Kundentyps orientiert. Dabei entscheidet der Besucher selbst – gemeinsam mit dem Fachhandwerker seiner Wahl – wie intensiv er in die Erlebniswelten rund um die Haustechnik eintaucht. Doch auch Besucher, die zunächst keinen Handwer-

ker an ihrer Seite haben, sind bei ELEMENTS willkommen: Die Badverkäufer helfen bei der Suche nach einem kompetenten Badprofi.

Bäderkauf vergleichbar mit Neuwagenanschaffung

In der Ausstellung wird der Besucher Schritt für Schritt von einer kompetenten Verkaufsberatung und den vier Elementen Energie, Wasser, Luft und Erde begleitet. Sie verleihen ELEMENTS diese einmalige Atmosphäre und schenken den Ausstellungen, den einzigen ihrer Art, ihren Namen. ELEMENTS-Ausstellungen gibt es in der Region in Würzburg, Schweinfurt, Hassfurt und Salz.



Kontakt/Info: Karl Endrich KG, Delpstraße 16
97084 Würzburg, Tel.: 09 31/6 00 87-0
wuerzburg@elements-show.de, www.elements-show.de

AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ erweitert

Energie sparen und dem eigenen Körper Gutes tun!

Statt an der Zapfsäule fossile Energiequellen zu verbrauchen oder die Umwelt zu belasten ist die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ eine optimale Gelegenheit, die Energie im eigenen Körper zu verbrennen und damit die persönliche Vitalität und Fitness zu stärken. Im 16. Jahr der Aktion ist erstmals der Start um einen Monat vorverlegt, auf den 1. Mai. Bis 31. August nimmt jeder Teilnehmer, der in der Aktionszeit an mindestens 20 Arbeitstagen zur Arbeitsstelle oder zum Bahnhof sein Fahrrad einsetzt und auch auf dem Rückweg per Pedes unterwegs ist, an einer Verlosung teil. Wie das funktioniert, demonstrieren seit Jahren die zahlreichen Teilnehmer an der Aktion – 2015 waren das immerhin rund 3.300 in Mainfranken und Main-Rhön zusammen. Diese verteilten sich auf über 300 Arbeitgeber, die tatkräftig die Aktion unterstützen, indem sie im Betrieb einen Ansprechpartner für die Aktion



benennen, der innerbetrieblich die Koordination übernimmt. Neben bayernweiten Gewinnen locken zudem erneut regionale Hauptpreise wie beispielsweise Wellnesswochenende für zwei Personen, ein Fahrrad der Marke Corratec und Vieles Mehr. Für die gemeinsame Initiative von ADFC und AOK im Freistaat ist ein wichtiger Erfolgsfaktor die Kooperation mit den Sozialpartnern DGB Bayern und vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. Beide Partner sind von Anfang an dabei. Die vbw übernimmt in diesem Jahr erneut eine besondere Rolle: Sie fördert die Aktion finanziell sehr stark.

Staatsministerin Melanie Huml vom Bayerischen Ministerium für Gesundheit und Pflege übernimmt die Schirmherrschaft. Rund 50.000 Menschen haben sich im vergangenen Jahr allein in Bayern der umweltgesunden ADFC-AOK-Gemeinschaftsaktion angeschlossen.

Jetzt anmelden

Wer mitmachen will, sollte sich möglichst mit Kolleginnen und Kollegen seines Betriebes zu einem Team mit bis zu vier Personen zusammenschließen. Findet sich kein Team, können auch Einzelpersonen teilnehmen. Jedes Teammitglied radelt natürlich seine eigene Strecke. Selbstverständlich können größere Betriebe mehrere Teams anmelden. Die Anmeldung kann über das Internet unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de/bayern erfolgen. Wer die „Radtage“ lieber per Hand ankreuzen will, erhält den Aktionskalender bei seinem Koordinator im Betrieb oder bei jeder AOK-Geschäftsstelle.

Info/Kontakt: AOK-Bayern – Die Gesundheitskasse

Direktion Schweinfurt: Lothar Zachmann

Tel.: 0 97 21 / 95 360

Direktion Würzburg: Jürgen Arnold

Tel.: 09 31 / 388 161



Maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse

Dank eines ausgeklügelten Bausteinsystems ist die Rechts- und Steuerkanzlei BFP Bruno Fraas & Partner in der Lage, passende Gesamtlösungen für jedes Unternehmen anzubieten. Die Rechtsanwälte und Steuerberater der BFP decken alle unternehmerisch relevanten Bereiche ab und kümmern sich umfassend um Ihre rechtlichen und steuerlichen Angelegenheiten.

Unter den Rechtsanwälten der BFP finden sich Fachanwälte verschiedenster Disziplinen ebenso wie Experten für Unternehmensstrukturierungen und -abwicklungen sowie Spezialisten im Bereich Unternehmenssteuern.

Alles aus einer Hand – so bleibt kein wichtiger Aspekt auf der Strecke, denn die Lösung komplexer Problemstellungen erfordert Expertise in unterschiedlichen Kompetenzfeldern. Neben der ganzheitlichen Betrachtung der Belange Ihres Unternehmens legt BFP dabei

großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Kurzum: BFP hält Ihnen den Rücken frei und macht sich stark für Ihre Ziele – loyal, ehrgeizig, durchsetzungsstark und mit „Biss“. Nicht umsonst gehört der Foxterrier, der alle diese Eigenschaften verkörpert, zum Markenzeichen von BFP. Ganz nach dem Motto: „Wir bellen nicht – wir beißen.“



Kontakt/Info: BFP Bruno Fraas & Partner PartG mbB

info@bf-p.de, www.bf-p.de

ENEFFTA 2016 – Energieeffizienztag für Unternehmen

Ausstellung und Vorträge rund ums Energiesparen

Zusammen mit verschiedenen Partnern planen die nordbayerischen Handwerkskammern einen ersten Energieeffizienztag für Unternehmen am Freitag, 22. April 2016, im Bildungszentrum (BZ) 2 der Handwerkskammer für Mittelfranken, Sieboldstraße 9, Nürnberg. Von 9 bis 17 Uhr erfahren die Besucher kostenfrei im Rahmen von Vorträgen und durch das persönliche Gespräch mit Ausstellern alles Wissenswerte über energieeffiziente Gewerbehallen, Stromeigenerzeugung, Wärmerückgewinnung, Energiemanagement und Energiedienstleistungen. Natürlich stehen auch Experten zum Thema „lukrative Förderprogramme“ zur Verfügung. Fachkräfte beraten zum Austausch der Heizungsanlage oder informieren rund um den Neubau, die Erweiterung oder die Sanierung von Gewerbeimmobilien. Außerdem erfahren Sie, wie Sie Energieeffizienzmaßnahmen im Unternehmen umsetzen können. Denn die Energieströme in Betrieben sind teils unübersichtlich. Ein erster Schritt zu mehr Energieeffizienz im Betrieb sollte daher die Analyse der Energieströme sein. Eine fundierte Energiedatenerfassung schafft so eine solide Entscheidungsbasis für mögliche Investitionen – zum Beispiel in die Stromeigenerzeugung mit einer Photovoltaikanlage oder einem Blockheizkraftwerk.

Kontakt/Info: Bildungszentrum der Handwerkskammer für Mittelfranken

Sieboldstraße 9, 90411 Nürnberg

SCANIA + JMK Logistik = Premium Qualität²

Das Team von Scania Würzburg/Eibelstadt bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.



Scania Würzburg/Eibelstadt

Scania Vertrieb & Service GmbH
Brückenstrasse 3
97246 Eibelstadt

Telefon: 09303 / 981 220
Fax: 09303 / 981 222 9

Verkauf Neufahrzeuge | Sebastian Bauer
Telefon: 09303 / 981 221 4
E-Mail: sebastian.bauer@scania.de



SCANIA

www.scania.de/wuerzburg

Unsere Servicepartner:



Internationale Logistik inklusive Zollabwicklung

Die termingerechte und sichere Zustellung spielt bei allen Logistikaufträgen eine wichtige Rolle. JMK Logistik erfüllt diese Anforderungen und geht einen Schritt weiter: **Die vollständige Transport- und Zollabwicklung aus einer Hand.**

Ein für die internationale Logistik unerlässlicher Bestandteil ist die Durchführung von Zoll- und Exportaufgaben. „Die Bearbeitung von Zollaufgaben ist für Laien oft unüberschaubar. Unsere Philosophie ist es, Transport und Verzollung so miteinander zu verknüpfen, dass unserem Kunden gegenüber die Zuständigkeit bei

nur einem einzelnen Beförderer liegt“, erläutert Marcus Bunk, Geschäftsführer JMK Logistik GmbH. „Dadurch, dass wir für den Transport und die Zollabwicklung zuständig sind, lässt sich die gesamte Transportdokumentation ab dem Verladeort kontrollieren.“ Das geschulte Personal weiß, worauf beim Export von Gütern zu achten ist. Sie sichern die Einhaltung aller Bestimmungen für einen reibungslosen Grenzverkehr und profitieren von Erfahrungen aus erfolgreich abgewickelten Projekten weltweit: **Algerien, Chile, Israel, Indien, USA, Puerto Rico, Aus-**

tralien, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Jordanien, Türkei, Nepal, Malaysia, Südafrika, Japan, Frankreich, Spanien, Italien, Großbritannien, Rumänien, Schweiz, Algerien, Indien, Brasilien.

JMK Logistik verbindet Wirtschaftlichkeit mit Klimaschutz und Qualität. „Wir setzen auf umweltschonende SCANIA Zugmaschinen mit besonders emissions- und geräuscharmer Antriebstechnik und allen verfügbaren Sicherheitsfeatures“, erklärt Bunk. JMK Logistik erreichen Sie unter **(09385) 9804-4950** und www.jmk-logistik.de



SICHER UND ZUVERLÄSSIG ANS ZIEL

Jetzt anrufen unter **(09385) 9804 4950**

Weltweite Zoll- und Projektabwicklung – auch innerhalb von 24 Std. möglich



JMK • Logistik

Ihr regionaler Partner für Zoll- und Transportlogistik



Existenzgründer
stellen sich vor...



Wolfgang Denst (links)
und Florian Josefs.



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Kirchenmaler trifft fränkische Kochkünstler

WIM-SERIE (TEIL 40) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Wolfgang Denst und Florian Josefs, die seit Mai 2013 ihre Gäste in Wohnzimmeratmosphäre kulinarisch verwöhnen.

Tore und Türen mit Bögen aus Buntsandstein sowie zahlreiche Inschriften und Verzierungen zeugen davon, dass das alte Fachwerkhaus schon lange am Karlstadter Marktplatz steht. Das Wirtshaus „Zur Rose“ im Erdgeschoß stand seit Februar 2012 zur Verpachtung. Es soll weiterhin ein fränkisches Gasthaus sein, wünschte sich der Hausbesitzer.

Im September des Jahres lief Florian Josefs an dem Schmuckstück erst vorbei, blieb dann stehen, drehte sich um und überlegte, was man daraus wohl machen könnte. Gerade war er von seiner letzten Arbeitsstelle in der Schweiz nach Laudenbach an den Main gezogen, aus familiären Gründen. Und die führten auch dazu, dass er Wolfgang Denst kennen und als Organistorschätzen lernte. Gemeinsam wagten sie den Schritt in die Selbstständigkeit.

Denst, aufgewachsen in Irmelshausen im Grabfeld, hatte zunächst in Würzburg ein BWL-Studium begonnen, aber festgestellt, „das war's nicht“. Die folgende Ausbildung zum Systemgastronomen schloss er als Kammermeister der IHK Würzburg-Schweinfurt ab. Seit 2006 arbeitete er als Restaurantmanager unter anderem in der Autobahn-Raststätte Würzburg-Süd. Jetzt ist er in der Rose zuständig für Einkauf und Buchhaltung, Personal und Service. In der Hauptsaison stellt er je eine Küchenhilfe und eine Servicekraft fest an. Und wenn mal eine „große Sache“ anste-

he, helfe die ganze Familie, „dann stellen sich auch unsere Väter mal hinter den Zapfhahn“, erzählt er. Florian Josefs ist gebürtiger Würzburger, hatte beim dortigen Hotel Strauss eine Ausbildung zum Koch absolviert. Erfahrungen sammelte er nicht nur in Mainfranken, zum Beispiel beim Schwarzen Adler in Billingshausen und dem Weinhaus Stachel in Würzburg, sondern auch im Ausland.

„Frisch, regional, saisonal“ wollen die beiden Existenzgründer die Vorgabe „fränkische Küche“ erfüllen: Bärlauch im Frühjahr, später im Jahr natürlich Spargel aus Karlburg; die Speisekarte wechseln sie manchmal mehrmals im Monat. Zu den Pilzen im Herbst gibt es Wild aus dem Spessart. Das zerlegt Josefs sogar in der eigenen Küche. Nicht Masse, sondern Qualität wollen sie bieten: „Wenn das Tier nur eine Lende hat, gibt es davon eben nur wenige Portionen“, erklärt Denst, warum ein Gericht auch mal „aus“ ist. Dazu passen hausgemachte Klöße und Spätzle.

„Woher kriegen wir Geld?“, das war die schwierigere Frage. Noch im September 2012 setzten sich die beiden mit der Brauerei zusammen, besuchten ein Gründerseminar bei der IHK. Sie erstellten einen Finanzplan und ließen ihn von der IHK prüfen. Ende Januar legten sie mit der Renovierung los, der Gastraum sollte heller werden. Auch das, blickt Wolfgang Denst zurück, „hätten wir ohne unsere Familien nicht geschafft“.



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

Wirtshaus „Zur Rose“
Am Markt 6, 97753 Karlstadt
Telefon: +49 93 53 97 679 92
E-Mail: post@rose-karlstadt.de
www.rose-karlstadt.de
Facebook: <https://www.facebook.com/Wirtshaus-Zur-Rose>

DIE PERSONEN

Wolfgang Denst und **Florian Josefs**,
Inhaber

DIE IDEE

„Fränkisch frisch für Leib und Seele“ –
Schlemmen im Fachwerkhaus

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

„Woher kriegen wir Geld?“ und die Renovierung

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Tel.: 0931 4194-311, katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Gründer blicken auf erfolgreiche Jahre

Seit Anfang 2013 stellt WiM in jeder Ausgabe erfolgreiche Existenzgründer aus der Region vor. Wir haben bei 36 von ihnen nachgefragt, wie es Ihnen seither ergangen ist.

Nahezu alle sind nach wie vor auf dem Markt, mit der gleichen Rechtsform wie zum Zeitpunkt der Berichterstattung. Mit einer Ausnahme existieren auch heute noch die gleichen Strukturen der Inhaber und Gesellschafter. Fast die Hälfte hat das Angebot aufgrund steigender Nachfrage erweitert – nicht zuletzt Ergebnis des Bekanntheitsgrades. 70 Prozent haben mehr Angestellte als noch zum Zeitpunkt der Berichterstattung, bei zehn Prozent sind die Mitarbeiteranzahlen rückläufig. 73 Prozent sind am selben Standort tätig.

Die Berichterstattung im IHK-Magazin bewerten 57 Prozent positiv. Jeder Zweite sagt, es habe direkte Reaktionen auf den Artikel gegeben, meist Ansprache durch Kunden oder bereits bestehende Geschäftspartner, aber auch durch Freunde und Bekannte. Sechs Gründer nannten konkret, danach neue Kunden, neue Geschäftspartner oder Bewerbungen erhalten zu haben.



Ansprechpartnerin für die Rubrik „Existenzgründer stellen sich vor“ ist Katja Reichert, Tel.: 0931 4194-311, katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Ebenfalls geholfen hat ein als Kirchenmaler ausgebildeter Freund, der in den Neunzigern ins Grabfeld gezogen war. Nach dem Studium in Italien hatte er schon in München verschiedene Kneipen gestaltet. Nun lässt sich auch in der Rose am Ergebnis der Künstler erkennen: Die Decke farblich „nach unten gezogen“, mit feinen Strichen abgesetzt. Die Fenster sorgfältig umrahmt und jedes mit einer Rose verziert, „mit echtem Blattgold in der Mitte“, weist der Organisator auf ein Detail hin.

Die Einrichtung des Gastraumes wurde behutsam aufpoliert, wirkt nun fast wie ein Wohnzimmer. An der Wand eine

Pendeluhr, als habe sie dort schon mehrere Jahrhunderte gesehen. Fotos aus ebensolcher Vergangenheit hängen über dem Stammtisch. Nicht viel Betrieb ist an diesem frühen Wintertag. In einer der romantischen Sitzecken mit Sofa hat es sich ein Urlauberpaar bequem gemacht, genießt den Ausblick auf das Rathaus der unterfränkischen Kleinstadt und den Marktplatz. Die Lieferanten jedoch geben sich gerade die Klinke in die Hand. Die Kisten mit frischem Gemüse stapelt Wolfgang Denst gleich in der Küche. Aus dem Topf auf dem Herd dampft es und duftet nach Brühe. *Text/Fotos: Andreas Brauns, Rose Karlstadt*



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Das alte Haus steht wohl schon lange am Karlstadter Marktplatz. 2013 wurde es renoviert, ganz im schönen Fachwerkstil. Die „Rose“ ist dabei ein Wirtshaus mit fränkischem Charme geblieben.





Fotos: Yohan Zerdoun



Licht kreativ gelenkt

MARKTHEIDENFELD Dass Innovationskraft eine entsprechend anspruchsvolle Umsetzung im oftmals eher eintönigen Architekturkanon von Gewerbegebieten finden kann, zeigt der Neubau des Fraunhofer-Instituts für Hochtemperatur-Leichtbau HTL in Bayreuth. Dabei kam auch ein leistungsfähiges Lichtlenksystem der OKALUX GmbH, Marktheidenfeld, zum Einsatz.

In Technologiegebäuden sind die Anforderungen an die Arbeitsbedingungen oft besonders hoch. Um in den Technik- und Laborräumen des Fraunhofer-Instituts eine blendfreie und angenehme Arbeitsatmosphäre zu erhalten, kam in den konischen Hallenfenstern OKASOLAR F U von OKALUX zum Einsatz. Im Scheibenzwischenraum des leistungsfähigen Lichtlenksystems sind feststehende Lamellen integriert, die einen Großteil der solaren Strahlung nach außen reflektieren und dadurch den Innenraum vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Im Sommer verringern sich durch den deutlich reduzierten Wärmeeintrag

ins Gebäude außerdem die Kühllasten – so hilft das Funktionsglas mit seiner Wirkungsweise dabei, die Gesamtenergiebilanz des Institutsgebäudes zu optimieren. Durch den extrem schmalen Profilquerschnitt mit gerade einmal 16 Millimeter Breite eignet sich OKASOLAR F besonders für den Einsatz in Dreifachverglasungen und bei schmalen Scheibenaufbauten.

Natürliches Licht hat großen Einfluss auf das psychische und physische Wohlbefinden des Menschen sowie auf die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. So bietet die angenehme Tageslichtatmosphäre in den Innenräumen beste Voraussetzung für innovative Entwicklungen.

Fachleute im Ruhestand helfen

SES SUCHT NACHWUCHS Viele junge Menschen brauchen Unterstützung während der Ausbildung. Hier hilft der Senior-Experten-Service (SES) mit seiner bundesweiten Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen.

Das Mentorenprogramm bringt Fachleute im Ruhestand mit Auszubildenden zusammen. Mehr als 2.600 Senior-Expert(inn)en hat der SES in der zweitägigen VerA-Schulung auf eine Ausbildungsbegleitung vorbereitet. Wegen der hohen Nachfrage sucht der SES weitere ehrenamtliche Unterstützer in ganz

Über 80 Prozent der Begleitungen waren erfolgreich. Von VerA profitieren sowohl Azubis als auch Begleiter. „Ich freue mich, wenn sie mit meiner Hilfe ihren Abschluss schaffen“, betont Roland Wölfle, der sieben Berufseinsteiger begleitet hat: „Der Kontakt zu jungen Menschen macht meinen Alltag bunter.“



Senior-Experten-Service

Deutschland – besonders im ländlichen Raum. „Wer Azubis helfen möchte, sollte Verständnis für junge Menschen mitbringen und gut zuhören können“, sagt VerA-Projektleiterin Ute Boldt. Berufs- und Lebenserfahrung stehen im Vordergrund, Fachkenntnisse nicht unbedingt, denn VerA ist mehr als reine Nachhilfe. Soziale Kompetenz ist wichtig, zum Beispiel bei Konflikten am Arbeitsplatz oder Problemen im persönlichen Umfeld. Viele Begleiter helfen Auszubildenden mit Migrationshintergrund, ihr Deutsch zu verbessern und in unserer Kultur anzukommen.

Das Besondere an VerA: Jeder Azubi hat seinen persönlichen Begleiter. Inhaltliches, Anzahl und Dauer der Treffen stimmen beide miteinander ab. Das Angebot ist kostenfrei und gilt berufsübergreifend: duale Ausbildungen, schulische Ausbildungen wie in der Altenpflege, Logopädie oder Physiotherapie, Umschulungen oder andere Maßnahmen.

Seit Ende 2008 hat der SES mit VerA mehr als 6.000 Auszubildenden geholfen.

Der Senior-Experten-Service (SES) – die Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit – ist die größte deutschen Ehrenamtsorganisationen für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand und bietet mit ehrenamtlichen Fachleuten im Ruhestand weltweit Hilfe zur Selbsthilfe. In Deutschland unterstützt der SES insbesondere junge Menschen in Schule und Ausbildung – zum Beispiel mit seiner Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen.

Partner des SES bei VerA sind der Deutsche Handwerkskammertag (DHKT), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Bundesverband der Freien Berufe (BFB). Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert VerA im Rahmen der Initiative Bildungsketten. Das bundesweite Angebot ist für Auszubildende, Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe kostenfrei.

Informationen im Internet:

Initiative VerA: www.vera.ses-bonn.de

Senior-Experten-Service: www.ses-bonn.de



Freuten sich über die Besiegelung des Joint Ventures: Anil Kumar Agrawal (Director Finance Remsons Industries Ltd.), Martin Büchs (Geschäftsführer Jopp-Gruppe), Rahul Kejriwal (Chief Operating Officer Remsons Industries Ltd.) und Nigel Jones (Business Development Jopp-Gruppe).

Jopp gründet Joint Venture in Indien

BAD NEUSTADT Die Jopp-Gruppe setzt ihr internationales Wachstum fort und gründet hierzu ein Gemeinschaftsunternehmen mit dem indischen Zulieferer Remsons für den lokalen Markt. Jopp Remsons Industries Private Ltd., an dem beide Unternehmen jeweils 50 Prozent der Anteile halten werden, soll Schalungssysteme für den indischen Markt produzieren. Mit diesem Schritt verstärkt Jopp seine Präsenz im wachsenden indischen Markt und unterstützt seine bisherigen Kunden mit einem Produktionsstandort vor Ort. Zentrale des Unternehmens ist Mumbai, als Produktionsstandort ist Gujarat vorgesehen. Jopp plant auch, den Einkauf auf dem indischen Subkontinent zu verstärken.

Das neu gegründete Unternehmen verbindet das Entwicklungs- und Technologie-Know-how der Jopp-Gruppe mit den langjährigen Marktkenntnissen und dem Know-how von Remsons bei Seilzügen.

Praktiker informierten zur Berufswahl

HASSFURT Die Arbeitsagentur Schweinfurt und die Dr.-Auguste-Kirchner-Realschule Haßfurt führten gemeinsam ein dreitägiges Berufswahlseminar für Schüler der neunten Klassen durch. Dabei stellten 27 Referenten den Jugendlichen die Ausbildungsberufe ihrer Unternehmen vor.

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Sylvia Godewols und **Frank Wolf**, beide Mitarbeiter der Nipro Pharma Packaging Germany GmbH, Münnerstadt.

Gerald Drescher, Otto Koch, Matthias Latus, Egon Metz und **Gerd Strömel**, alle Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

Iris Baier und **Ernst Stiller**, beide Mitarbeiter der ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG, Reith.

FÜR 30-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Dieter Kleinheinz, Heinrich Kuhn und **Reinhard Müller**, alle Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Winfried Brandeberry, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Ralf Dernbach, Dietmar Eberth, Recep Kaya, Harald Kempa, Timo Meier und **Aret Siro**, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Dienstjubiläen im Landratsamt

WÜRZBURG Landrat Eberhard Nuß konnte drei Mitarbeitern zum 25. und 40. Dienstjubiläum gratulieren. Er dankte ihnen für die langjährige und engagierte Mitarbeit. Für 40 Jahre im Amt wurde geehrt Silke Flor, ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feierten Heike Bernhardt, Christine Weid und Dr. Otto Erb.



Die Betriebsversammlung der Überlandwerk Rhön GmbH ist traditionell Anlass für die Ehrung von Ruheständlern und Jubilaren. Zum 40-jährigen Dienstjubiläum gratulierten Geschäftsführer Helmut Grosser (links), Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Stumpf (re.) und Prokurist Joachim Schärtl (2. v. re.). Seit 40 Jahren bei der Überlandwerk Rhön sind (ab 2. v. l.) Gerhard Hohmann, Brigitte Stengel und Bernard Bach.



25 Jahre bei der Überlandwerk Rhön GmbH sind (v. l. n. r.) Annette Bott, Rainer Fleck, Daniela Pecat, Ronald Winter, Kerstin Lamm und Rudolf Weber.

Fotos: Überlandwerk Rhön GmbH

Überlandwerk ehrt Jubilare

MELLRICHSTADT Bei der Überlandwerk Rhön GmbH wurden in Mellrichstadt im Rahmen einer Betriebsversammlung langjährige Mitarbeiter geehrt und auch in den Ruhestand verabschiedet.

So konnten in 2015 Brigitte Stengel, Bernhard Bach und Gerhard Hohmann auf 40 Jahre Zugehörigkeit zum Überlandwerk zurückblicken. Roland Kauschka, Kerstin Lamm, Kuno Fritz, Holger Erhard, Rainer Fleck, Daniela Pecat, Rudolf Weber, Ronald Winter und Annette Bott sind bereits 25 Jahre durchgehend im Überlandwerk tätig. Neben den Dienstjubiläen stand für einige Mitarbeiter im letzten Jahr auch der Ab-

schied vom Überlandwerk auf der Tagesordnung: Nach 47 Jahren Betriebszugehörigkeit, also knapp der Hälfte der 96-jährigen Unternehmensgeschichte, ging Doris Haid in den Ruhestand. Gerhard Kreß, brachte es auf über 46 Jahre, Ingeborg Hilscher auf über 45 Jahre und Winfried Kopf auf über 42 Jahre Dienstzeit bis zum Ruhestand. Daneben war Elisabeth Müller über 24 Jahre und Rita Friederichs über 22 Jahre für das Überlandwerk tätig.

AOK-Dienstjubiläum

SCHWEINFURT Sechs Mitarbeiterinnen in der Direktion Schweinfurt blicken auf jeweils 25 Jahre Berufsleben bei der AOK zurück: Geehrt wurden Anja Bauer, Karin Lautenbach, Tanya Pfeuffer, Elke Franke, Bettina May und Marlene Geipel.



Der Geist, der Schaeffler inspiriert

SCHWEINFURT Mit einem festlichen Gala-Abend ehrte die Schaeffler Technologies AG & Co. KG in Schweinfurt ihre langjährigen Mitarbeiter an den Standorten Schweinfurt, Eltmann und Eifershausen sowie in den regionalen Ingenieurbüros Hamburg, Berlin, Chemnitz, Hannover, Offenbach, Stuttgart und München.

Gemeinsam mit ihren Lebenspartnern und den jeweiligen Vorgesetzten nahmen 247 Jubilare, die dem Unternehmen seit 25, 40 oder sogar 50 Jahren treu verbunden sind, Geschenke, Urkunden und Glückwünsche entgegen. 187 Jubilare wurden für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet, 52 können auf stolze 40 Jahre bei Schaeffler bzw. FAG zurückblicken und acht langjährige Mitarbeiter sogar auf außergewöhnliche 50 Jahre. „Sie erzeugen den Geist, der die Marke inspiriert und trägt“, so Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann zu den Jubilaren.

*Am Standort Schweinfurt geehrt für:
... 50 Jahre*

Helmut Heimrich, Waldemar Krauss, Hans-Peter Merzbacher, Manfred Schad, Georg Schneider, Albin Schuler.

... 40 Jahre

Norbert Bauer, Andree Borchartd, Norbert Borst, Ronald Börtlein, Egon Derleder, Hermann Eussner, Rainer Faulstich, Robert Förster, Harald Günzel, Norbert Hagen, Heribert Herkert, Herbert Hess, Lothar Hornauer, Gerhard Jakob, Lutz Katzenberger, Errol Kilian, Manfred Kraus, Joachim Lauer, Joachim Leitz, Norbert Löwenstein, Günter Melber, Siegbert Nicklaus, Robert Opfermann, Harald Ott, Guenther Planek, Jürgen Reuss, Hermann Riedl, Monika Rost, Werner Rother, Werner Schindler, Luzia Schmitt, Thomas Scholl, Heinz Scholl, Rainer Schröder, Dieter Söhnlein, Werner Spallek, Michael Steinbauer, Erich Straub, Mathias Stumpf, Erwin Treu, Norbert Weeth, Roland Weigand, Alfred Weing, Uwe Wildanger.



Die Jubilarinnen und Jubilare mit 40- und 50-jähriger Betriebszugehörigkeit. Bilder: Schaeffler



Ehrung für ein außergewöhnliches Jubiläum: Die Gesellschafter Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann und Georg F. W. Schaeffler (3. v. l.), Jürgen Thumann (5. v. r.), Dr. Stefan Spindler, Mitglied im Vorstand der Schaeffler AG und Vorsitzender der Geschäftsleitung Schaeffler Industrie (rechts), sowie Klaus Widmaier, Geschäftsleitung Personal Schaeffler Automotive und Industrie (links), sprachen den Jubilaren Dank und Anerkennung für 50 Jahre Mitarbeit im Unternehmen aus.



Viele Jahre bei der Kurtz GmbH

KREUZWERTHEIM Die Kurtz GmbH ehrte langjährige Mitarbeiter. Herbert Lannig (3. v. l.) wurde für 35 Jahre, Peter Aulbach (2. v. l.) für 20 Jahre im Unternehmen geehrt. Geschäftsführer Rothaug (li.) dankte im Namen des Managements beiden Jubilaren für ihren engagierten Einsatz und wünschte noch viele weitere erfolgreiche Jahre im Unternehmen.

Bank Schilling ehrt ihre Jubilare

HAMMELBURG Sieben Mitarbeiter der Unternehmensgruppe der Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft feierten im Januar und Februar ein Dienstjubiläum. Der Vorstand und Inhaber der Bank Schilling Dr. Hubert-Ralph Schmitt und die Geschäftsführerin Birgit Vollmuth der Dr. Schmitt Leasing GmbH gratulierten den Mitarbeitern im Rahmen einer Feierstunde und bedankten sich für die langjährige Treue und Verbundenheit. „Jubilare von 10, 15, 25, 35 Jahren sind keine Selbstverständlichkeit und sprechen für Beständigkeit und eine gute Zusammenarbeit“, so der Vorstand der Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft.



Junge Forscher in der Schule

HASSFURT Rund 70 Schüler aus zwei neunten Klassen an der Wallburg-Real-
schule in Eltmann werden in spätestens
einem Jahr die Entscheidung treffen, wie
es nach der Schule weitergehen kann:
Ausbildung, Schule, duales System, Stu-
dium? Um den jungen Menschen neue
Berufsperspektiven zu eröffnen, führten
zwei Studenten der Hochschule Würz-
burg-Schweinfurt im Rahmen der Initi-
ative Junge Forscherinnen und Forscher
e.V. (IJF) ein ins Thema Leichtbau, boten
zwei Projekte an und luden anschließend
zu einem Kurzvortrag zur Berufsorientie-
rung. Ziel der Hochschule sowie der IJF
ist es, im Bereich der MINT-Nachwuchs-
förderung (Mathematik, Informatik, Na-
turwissenschaften, Technik) zusammen-
zuarbeiten und Schüler weiterführender
Schulen zu informieren.



Schüler führten an verschiedenen Experimentier-
stationen Versuche durch.

Auszeichnungen für KUNO 1408

WÜRZBURG Das Feinschmeckerresta-
urant KUNO 1408 im Best Western Premi-
er Hotel Rebstock punktet mit höchsten
Auszeichnungen. Wie zum Beispiel mit
einem Stern im Guide Michelin. Außer-
dem erhielt das KUNO 15 Punkte und
zwei Kochmützen im Gault-Millau, drei
Diamante im Varta-Führer, vier Koch-
mützen im Bertelsmann Restaurant Gui-
de, 7,5 Pfannen im Gusto-Gourmetführer
und 2,5 F im Feinschmecker.



Kurtz-Ersa-Chef Rainer Kurtz übergibt den virtuellen Schlüssel zur Hammer Academy
in Form einer Wolke bzw. Cloud an Kanzlerin Verena Alina Bartschat.

Erste Hammer Academy eröffnet

HASLOCH Nach rund 100 Tagen Probetrieb wurde die Kurtz-Ersa-
„Hammer Academy“ offiziell eröffnet. Zahlreiche Gäste folgten der
Einladung auf den Eisenhammer in Hasloch – dorthin, wo vor 237 Jahren
die Erfolgsgeschichte des seit sechs Generationen inhabergeführten
Familienunternehmens begann.

Als Bildungsplattform soll die Ham-
mer Academy Mitarbeiter auch
künftig fit für den globalen Wett-
bewerb machen, um die ständig steigen-
den Anforderungen im Job weiter souve-
rän zu erfüllen. „Wir sind ein wenig stolz,
dass wir diesen neuen wichtigen Bau-
stein für unsere Aus- und Weiterbildung
hier und heute feierlich eröffnen können.
Wir sind in den vergangenen Jahren kräf-
tig gewachsen und wir arbeiten hart da-
für, dass das auch so weitergeht. Dazu
brauchen wir nicht nur zusätzliche Mit-
arbeiter, wir müssen alle unsere Mitarbeiter
auf dem Weg in die Zukunft mitnehmen –
permanente Veränderung ist hier gefragt
und die virtuelle Bildungsstätte Hammer
Academy ist unsere Antwort darauf“, sag-
te Kurtz-Ersa-CEO Rainer Kurtz in seiner
Eröffnungsrede.

Mit derzeit über 70 Dozenten – zu zwei
Dritteln aus Konzernmitarbeitern rekrui-
tiert –, 109 verschiedenen Kursen sowie
Veranstaltungen und jährlich geplanten
200 Terminen hat Kurtz-Ersa ein beeindru-

ckendes Weiterbildungspaket geschnürt,
das keinen überregionalen Vergleich zu
scheuen braucht. Unter dem virtuellen
Dach der Hammer Academy wurden um-
fangreiche Aus- und Weiterbildungspro-
gramme zusammengeführt – zum Bei-
spiel Praktika, 14 Ausbildungs- und sieben
duale Studiengänge, Angebote für Fam-
lie, Gesundheit und Sport, neue Elemente
wie Sprachkurse, Methoden- und Manage-
mentkompetenz, fachliche und Kunden-
schulungen wie in Partikelschaumstoff-
verarbeitung, Lötseminaren oder Gießerei-
techniken.

Komplettiert wird die Bildungsplat-
form durch ein spezielles Trainee-Pro-
gramm, in dem vielversprechende Stud-
ienabsolventen im Rahmen eines 18-mo-
natigen Qualifizierungsprogramms weiter
durchstarten können, oder die Qualifikati-
on zum „Hammer-Experten“, mit der Kurtz
Ersa seine Führungskräfte dank verschie-
dener Pflicht- und Wahlkurse innerhalb
von drei Jahren intensiv auf zukünftige
Aufgaben vorbereitet.

Standorterweiterung in der Region

WÜRZBURG Die baldige Expansion nach Fulda und der Bezug des neuen Firmensitzes in Würzburg waren für Andreas Möller, Gründer und Geschäftsführer von Möller manlift, Anlass, seine neue Unternehmensphilosophie vor seinen Mitarbeitern zu präsentieren.



Mitarbeiter des Möller-manlift-Teams aus Fulda und Würzburg.

Im Rahmen einer Veranstaltung wurden Entwicklungen des neuen Werksgeländes, Pläne für die Expansion sowie der Wertekatalog des jungen Unternehmens vorgestellt. Demnächst soll das Tagesgeschäft am neuen Standort in der Würzburger Hertzstraße starten. Ausgedehnte Lagerfläche, mehr Platz für Werkstatt und Fuhrpark sowie größere Büroräume werden

durch den Umzug erschlossen. Zudem entstehen ein neuer Schulungsraum, eine mobile Tankstelle und verschiedene Flächen für Vor- und Nachbereitung der Maschinen. Das Engagement des Gründers zeichnet sich nicht nur in der Expansion seines Unternehmens aus. Er unterstützt diverse Vereine und Sportmannschaften der Region. „Wir wollen unser Umfeld aktiv mitge-

stalten“, sagt Andreas Möller. Im Zuge von Sponsoring und Spenden unterstützt Möller manlift die Würzburger Kickers (3. Bundesliga, Fußball), die s.Oliver Baskets (1. Bundesliga, Basketball), die DJK Rimpar Wölfe (2. Bundesliga, Handball), Jan-Philip Glania (Olympiaschwimmer), Andreas Pfister (Motorsportler) und das Projekt Würzburg e.V. (gemeinnütziger Verein).

Gesunde Mitarbeiter, gesunde Bilanz. So einfach ist das.

Verantwortung neu denken:
allianz.de/einstellungssache



M. Hendel, Personalleiter
Mercateo AG

Eine bKV ist Einstellungssache.

Denn mit der betrieblichen Krankenversicherung der Allianz zeigen Sie, dass Ihnen die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter am Herzen liegt.

Gleichzeitig machen Sie Ihr Unternehmen attraktiver für qualifizierte Fachkräfte.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 



Peter Kraile (links) und Stephan Schulz (Mitte), öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige (IHK) für Immobilien, im Gespräch mit Matthias Pusch, IHK.

Mietspiegel für Gewerbeimmobilien

INTERVIEW Peter Kraile und Stephan Schulz, öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige (IHK) für Immobilien, haben eine Neuauflage des Mietspiegels für Gewerbeimmobilien in der Stadt Würzburg veröffentlicht. Für „Wirtschaft in Mainfranken“ ziehen sie eine Bilanz.

WiM: Welche Rolle nehmen Gewerbeimmobilienpreise bei der Standortwahl ein?

Kraile: Der Gewerbemietpiegel ist eine Übersicht der Mietpreise für Einzelhandelsflächen – im Wesentlichen Ladenmieten – und Büros. Er schafft Transparenz über die Wertigkeit der unterschiedlichen Standorte und ermöglicht eine erste Beurteilung der Objekte. Weiterhin stellt er die besonderen Lagemerkmale und deren Preisgefüge als Mietpreisspanne oder Richtwert dar. Dies ermöglicht den Marktteilnehmern die Erstellung von Businessplänen, Ertragskalkulationen, Finanzierungs- und Planungssicherheit. Je transparenter der Markt, desto geringer das Risiko für Unternehmen und Investoren. Deshalb ist das aus meiner Sicht ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor.

An wen richtet sich der Mietspiegel und was kann dieser leisten?

Schulz: Der Mietspiegel richtet sich vor allem an Vermieter oder Mieter von Gewerbeimmobilien. Dies können beispielsweise Unternehmer und Existenzgründer sein. Aber auch für Investoren, Banken, Behörden oder Gerichte und für uns Sachverständige

stellt er ein wichtiges Handwerkszeug bei der Überprüfung und Bewertung von Immobilien dar. Als öffentlich bestellte und vereidigte IHK-Sachverständige haben wir eine Verantwortung für die Region. Um die Stadt Würzburg im Wettbewerb der Regionen zu stärken und zu fördern, wollen wir mit dem Mietpreisspiegel mehr Transparenz in den Immobilienmarkt bringen.

Wie haben sich die Gewerbemietpreise in Würzburg entwickelt?

Kraile: Signifikante Veränderungen sind hauptsächlich in den 1a-Lagen Schönbornstraße, Marktplatz und Schmalzmarkt zu erkennen. Eine positive Tendenz ist ebenfalls in der Eichhornstraße zu beobachten. Diese hat sich im Westen nach der Sanierung von einer 1b-Lage zu einer 1a-Lage entwickelt. Wie sich die Eichhornstraße Ost nach den Baumaßnahmen darstellt, ist noch offen.

Schulz: Randlagen hingegen haben es grundsätzlich deutlich schwerer. Dort sind teilweise die Mieten rückläufig bzw. stagnieren. In Würzburg haben sich die Nebengebäude in den letzten Jahren nicht entscheidend entwickelt, sondern verweilen auf einem ähnlichen Niveau.

Planen Sie eine Neuauflage des Mietspiegels?

Kraile: Wir planen eine Aktualisierung in einem Rhythmus von drei bis fünf Jahren. Sollten massive Veränderungen am Markt zu beobachten sein, dann werden wir zeitnah reagieren.

Das Gespräch führte Matthias Pusch.

Info

Der Mietspiegel für Gewerbeimmobilien ist gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 10 Euro in den Sachverständigenbüros von Hartmann Schulz Partner (Tel.: 0931 705070-0) sowie Peter Kraile (Tel.: 0931 884000) erhältlich.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Wenn Trauben Freude schenken

REPPERNDORF „Gutes tun und Gutes genießen!“ Dieser Einladung sind von Ende Oktober bis Dezember zahlreiche Weinliebhaber in Nordbayern gefolgt. Die Winzergemeinschaft Franken (GWF) hat gemeinsam mit EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen in nur zwei Monaten knapp 33.000 Flaschen der Sonderfüllungen verkauft: einen Freudentrauben-Müller-Thurgau und einen Freudentrauben-Schwarzriesling. 50 Cent pro Flasche kommen dem Freudentrauben e.V. zugute, der bedürftigen Menschen in Franken hilft. „Diesen Erfolg haben wir auch unserem Aktionspartner zu ver-

danken“, betonte Paul Ritter, geschäftsführender Vorstand der GWF. „Die selbstständigen EDEKA-Kaufleute, die Kupsch-Kaufleute und die Marktkaufhäuser der Region haben sich sehr für die Verkaufsförderung eingesetzt.“ Gemeinsam mit EDEKA-Geschäftsführer Christian Ort überreichte Paul Ritter im Namen der Freudentrauben e.V. dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg (SkF) einen Spendenscheck über 16.362 Euro. Die Verkaufsaktion des Freudentrauben e.V. in den Märkten der EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen läuft noch bis Ende des Jahres.



Gemeinsam mit EDEKA-Geschäftsführer Christian Ort (re.) überreichte Paul Ritter (li.) im Namen der Freudentrauben e.V. dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg (SKF) einen Spendenscheck.

Marktplatz der Immobilien

WÜRZBURG Der 16. Immobilien-Marktplatz lockte mit Fachvorträgen, Immobilienangeboten und Informationen über 700 Besucher in die Kundenhalle der Sparkasse Mainfranken Würzburg, Hofstraße. Als „Marktstände“ präsentierten sich der Gutachteraus-

schuss der Stadt Würzburg, der Energieberaterverein Franken e.V. und die BayernGrund Grundstücksbeschaffungs- und -erschließungs GmbH. Zudem waren die Sparkassen-Verbundpartner LBS und Versicherungskammer Bayern mit aktuellen Angeboten vertreten. Die Immobilienspezialisten der Sparkasse stellten Immobilienangebote im Bestandsbereich und im Neubau aus dem Stadtgebiet Würzburg, Kitzingen, Lohr und Marktheidenfeld vor.



Besucher des Immobilien-Marktplatzes in der Kundenhalle. Bild: Sparkasse Mainfranken Würzburg

fit for JOB!



**JETZT
BUCHEN!**

PRINT + DIGITAL

fit for JOB! ist das einzige offizielle Ausbildungsmagazin der IHK Würzburg-Schweinfurt.

**Erscheinungstermin:
Juli 2016**

Unsere Mediadaten finden Sie unter:
www.vmm-wirtschaftsverlag.de/medien/mediadaten

Ihr Ansprechpartner:

Rainer Meder
Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

50 Jahre WVV und Stadtwerke Würzburg AG

WÜRZBURG Die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) ist der zentrale Infrastrukturdienstleister der Region. Mit zukunftsorientierten Leistungen trägt der Konzern seit 50 Jahren wesentlich zur Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität in Würzburg bei.

Seit der Gründung im Dezember 1965 ist der WVV-Konzern mit seiner im gleichen Jahr gegründeten Tochtergesellschaft Stadtwerke Würzburg AG (STW) auf dem Gebiet der umweltschonenden, hocheffizienten Energieerzeugung und des rationellen Energieeinsatzes aktiv. Als Energiedienstleister ist die STW der umweltbewusste Energielieferant für Kunden und Marktpartner. Sie beliefert deutschlandweit über 110.000 Kunden mit Strom, zuverlässig und in hoher Qualität. In der Region Würzburg versorgt die STW die Kunden mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser. Der Würzburger Strom wird dabei zu 72 Prozent im Würzburger Heizkraftwerk in effizienter Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. Fernwärme, die aus dieser Kraft-Wärme-Kopplung gewonnen wird, ist eine vorbildliche Energienutzung, die einen umwelt- und ressourcenschonenden Beitrag leistet. Über 22 Prozent des gesamten Heizbedarfs von Wohnungen, Büros und Gewerbebetrieben in Würzburg werden mit schadstoffarmer Fernwärme abgedeckt.

Aber nicht nur die Versorgung mit Energie und Trinkwasser gehört zum WVV-Portfolio. Als Mobilitätsdienstleister steht die WVV für eine umweltschonende Beförderung der Menschen in Stadt und Region

mit Straßenbahn und Bus. Mit der umweltfreundlichen Straßenbahn, die mit Ökostrom betrieben wird, leistet die WVV einen herausragenden Beitrag zur Vermeidung von CO₂-Emissionen in Würzburg.

Für den Individualverkehr in Würzburg stellt die WVV zudem in 17 Parkgaragen und Parkplätzen rund 5.200 Stellplätze zur Verfügung. Ein Parkleitsystem sowie eine Parken-App sollen die Parkplatzsuche so umweltverträglich wie möglich gestalten und den Schadstoffausstoß durch PKWs verringern.

Auch in der Wertstoffaufbereitung ist die WVV aktiv. Sie betreibt ein modernes Kompostwerk und erzeugt dort wertvollen Kompost und viele Spezialerden. In einer Recyclinganlage werden Abfälle in Wertstoffe getrennt, sortiert und anschließend der Wiederverwertung zugeführt. Auch um die Freizeit der Menschen kümmert sich die WVV. Die Würzburger Bäder sorgen für ein entspanntes Freizeitvergnügen. Die Mitarbeiter stehen dabei als kompetentes und freundliches Servicepersonal in den Frei- und Hallenbädern, den Saunen sowie auf der Eisbahn für das Wohlergehen der Gäste bereit.

Zur freudvollen Lebensqualität gehören auch anspruchsvolle Arbeitsplätze. Für forschungsintensive Unternehmen, zum Beispiel Ausgründungen von Instituten der benachbarten Universität, wird am Hubland unter Federführung der WVV ein Technologie- und Gründerpark wachsen, der das alles bietet. Mit ihren hohen Investitionen schafft die WVV Infrastruktur, gestaltet Stadt und Region. Und trägt erheblich zur Wertschöpfung bei, da Aufträge in hohem Maß an lokale Firmen vergeben werden. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht mehr allein auf einer effizienten und wirtschaftlichen Versorgung. Umweltschutz und sparsamer Einsatz von Ressourcen gehören ebenso dazu. Hier konnte sich die WVV mit großem Erfolg als Umweltkonzern positionieren.

Energie, Verkehr, Umwelt: Diese drei Begriffe markieren die Kompetenzfelder der WVV. Hier entscheidet sich die Zukunft, und hier ist der Konzern sehr gut aufgestellt. Damit sich die WVV in Zukunft mit weiter wachsendem Erfolg am Markt behauptet, will der Konzern verstärkt neue Kunden erreichen, nach dem Motto: Was wir gut machen, das bieten wir auch für andere an.



Zeitsprünge in Mainfranken

Heizkraftwerk an der Friedensbrücke.



WVV-Konzernzentrale am Haugerring.



Die Würzburger Straßenbahn: Elektromobilität seit über 100 Jahren.

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing – Alles aus einer Hand

www.mailfix.net



MAILFIX e.K.
DirektMarketingPartner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer
Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial
12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt
branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

Bunte Magnete in vielen verschiedenen Formen fürs Büro.



Zeitsprünge in Mainfranken

Magnete für die ganze Welt

LOHR „magnets4you“, der Name ist Programm. Die Kraft der Magnete hat die Firma von Uwe Welzenbach innerhalb von zehn Jahren von einer Garage in die Welt geführt.

Wie kommt man auf die Idee, mit Magneten zu handeln? „Aus der Not heraus“, erläutert der Firmenchef. Erste Kontakte zu dem Material hatte der gelernte Industriekaufmann während seiner Tätigkeit in einem Metallbetrieb. „Auf gut Glück“ hatte er mal 2.000 Stück bestellt, nur zwei Sorten, eine Scheibe und einen Quader, um sie über die Plattform „eBay“ wieder zu verkaufen. Das ging ziemlich flott und vor allem kamen auch Anfragen nach anderen Größen und Formen. Der Erfolg machte ihm Mut, 2006 – ein Jahr später – aus dem Nebenberuf seinen Hauptberuf zu machen.

Als das Büro im elterlichen Haus in Wombach nicht mehr ausreichte, nahm er erst die eine, dann beide Garagen als Lager und mietete schließlich noch eine Scheune dazu. Über die Industrie- und Handelskammer (IHK) machte er sich mit einer Fortbildung fit für das wichtigste Element seines Unternehmens, den Onlineshop. Die Produktbeschreibungen und deren Übersetzungen werden im eigenen Unterneh-



„magnets4you“ über dem Firmeneingang in der Lohrer Bürgermeister-Dr.-Nebel-Straße.



Sechs Millionen Magnete derzeit im Hochregallager.



men erstellt, auch die Platzierung in den Ergebnissen der Suchmaschinen ist „Chefsache“. Um die technische Umsetzung des Shops kümmern sich Dienstleister.

Ziemlich bald war das Unternehmen auch bei Lohrer Kunden bekannt, die sich die bestellte Ware persönlich abholten. Ein weiterer Grund, mit den nun mehreren Mitarbeitern 2008 in größere Räume am Schafhofweg umzuziehen. Im gleichen Jahr wandelte Welzenbach sein Unternehmen in eine GmbH um. Im Jahr 2012 waren auch am neuen Standort die Erweiterungsmöglichkeiten ausgeschöpft. Der junge Unternehmer ergriff die nächste sich bietende Chance und verlagerte den Betrieb im April 2013 auf das heutige, eigene Firmengelände in der Bürgermeister-Dr.-Nebel-Straße. In den Hochregalen der 1.000 Quadratmeter großen Halle liegen heute ungefähr sechs Millionen Magnete.

Vielseitiger Einsatz

Die „richtig großen“ Magnete finden in Windkraftanlagen sowie im Maschinen- und Anlagenbau im Allgemeinen oder auch in Generatoren und Motoren Verwendung. In der Werkstatt könne man Werkzeuge fixieren „oder einen Kotflügel, der lackiert werden soll“, erklärt der Firmenchef. Auch für Einrichtungen, Ladenbau, Messebau oder Werbemittel würden Magnete vermehrt nachgefragt. Und magnetische Verschlüsse schließlich, gebe es nicht nur bei Möbeln, sondern sogar für Bücher und Broschüren.

In einem Verpackungs- und Verkaufsraum weiter vorne leuchten in vielfältigen Formen und bunten Farben, so wie jeder sie schon mal gesehen haben dürfte, Büro-, Memo- und Organisationsmagnete, die nicht

nur an Kühlschränken haften, oder „Fotoseile“, an denen die Bilder zum Beispiel mit Magnetherzen befestigt werden. Witziges, Praktisches, Geschenkartikel mit Magneten. Bei diesen Produkten legen die Kunden Wert auf Qualität, weswegen Welzenbach gerne auf „Veredler“ aus Deutschland zurückgreift. Das können zum Beispiel die Mainfränkischen Werkstätten in Gemünden sein oder für das Bedrucken ein Lohrer Geschäftspartner. Der magnetische Kern stammt jedoch, wie auch fast alle anderen Magnete, die Welzenbach direkt von den Herstellern bezieht, aus China. Dort werden die „seltene Erden“ abgebaut, aus denen die starken Neodym-Magnete in einem aufwändigen Verfahren hergestellt werden. Neodym-Magnete sind laut Welzenbach die derzeit Stärksten. Der Größte in Welzenbachs Sortiment hebt mit einer Größe von zehn mal zehn Zentimetern und einer Höhe von drei Zentimetern 350 Kilogramm.

Heute gehören elf Mitarbeiter, zwei davon als Teilzeitkräfte, zur Firma. Wert legt Welzenbach auf Service für seine Kunden, die in vier Sprachen beraten werden. Drei Fachleute bringen täglich durchschnittlich 200 Pakete auf den Weg zum Kunden. Wenn dieser rechtzeitig bestellt und einen schnellen Versand gewünscht hat, erreicht ihn die Ware schon am nächsten Morgen. Von den rund 60.000 Paketen pro Jahr geht ein Drittel an Privatkunden, der Rest verteilt sich auf Firmen, Schulen, Universitäten und andere Institutionen.

Magnets4-you liefert inzwischen in nahezu 30 europäische Länder. Jedoch kommen fast 80 Prozent der Kunden aus Deutschland, der Rest verteilt sich überwiegend auf Österreich, Italien und Frankreich. *Text/Fotos: Andreas Brauns*

25 Jahre Wolfgang Remling GmbH

WÜRZBURG Im April 1991 gründete Wolfgang Remling sein Unternehmen als Industrie- und Handelsvertretung. Damals mit dem Fokus auf den Vertrieb von Mehlsiloanlagen, vornehmlich für Großbäckereien. Durch seine Erfahrung in der Branche – er selbst hat seinen Meister als Bäcker gemacht – wuchs der Kundenstamm in kurzer Zeit und die GmbH konnte sich bayernweit etablieren. Nach etwa 10 Jahren verschob sich der Fokus vom Vertrieb technischer Anlagen auf den Verkauf von Versicherungs- und Vorsorgeprodukten in der Nahrungsmittelbranche. Dazu war eine Prüfung zum Versicherungsfachmann BWV nötig, die erfolgreich absolviert wurde.



Wolfgang Remling.

Seitdem wird durch immer wieder kehrende Schulungen und Seminare gewährleistet, dass die Angebotspalette und die zugehörige fachliche Beratung stets auf dem neuesten Stand bleiben.

Auch außerhalb der Nahrungsmittelbranche berät die Wolfgang Remling GmbH Unternehmen in allen wichtigen Versicherungsfragen. Vor allem die betriebliche Altersvorsorge und seit 2016 im Speziellen auch die Handwerker-Vorsorge stehen hierbei im Vordergrund.



Zeitsprünge in
Mainfranken

15 Jahre Solox

KARLSTADT Solox wurde 2001 als IT-Unternehmensberatung gegründet und beschäftigt sich mit den Themen Geschäftsprozessoptimierung sowie Informations- und Dokumentenmanagement. Solox unterstützt Unternehmer dabei, ihre Kommunikations- und Informationsprozesse schneller, besser und fehlerfrei zu gestalten. Das Ziel von Geschäftsführer Patrick Fischer sei es, Unternehmern die Angst vor dem digitalen Büro zu nehmen und ihnen die Chancen und den Nutzen für ihr Unternehmen aufzuzeigen. Mit Leidenschaft arbeitet er daran, die Prozesse und Abläufe seiner Kunden zu vereinfachen und Arbeitsschritte zu automatisieren. „Wir machen’s einfach!“, so lautet auch das Firmenmotto.



IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag (re.) und WJ-Betreuer Daniel Höfle gratulieren Patrick Fischer (Mitte) zum Jubiläum.

Damit es mit der IHK-Prüfung klappt

SCHWEINFURT Schweinfurter Bilanzbuchhalterverband unterstützt angehende Fachkräfte seit 40 Jahren. Es gibt wenige Berufe, die fast in jeder Firma gebraucht werden. Einer davon ist der Bilanzbuchhalter. Ab einer gewissen Betriebsgröße braucht es einen kompetenten Mitarbeiter – oder viel häufiger: eine Mitarbeiterin –, der bzw. die sich um den Jahresabschluss, die Buchführung oder Finanzplanung kümmert. Bilanzbuchhalter darf sich nennen, wer bei der IHK einen aufwändigen Lehrgang belegt und die Prüfung geschafft hat – und hier kommt der in Schweinfurt gegründete Bilanzbuchhalterverband ins Spiel, der vor Kurzem mit einer großen Veranstaltung auf der Maininsel sein 40-jähriges Bestehen gefeiert hat.

Gegründet hat den Verband 1975 der Steuerberater Siegbert Pickel. Die Durchfallquote durch die IHK-Prüfung lag damals bei 50 Prozent, Pickel wollte das ändern. Also startete er Schulungen, um die Fachkräfte auf den Test vorzubereiten. Aus 29 Mitgliedern wurden bis heute 750 Bilanzbuchhalter, Steuerfachwirte und Controller aus der Region. Um angehende Bilanzbuchhalter fit für die Prüfung zu machen, gibt es einen zweiwöchigen Crashkurs.

Geschäftsführer des Verbands ist mittlerweile Siegbert Pickels Sohn Rüdiger Pickel. IHK-Vizepräsident und Maincor-Geschäftsführer Dieter Pfister ist der Vorsitzende des Vorstands, um die Finanzen kümmert sich Marcus Stamm. Seine Mitglieder, die die Prüfung geschafft haben,



Führen den Bilanzbuchhalterverband Schweinfurt: Marcus Stamm, Rüdiger Pickel und Dieter Pfister (von links). Im Hintergrund wacht der verstorbene Verbandsgründer Siegbert Pickel.

versorgt der Verband regelmäßig mit aktuellen Informationen. „Ohne Fortbildung geht es auf diesem Gebiet nicht“, sagt Pickel. Die gesetzlichen Vorgaben ändern sich ständig, Steuer- und Wirtschaftsrecht werden immer komplexer. Es gibt ein Infoschreiben, aber auch Veranstaltungen in Würzburg und Schweinfurt mit Referenten aus der Praxis.

„Wer den Beruf nicht kennt, vermutet, dass er sehr trocken ist“, meint Pickel – aber dem sei natürlich nicht so. Als Bilanzbuchhalter sei man immer auch ein Stück weit Unternehmensberater. „Man weiß nämlich sehr gut über das Unternehmen Bescheid“, erklärt Pfister. Trotzdem – das Image könnte besser sein. Wie die Leute reagieren, wenn man auf einer Party erzählt, dass man Bilanzbuchhalter ist? „Ich war früher auch Finanzbeamter – nur da war es schlimmer“, meint Pfister und lacht. *Text/Foto: Nike Bodenbach*

Mit freundlicher Genehmigung der Mainpost.

Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App:



- **Neue Impulse setzen**

Im Rahmen der laufenden Militärkonversion hat die Stadt Schweinfurt gemeinsam mit dem Freistaat Bayern für die frühere Ledward-Kaserne an der Niederwerrner Straße einen städtebaulichen Wettbewerb ausgelobt – aus 25 Konzepten wählte die Jury das Siegeteam.

- **Erste Uni mit Signet**

Die Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Irmgard Badura, hat der Universität Würzburg das Signet „Bayern barrierefrei“ überreicht. Damit zeichnete sie die Bemühungen der Uni im Bereich Inklusion und Barrierefreiheit aus.

- **Schimmel-Experten**

Fachleute aus Dienstleistung, Wirtschaft und Politik trafen sich erstmals zum Expertentreffen „Schimmel“ im peridomus Institut Dr. Führer in Himmelstadt. Im Fokus: Der Verbraucherschutz.

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Ghostwriting



Firmenjubiläum. Krise. Neuheit.

Anlässe für **Reden** gibt es viele. Vertrauen Sie einem **Ghostwriter. Redenschreiber J. Rieger**

www.reden-rieger.de · info@reden-rieger.de
 Telefon (09 31) 90 73 28 76

Industriebau



Energiespar- & Gewerbebau



Am Forst 6 · 92637 Weiden · Tel: 0961 / 330 33 · www.sybac.de

Fertigbau

HALLEN
 Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle



Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Lagerzelte

Zelhallen – Stahlhallen

RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 20 mm
 Preis: 60,- EUR

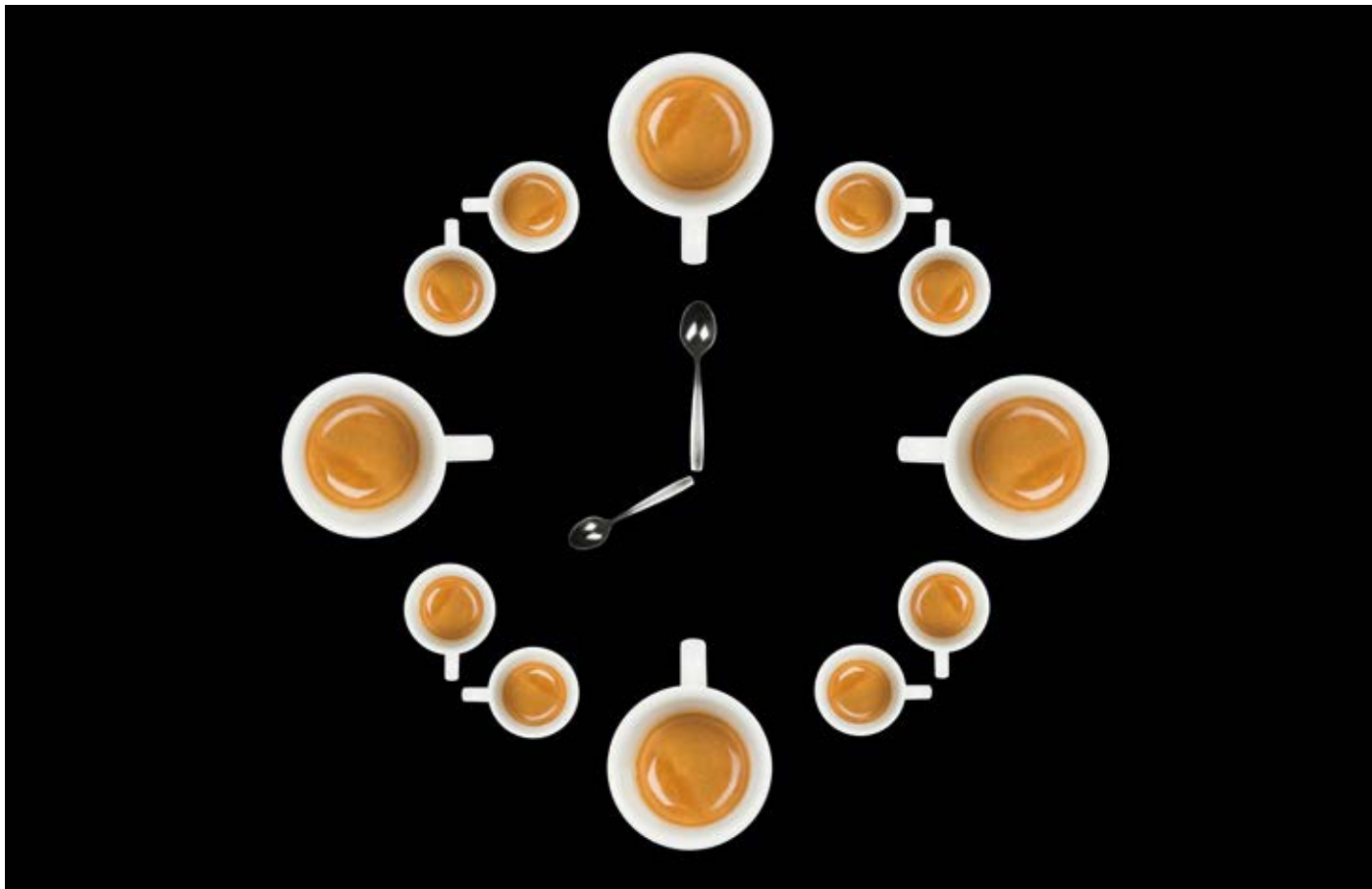
Immobilien

Gewerbegebiet Waldbüttelbrunn
Sie suchen eine Gewerbeimmobilie? Wir errichten für Sie, auf unserem Grundstück, nach Ihren Wünschen Ihren neuen Firmensitz. Gewerbefläche bis 2500 m²
info@huemmer-satz.de

Inserentenverzeichnis

ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH	39	LZR Lenz, Ziegler, Reifenscheid	49
Allianz Deutschland AG	65	MAILFIX e.K.	OBF
Andrerseits GbR	19	medioton e.K.	55
AOK Würzburg/Schweinfurt	18, 56	ML Werbeartikel	45
Autohaus Ehrlich GmbH	42	Partyservice Warmuth GmbH & Co. KG	52
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	Preuer GmbH	46
BFP Wirtschaftssozietät	5, 56	PRO-LOG GmbH	50
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	Raiffeisenbank Höchberg eG	44
BID Bayerischer Inkasso Dienst AG	OBF	Redenschreiber J. Rieger	Marktteil
BüroPartner Würzburg GmbH & Co. KG	38	Restaurant REISERS am Stein	51
Concert Media	16	RÖDER HTS HÖCKER GmbH	Marktteil
Daimler AG Mercedes Benz	U2	Scania Würzburg/Eibelstadt	57
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	29	Schlossverwaltung Unsleben	50
Elmar G. Kuri Versicherungsmakler GmbH & Co. KG	45	schuberts messe + mehr	OBF
Gbr Hümmel	Marktteil	Schwarz & Partner GmbH	44
Gebr. Markewitsch GmbH	Marktteil	Sparkasse Mainfranken Würzburg	40, 41
Goldbeck GmbH	27	Steinmetz Einrichtungen GmbH	39
Hagenauer GmbH	43	SYBAC Industriebau GmbH	Marktteil
Handwerkskammer für Mittelfranken	18, 56	Überlandwerk Rhön GmbH	17
Helmut Martin Personalentwicklung & Coaching	38	VDP Verband dt. Prädikats- und Qualitätsweingüter	7, 53
i can Eckert communication GmbH	54	Wagert GmbH	7
Ines Bergauer	53	Wastlhof Reit- und Vitalhotel Brunner KG	51
IWM Autohaus GmbH	5	Wolf System GmbH	Marktteil
JMK Logistik GmbH	57	Würzburger Recycling GmbH	48
Kanal-Türpe Gochsheim GmbH & Co. KG	47	Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH	41, 54, U4
Karl Endrich KG	13, 55	ZVG-Zeltverleih GmbH	52
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	48, Marktteil		
Krappmann & Hufnagel GmbH	47		
Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF		
Lewandowski GmbH	46		

Bitte beachten Sie die Vollbeilage des Kunden engelbert strauss GmbH und die Teilbeilage Julius Friedrich Krönlein Stahlhandel GmbH & Co. KG



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Mainfränkische Kaffee-Kultur.

Von Gerald Huter.

TITELTHEMA 05 · 2016: Verkehr & Logistik

Redaktionsschluss: 11.04.2016
Anzeigenschluss: 22.04.2016
Druckunterlagenschluss: 26.04.2016
Erscheinungstermin: 06.05.2016

Mainfranken exklusiv: Regionalspecial Kitzingen

Unter anderem als weitere Themen:

- Modernes Büro
- Verpackung & Papier
- Lebensart
- Industrie- & Maschinenbau

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer
Magdalene-Schoch-Str. 5, 97074 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp, Ralph Bauer,
Andreas Brauns, Rudi Merkl, Annemarie Schneider

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
Telefon 0931 780 99 70-0
Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Gerhard Schmitt/dmv
Exklusiv: thinkstock/istock: Milkos, Tomasz
Wyszko-Hémirski; DreamPictures/Shannon
Faulk/Blend Images

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.608 Exemplare
▲ (4. Quartal 2015)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App.

nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Liebe Leser, Messebau ist eine spannende Angelegenheit. Die Herausforderung ist es, alles so umzusetzen, dass räumliche Vorgaben, Attraktivität und Funktionalität miteinander harmonieren. Im März hat mein Team solches für unseren Kunden bei der Feinschmeckermesse in Iphofen umgesetzt. Davon lesen Sie auch bei www.B4BMAINFRANKEN.de.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Harald Schubert

Schuberts Messe und mehr, Rimpar
Inhaber

ENERGIEWENDE GESTALTEN, HEISST ENERGIE VERSTEHEN!

ENERGIESPEICHER

(STROMSPEICHERANLAGEN IN PRIVATHAUSHALTEN)

CONTRACTING

(PHOTOVOLTAIK- & WÄRMEERZEUGUNGSANLAGEN)

DIREKTVERMARKTUNG

(BIOGAS, PHOTOVOLTAIK UND WIND)

REGELENERGIE

(VIRTUELLES KRAFTWERK)

ENERGIELIEFERUNG

(ERNEUERBAR UND / ODER REGIONAL)

MIETERSTROM-MODELLE

ENERGIEDATENMANAGEMENT



Wir gestalten die Energiewende in unserer Region aktiv, kompetent und nachhaltig.

Die **WVV** ist Ihr persönlicher Ansprechpartner in der Region **Mainfranken** für alle Themen rund um Energie und Energiedienstleistungen.

www.wvv.de